Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

19.7.1930 (No. 198)

arlsruher Zagbl

Besugspreis: monatlid 2.40 L frei daus. In unferer Geldätisstelle oder in unferen Agenturen abeteblt 2.10 L Durch die Bost bezogen monatlid 2.40 L aussich. In underen Agenturen abeteblt 2.10 L Durch die Bost bezogen monatlid 2.40 L aussich. In der Aussicht der Anderschaft der Anderscha

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Dyramide" Gegr. 1756

Gegr. 1756

Chefredakteur und verantworklich für den volitischen Tell: Dr. Ga. Brizner; für Baden, Nachdargebiete und Sandel: E. Leuvold; für vokales und Sport: Fred Kees; für Keuilleton und "Boramide". A. Foho: für Musik: A. Nu dolvh; für Vokales und Sport: Fred Kees; für Keuilleton und "Boramide". A. Foho: für Musik: A. Nu dolvh; für Anierate: D. Schriever, sämtlich in Aarlsrude. Druc und Berlag "Karlsruder Tagblatt" (Concordia, Hings-Berlags-Gelenschaft m. b. D.), Karlsrude, Katlskrieditraße 6. Berliner Nedaktion: B. Leiser, Karlsrude, Karlsr

Der Reichstag aufgelöst. Neuwahlen am 14. Geptember.

Der am 20. Mai 1928 gewählte Reichstag ift geftern aufgelöft worden, nachdem der fozialdemofratifche Antrag auf Aufhebung der vom Reichspräsidenten erlaffenen Roiverordnungen durch die Gozialdemofraten, Rommuniffen, Nationalfozialiften und den größten Teil der Deutschnationalen angenommen worden war. Der Aufhebungsantrag wurde mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen. Reichstanzler Bruning gab darauf die Erklärung ab, daß der Reichstag damit aufgeloft fei. Das Reichstabineit trat unmittelbar nach der Plenarsigung zu einer furgen Sigung zusammen und jette die Neuwahlen auf den 14. Geptember fest. Die Neuwahlen muffen nach der Berfaffung innerhalb 60 Tagen nach der Auflösung erfolgen. Da der Reichstag 30 Tage nach den Bahlen zusammentreien muß, ift mit der erften Gigung des neuen Reichstags Mitte Oftober zu rechnen.

In villac Fineza.

Reichspräfident von Sindenburg hat am Freis tag abend mit dem fabrplanmäßigen Juge 8.50 Uhr pom Bofsbamer Rabnhot aus. bealeitet Uhr vom Potsdamer Bahnhof aus, begleitet von Staatssefretär Dr. Meigner und Oberfts leutnant von hindenburg, die Reife ins befreite Gebiet angetreten.

In ber por bem Staatsgerichtshof für bas Dentiche Reich verhandelten Streitsache Thurin-Ben-Dentiches Reich über den Erlag einer einft: weiligen Berfilgung auf Beitergewährung ber bom Reich gu leiftenben Boligeiguschufife murbe Bestern der Antrag Thüringens abgewiesen.

Bapit Bins XI. hat über die Berliner Apostoz lische Auntiatur dem Großdechanten von Glatz die Summe von 50 000 Lire überweisen laffen dur Linderung ber Rot, die in den burch bas bansborfer Bergwersunglid betroffenen Familien herricht.

Im Berlaufe ber letten vierundzmanzig Stunden find in Renrode weitere fünf Leichen geborgen worden. Gegenwärtig find noch 38 Tote gu bergen.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums ist auf Dienstag, den 29. Juli, nach Berlin eins berufen. Er wird den offigiellen Wahlaufruf des Bentrums erlaffen.

Die Raifer=Bilhelm=Gefellichaft hat geftern nachmittag an Stelle ihres verstorbenen bis-herigen Präsidenten, Exz. von Harnack, Geheims rat Planck zum Präsidenten gewählt.

Das beutiche Bermeffungsichiff "Metcor" ift an einer längeren Forichungsfahrt nach Jeland und Grönland in Gee gegangen.

In Libed find von Donnerstag auf Freitag wieder zwei Sänglinge gestorben, so daß die Lodesziffer damit 61 beträgt.

Bie bie Londoner Blätter aus Rangoon be-richten, hat ein heftiges Erdbeben im Begirt von Tharrawaddy, etwa 100 Am. nördlich von Nangovon, schweren Schaben angerichtet. Viele Säuser sind eingestürzt und man befürchtet, daß etwa 50 Opfer unter den Trümmern besarben ihren beitreben besarben ihren besarben besarben ihren besarben ihr graben liegen.

"Times" meldet aus Hongkong: In Kwanstung ist die Tätigkeit der Kommunisten wieder lebhafter geworden. Die Stadt Tichaoping, 50 Rilometer nördlich von Swatan, ift von ihnen eingenommen und geplündert worden. Ber: vorragende Bürger wurden ermordet, die Aften in ben Gerichisgebänden vernichtet und bie Sträflinge ans ben Gefängniffen befreit.

"Graf Zeppelin" wieder daheim.

WTB. Friedrichshafen, 18. Juli,

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ift, von feiner Nordlandreise durückschrend, gegen 1/8 Uhr über der Stadt erschienen und nach ölstündiger Fahrt glatt gelandet.

Den Beimweg nahm das Luftschiff über 3rland und Frankreich. Es befand sich um 6 Uhr morgens über der Biscapa mit Kurs auf die Loire-Mündung, paffierte um 12.30 Uhr Rantes, um 18.55 Uhr Tours und erreichte um 17.45 Uhr bei Bajel wieder deutsches Gebiet.

Ein Aufruf des Reichskabinetts.

Die Reichsregierung erlägt folgenden Aufruf an bas beutiche Bolt:

"Der Reichstag hat bie Mittel verweigert, beren bas Reich gur Durchführung feiner Mufgaben bedarf. Die Notverordnungen bes herrn Reichspräsidenten find von einer geringen Mehrheit abgelehnt worden, bie in fich uneinig und gur Uebernahme ber Berantwortung nicht fahig ift. Un bas Bolf ergeht jest ber Ruf, felbft über feine Bufunft zu enticheiben. Will bas beutiche Bolt ber Reichsregierung verfagen, mas gur Orbnung ber Finangen, gur Erhaltung ber beutichen Birtichaft und gur Gicherung ber fogialen Berpflichtungen nötig ist? Das ift die Frage bes 14. September. Die Reichsregierung wird bafür forgen, bag Reich, Länder und Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen tonnen."

Der Aufruf ift außer vom Reichstangler von famtlichen Reichsminiftern unterichricben.

Nach dem Kampf.

Das Reichefabinett erläßt neue No verordnungen.

(Gigener Dienft bes Rarleruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 18. Juli.

Die Bürfel find gefallen. Der fogialbemo-Eratische Antrag auf Biederaufhebung der Rotverordnungen ift bente vom Reichstag angenommen worden. Der Kangler hat darauf das Auflösungsbefret des Reichspräsidenten verfündet. Unter großem Gebrull der niften, die die Internationale fangen, ohne formelle Schliegung und die fonft üblichen ichiedsworte bes Reichstagsprafidenten Löbe bat diefer Reichstag nach einem bramatischen End-fampf fein wenig rühmliches Ende ge-

Das Ergebnis der Abstimmung mar bis gum letten Augenblid unfider. Rach der in der Racht eingetretenen Spaltung ber Deutichnationalen rechnete man damit, daß etwa 20 deutschnationale Fraftionsmitglieder für das Kabinett stimmen würden. Man wußte auch, daß diese Bahl an sich nicht genügen würde, hoffte aber doch, daß durch fehlende Abgeordnete ber Oppositionsparteien eine fleine Debrheit für bas Rabinett fich ergeben murbe. Dieje Boffnung ift fehlgeichlagen. Die Mehrheit von 15 Stimmen für ben jogialdemofratischen Un= trag fam allgemein überrafchend. Der Reichstag hat fich damit felbit fein Grab ge-

Auf Borichlag des Rabinetts hat der Reichsprafident die Reuwahlen für ben 14. Gep tember anberaumt. Das Rabinett bat damit den äußerften in der Berfaffung vorgesehenen Termin gewählt. Bei diefem fpaten Termin burfte die Rudficht auf das flache Land und die Erntearbeiten maßgebend gemefen fein. Diefer Termin bedingt aber einen Bahlfampf von etwa 8 Bochen, ber allgemein febr icharf fein wird. Der Tobestag des Reichstages ist bereits der erste Mobilmachungstag für die Bahlen. Die Parteien bereiten bereits Bahlaufruse vor. Die meiften Barteien haben für Ende ber nachften Boche bereits ihre Parteivorstände und Parteivertretungen eingeladen, um die Parvilen für den Bahltampf auszugeben. Die Reichstagsfraktion ber Deutschen Bolkspartei, die heute nachmittag tagte, bat icon einen Bahlaufruf veröffentlicht.

Dringlich ift im Angenblid aber die Gurge, wie die Regierung die finanziellen Schwierigfeiten überwinden joll. Das Reichskabinett ist heute nachmittag 47 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wird sich einer Sitzung ausammengetreten. Es wird fich über die weiteren finangiellen Magnahmen flar werden muffen. Die auf Grund des Artifels 48

erlaffenen Notverordnungen find durch die Annahme des fogialdemofratifchen Antrages außer Araft gesets worden. Das bezieht sich auf die gessamten Deckungsvorlagen, die Einkommensitener, die Ledigensteuer, die Bürgerabgabe, Reichshilfe und die Gemeindegetränkesteuer. Das Rabinett wird daber neue Rotver-ordnungen erlaffen. Diefe Berordnungen werden jedoch erft in der nächsten Boche nach der Rüdfehr des Reichsprafidenten aus bem Rheinland veröffentlicht werden. Wie in diefem Bufammenhang verlautet, werden die Rhein-landfeiern in einem bedeutend einfacheren Rabmen abgehalten werden, als ursprünglich stellen-weise beabsichtigt war. Das Kabinett wird vor-aussichtlich am nächsten Donnerstag wieder zufammentreten, um endgültige Beichlüffe über die neuen Berordnungen gut faffen. Bunachft werden die neuen Berordnugen einen Rotetat enthalten, der mindeftens bis jum 1. Rovember, vielleicht auch fogar bis 1. Januar 1931 ausgedehnt werden foll, da der neue Reichstag nicht por dem 10. Oftober zusammentreten dürfte und die Ctateberatungen dann nicht vor Ende Oftober beginnen fonnten.

Beiter wird das Rabinett die neuen Steuern verfünden, die, foweit dies verfaffungsrechtlich möglich ift, mit den bisher verfündeten Steuern übereinstimmen werben. Das Rabinett wird fich lett nicht mehr an irgendwelche Büniche ber Parteien halten, jo daß immerhin leberrajchungen durch Berfündung anderer neuer Steuern nicht ausgeschloffen find. Die Reichsregierung wird weiterhin die Beiträge gur Arbeitslofenversicherung um 1 Prozent mit Silfe des Artitels 48 erhöhen. Dagegen werden die übrigen Magnahmen gur Reform der Arbeitslofenversicherung und der Krankenversicherung nicht vertündet werden. Auch das Ofthilfegeset, die Westhilfe und die Amnestie werden nicht als Notverordnungen in Rraft gefett werden.

TU. Berlin, 18. Juli.

Durch Berordnung des Reichspräfidenien auf Grund des Artifels 48 ber Reichsverfaffung über Außerfraftsegung ber Berordnungen, ausgeftellt am 18. Juli, find auf Berlangen bes Reichstages die Notverordnungen vom 16. Juli außer Kraft gesett worden. Die Berordnung trägt die Unteridrift bes Reichspräfidenten, bes Reichstanglers Bruning und bes Reichs= finangminifters Dietrich.

Allo doch!

X Run hat der Reichstag einen Tag vor Schluß der Commerfession doch noch sein Schickfal besiegelt und uns zur Wirtschafts- und Finangnot noch einen Wahltampf beschert. Wir batten nicht mit der politischen Bernunft der Mehrheit des Reichstages gerechnet, die hätte verbieten mitffen, die gegenwärtige außerft fritische Lage noch mit einem Wahlkampf zu belaften, wir hatten aber doch damit gerechnet, daß der gefunde Gelbsterhaltungstrieb der Parteien und der einzelnen Abgeordneten, die Angft alfo vor dem politischen Selbstmord, die staatspolitische Bernunft erfepen murde. Bir haben geftern noch, wie wir nun eingesteben muffen, diesen Reichstag selbst in feiner Fähigkeit anm Eingeständnis feiner Angft unterschäpt. Mit Silfe der größten bürgerlichen Partei haben die Sozialdemokraten das erfte Biel auf ihrem Beg erreicht, der dahin geben foll, die bürgerliche Regierung aus dem Sattel zu heben und felber wieder an die Macht gut fommen. Das ift das Ergebnis diefes ichwarzen Freitags, und es ift kein 3meifel. daß die Sozialdemokraten auch ihr weiteres Biel erreichen werden, wennt das Bürgertum, das gegenwärtig icon an und für fich in einer ichlechten Position fieht, in dem bevorstehenden Wahlkampf das bisherige Maß von Beriplitterung weiter zeigt. Es rächt fich schon heute, daß man die im Frühjahr nach dem volksparteilichen Parteitag in Mannheim fo ausfichtsvoll eingeleiteten Berhandlungen völlig versanden ließ. Jest wird es gu fpat fein, das Berfäumte nachzuholen, nachdem wir ploplich durch die merkwürdige Mehrheit aus Kommuniften, Sozialdemokraten, Deutschnationalen und nationalsogialisten mitten in den Babltampf hineingestellt murden.

Man brauchte diefem nun aufgelöften Reichstag vom 20. Mai 1928 feine Träne nachaus weinen, wenn man hoffen fonnte, daß der am 14. September zu mahlende Reichstag eine Bemahr für die Bildung einer ftabilen Regierung bietet, wie fie unfere frifenhafte Lage unbedingt fordert. Wir haben dieje hoffnung nicht. Wir werden im Reich eine vergrößerte Auflage der Borgange in Sachsen erleben, und die Möglichkeiten der Regierungsbildung auf tragfähiger Basis werden noch geringer sein als sie im bisberigen Reichstag waren. Für dieje Aussichten ift doch ein gu hober Preis damit gegahlt worden, daß man die ichwebende gesetgeberische Arbeit des Rabinetts Brüning und vor allem deffen gutunftige Plane für die große Finangund Berwaltungsreform durchfreugte. Man mag zu der bisherigen Arbeit des Kabinetts Brüning im einzelnen fteben, wie man will, man kann mit Recht die eine oder andere der getroffenen Magnahmen für ungwedmäßig halten, man wird aber nicht die Unfange gur grundfählichen Wotehr unferer Birts schafts- und Finangpolitif von dem Syftem der Anziehung der Steuerschraube ohne Rücksicht auf die Leiftungsfähigkeit und Konkurrengfähigfeit unferer deutschen Wirtschaft übersehen durfen. Dieje Anfänge find nicht zu beftreiten, und um ihre Fortfebung wird jest der Bablfampf geben. Der Ginn der enticheidenden geftrigen Abstimmung liegt ja nicht in der Frage, ob die in den Notverordnungen enthaltenen Steuergeseiße nun durchgeführt werden sollen oder nicht, die Entscheidung ging darum, ob nun ends lich mit dem Suftem einer weiteren Belaftung der Produktion ohne Rücksicht auf die Leiftungs-

fähigkeit Schluß gemacht, das Uebel der Arbeitslosigkeit an der Burzel angesaßt wird, oder ob es weiter heißen foll: Drauf auf die Wirt-

Daß die Sozialdemokraten bei diefer Enticheis dung vom engern Parteis und Klaffenftandpunkt her nicht auf der Seite Brünings, Stegerwalds umd Dietrichs franden, ift ohne weiteres begreif-

Filr weite Kreife des Bürgertums aber 1 nicht begreiflich ift die Saltung des herrn hu = gemberg bei diefer Enticheidung. Mindeftens hätte er wie die um Westarp, der für absehbare Beit vielleicht letten bürgerlichen Regierung eine Frist zur Ueberwindung der in kurzer Beit nicht zu behebenden wirtschaftlichen Rote geben müffen. Das hätte unferem Bolf diefen

gefährlichen Wahlkampf erspart und hätte dem Staat und wohl auch der Deutschnationalen Partei beffer gedient als das, was jest fommt. Nachdem die Dinge aber einmal diesen Weg gegangen find, können wir heute nur hojfen, daß der Trümmerhaufen, der vom 18. Juli 1930, von diesem wirklich fcmarzen Freitag, ausgeht, nicht allgu groß wird.

Die setzte Reichstagssitzung.

Bie der Reichstag fein eigenes Schicffal besiegelte.

VDZ. Berlin, 18. Juli.

Das haus ist vollbesett, die Tribunen sind überfüllt. Als erster Punkt standen auf der Tagesordnung der Sitzung die Anträge der Sozialbemofraten und Kommunisten auf Auf-hebung der auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfaffung erlaffenen beiden Rotverord-nungen gur Dedung des Reichsbefigits.

Abg. Landsberg (Cog.)

begründet den fogialbemokratifchen Antrag mit juristischen Darlegungen, in denen er nachzu-weisen sucht, daß der Artifel 48 niemals heran-gezogen werden könne zur Begründung solcher Berordnungen, wie sie das Kadinett Brüning jeht erlassen hat. Artifel 48 dürse nur angewandt werden, um die öffentliche Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen. Das Kabinett Bruning habe ihn aber benutt, um auf Bunfch der Polkspartei die Bürgersteuer und auf Bunsch der Demokraten die Gemeindegetränkesteuer einzuführen. Die Sikuation werde daburch beleuchtet, daß eine Regierungspartei, die Birtschaftspartei, beute die Ausbewung der Bergrennen über die Kerksparksparkeit bet ordnung über die Getränkesteuer beautragt hat. (Während biefer Ausführungen ift ber vollsparteiliche Frattionsführer Dr. Schole an ben Reichstangler Dr. Bruning herangetreten, um mit ihm gu fprechen. Bon ben Gogialbemofraten wird bagegen protestiert und ber Reichstangler in Burufen jum Buboren aufgefordert. Daraufhin sucht Dr. Schold seinen Plat wieder auf.)

Abg. Landsberg betont am Schluß feiner Ausführungen, ber jest von Bruning geschaffene Präzedenzfall könne die verhänguisvollten Folgen für die Auslegung des Art. 48 haben. Die Reichsregierung habe die Reichsverfassung mit ihren Berordnungen verlett und damit das Mißtrauen des Reichstages verdient.

Reichsinnenminifter Dr. Wirth

nimmt barauf bas Wort und wird von ben Kommuniften mit Rufen empfangen: "Wo fteht Kommunisten mit Rusen empfangen: "Bo steht der Feind? — Der Feind steht rechts!" Der Winister erklärt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere dieser Stunde. Mir, als überzeugtem Republikaner, so fährt der Minister sort, ist es wahrlich nicht leicht geworden, den seht beschrittenen Weg zu gehen. Alle Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müßten sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld daran tragen, wenn dieser Weg beschritten werden muste. Wir schen vor einer Krise des Parlamentarismus. (Unzuse links, Abg. Wels (Soz.) rust dem Redner au: "Sie verwechseln immer sich selbst mit dem au: "Sie verwechseln immer fich felbft mit dem Barlamentarismus." (Beiterfeit.) Beht hat fich boch gegeigt, daß in diesem Reichstag eine Mehrheitsbildung unmöglich ift. (Lebhafter Biber-fpruch bei ben Sogialbemokraten und Rufe: Brüning will sie ja nicht.) Jeder weiß doch, daß bei einer Neuwahl die Mehrheitsbildung im neuen Reichstag viel schwieriger sein wird. (Unrube und Zurufe links.) Ich übernehme bie volle Berantwortung für die letten Magnahmen der Regierung. Ber den Artikel 48 anwendet, muß fich in feinem Gewiffen prüfen, ob ein Rotftand vorliegt. Ich behaupte, daß er porliegt und nehme das auf mein Ge-wiffen. (Beifall im Bentrum, Unruhe links.)

Abg. Dr. Oberfohren (Dntl.)

verliest dann für die Deutschnationale Fraktion eine Erklärung, in ber ber Regierung por-geworsen wird, sie habe eine Berftandigung mit den Deutschnationalen unmöglich gemacht, die Berichlagung der Deutschnationalen Boltspartei einer ihrer wesentlichsten Brogramm-punkte sei. Die Regierung habe nur deshalb keine parlamentarische Mehrheit für die Dekfungsvorlage gefinden, weil fie ihre Steuer-gesetzgebung in rein sozialistischen Gebanken-gangen gemacht habe. (Große Seiterkeit links gangen gemacht dabe. (Große Hetterteit litts und in der Mitte.) Tatfäcklich füge sich die Re-gierung der Herrichaft des Marxismus. Darum set auch die Osthilse verschlechtert worden. (Un-rube und Biderspruch in der Mitte.) Die Agrar-hilse war wirkungslos, da eine grundsähliche Aenderung der Handelsvolitist nicht damit ver-hunden war Die Oschilse ist so verwössert des bunden mar. Die Ofthilfe ift fo vermäffert, bag man von einer wirklichen Silfe im Sinne bes Reichspräfidenten nicht mehr reden fann. Die Berrichaft des Margismus hat den Staat Preu-Ben einem kaum noch verhüllten Kulturboliche= wismus ausgeliefert und findet ihren ftärtften Ausbruck in der Diffatur, die die Sozialdemos fratie in Breugen ausiibt. Wir haben gur Regierung nicht bas Bertrauen, daß fie in der Lage ift, bem beutichen Bolf in ber tommenden Rotzeit Führer ju fein. Wenn die Regierung wirklich bas Defigit beden will, bann muß fie durch eine Notverordnung weitere Abstriche am Ctat vornehmen und ben weiteren Bedarf eutl. burch den Berfauf entbehrlichen Reichsbefines beden. (Unruhe.) Aus ber Sinstellung dur Regierung ergibt sich unsere Haltung du ben von ber Regierung beschlossenen Notverordnungen.

Abg. Roenen (Romm.)

bezeichnet die Notverordnungen als einen Aft ber faichiftifden Dittatur. Den Hebergang gu biefer Dittatur habe aber ber fogtalbemofratische Parteivorsigende Miller mit seinem Koa-litionskabinett ermöglicht. Auf die ungesetz-lichen Notverordnungen müsse das Volk mit dem Steuerstreit antworten.

Reichsfinangminifter Dietrich

nimmt das Wort. Der fommunistische Abgeordnete Remmele macht einen Zuruf. Er wird vom Prafidenten Löbe jur Ordnung gerufen und für den Fall einer Wiederholung feines Zurufes mit der Ausweisung aus dem Saale bedroft. Minifter Dietrich fucht gahlenmößig nachguweisen, daß mit den Notverordnungen gerede

das Defigit gedeckt wird, das durch die Arbeits-lofenverficherung entstanden ift. Die Magnahmen ber Regierung hatten alfo ausgesprochen ben Beftanb ber Arbeitslofenverficherung au fichern. Die Burgerfteuer fei nicht als Dauereinrichtung gedacht, fonbern fie folle später mit der Realsteuer verkoppelt

Der Minifter wendet fich dann gegen die Ausführungen über Art. 48 und erflärt: Wenn wir bie Dinge fo weiter laufen laffen wie jest, wird in furger Zeit die Rube und Ordnung fo geftort fein, daß jeder gern unferen Borichlägen guitimmen würde. (Unruhe links und Zuruse.) Wenn wir das Desigit mit einem Einkommensteuer-zuschlag decken wollten, dann müssen wir einen Abg. Meher erwidert, solche Wiße seien dem

Bufchlag von 25 Progent erheben. Es hat fich gegeigt, bag eine Mehrheitsbilbung in biefem Reichstag nicht möglich ift. Wir mußten alfo einen anderen Ausweg aus dem Defigt ichaffen, und mir feben poraus, daß in diefem Saufe noch fo viel Berftand aufgebracht wird, daß man uns diefen Ausweg nicht verfperrt. (Bebb. Beifall in der Mitte, Unruhe links.) Roch ift die Reichstasse in Ordnung. Wenn aber unsere Deckungs-vorschläge scheitern, dann besteht in wenigen Monaten die Gefahr, daß die Beamten ihr Gehalt nicht bekommen können und daß die schwersten Unruhen enksehen. Die Aussichten für eine wirtschaftliche Wieder-gesundung sind günstig, aber wir werden sie nur erneichen können, wenn der Regierung die Dekerreichen fonnen, wenn ber Regierung die Detfung des augenblicklichen Defizits ermöglicht wird. Der Reichstag muß heute zeigen, ob wir noch ein Staatsvolk sind oder nur ein Haussen von Interessenten. (Lebh. Beisall in der

Abg. Graf Westarp (D.:Natl.):

Im Anftrage einer Angahl meiner politischen Freunde (Rufe: "Bieviel?"), habe ich zu erflären: Wir stehen der Regierung Brüning auch weiterhin kritisch gegenüber, wenn wir auch nicht verkennen, daß biefe Regierung wesentliche Reformarbeit auf verschiedenen Bebieten geleis stet hat. Bir wollen aber verhüten, daß eine Regierungsfrise entsteht, die zu einer Staat 8= frise führen konnte. Bir wollen nicht durch Unnahme fogialdemofratifder ober tommunifti= icher Antrage eine burgerliche Regierung ftur= gen und bamit die Berabichiedung ber Dithilfe, des Amnestiegesetes und anderer Borlagen ver= hindern. Wir werden daher den Anfhebungs= antrag und ben Migtrauensantrag ablehnen.

Abg. Dr. Scholz (D. Bp.)

begrüßt mit lebhafter Freude die Erklärung des Abg. Westarp, weil sie aus der Berantwortlichkeit herans täme, die im gegenwärtigen Angenblick allen Parteien zu wünschen sei. Da-durch, daß der Artikel 48 der Kontrolle des Parlaments unterliege, sei er eingesügt in die parlamentarische Tätigkeit überhaupt. Bir stehen in einem außerordentlich kritischen Augenblick für den Parlamentarismus und für das gegenwärtige Parlament. Das Parlament batte porgesiern eine große Chance und heute noch einmal bieje Chance. Gie (gu den Cogialbemofraten) batten am menigften Grund, über die Anwendung des Artifels 48 gu fritifieren. Auch wir find nicht mit allen Magnahmen durcheinverftanden die die Regierung durch Artifel 48 getroffen bat. Ich möchte fagen, daß wir uns in der Rritit der Gingelmagnahmen von der Erflärung des offiziellen Sprechers der Deutschnationalen Fraftion nicht fehr wesentlich untericeiben. (Bort, fort!) In Diefem Augenblid brobt icharffte Gefahr für Bolf und Baterland, wir ftellen baber alles Regative gurud.

Als dann

Abg. Meyer (D.)

Ernft der Stunde nicht angemeffen. Die bemo fratische Fraktion habe alles versucht, um eine parlamentarifche Lojung in ber Dedungsvorlage gu ermöglichen. Wir haben Bedenten gegen bie Anwendung des Art. 48 und begrüßen es, daß der Reichstag jeht die Möglichkeit hat, die Not-verordnungen durch Mehrheitsbeschluß parla-mentarisch du bestätigen und damit der Regio-rung Indemnität zu arteilen. Die Bonnetarien rung Indemnitat gu erteilen. Die Demofraten murden gegen die Aufhebung der Notverords nung ftimmen. Gie beantragen, die Berordnung fiber die Schanfvergehrsteuer bem Steueraus ichuß zu überweisen.

Abg. Dr. von Rendell (Chr. R.)

bedauernt, daß der deutschnationale Abg. Ober fohren das große Wert der Oftbilfe nicht besier gewürdigt habe. (Beifall in der Mitte). Es fei nicht du verstehen, daß jest gegen die Rots verordnungen des Reichspräfidenten der Rampf geführt merbe von bemfelben Politifern, noch vor furger Beit die Barole ausgaben: Mehr Recht dem Reichspräsidenten. Beifall in der Mitte).

Abg. Feder (N.S.)

erflärt, daß er und feine Freunde für die Aufs

erflärt, daß er und seine Freunde für die Aufhebung der Notverordnung stimmen werden, um damit ihre Gegnerschaft gegen die In- und Außenpolitit des Kabinetis au bekunden.

Abg. Landsberg (So3:) weist den von Minister Dietrich angewandten Bergleich mit Preußen dursch. Die Aussprache ist damit beendet.

Abg. Dr. Scholz (D.B.K.) begutragt, die Abstimmungen über die Mißtrauenkanträge vorswegzunehmen. Bei der Abstimmung wird dies ser Korisplag angenommen. Die Spzialdemos

fer Borfchlag angenommen. Die Sozialdemo-fraten und Kommunisten ziehen hierauf ihre Mistrauensanträge zurud.

Mit großer Spannung bes Sanfes wird bann antrags mit 236 gegen 221 Stimmen (Beifall bei ben Cogialbemofragen).

Reichskangler Dr. Brüning

erhebt fich fofort und erflärt: 3ch habe bem sohen Sanje eine Berordnung des Herr Reichspräsidenten mitzuteilen: Nachdem der Neichstag heute beschlossen hat, zu verlangen, daß meine auf Grund des Art. 48 der Neichs-verfassung erlassenen Berordnungen aufge-hoben werden, löse ich auf Grund des Art. 25

der Neichsverfassung den Neichstag auf. 20 der Neichsverfassung den Neichstag auf. Die folgenden Säte der Kanzlererklärung blieben unverständlich. Während die Komsmunisten lauf rufen: "Nieder mit dem Neichsprässehenten!", als der Neichskanzler nach 1 Uhr geendet hat, verläßt Präsident Löbe seinen Plat, und die letzte Stung diese Reichstages wird damit formlos geschlossen.

Die Rommuniften haben por dem Berlaffen des Saales noch eine Strophe der Internatios nale gefungen.

Bei ber Abstimmung fiber ben fogialbemo-tratifden Antrag auf Aufhebung ber Berordnung der Reichsregierung auf Grund des Artikels 48 haben gegen die Aufhebung nachstehende 25 deutschnationale Abgeordnete gestimmt: Bachmann, Bazille, Dingler, Domsch,
Drugger Franze Gazze Gazze, Dryander, Fromm, Haag, Hamte, Hartmann, Hablader, Demeter, Jandren, Leopold, Menhel, Ohler, Philipp, Rademacher, Reichert, v. Richtbofen, Schmidt-Stettin, Staffehl, Strathmann, Bogt-Württemberg, Wallraff und Graf Westarp.



le blonder Ihr Haar umso nőtiger PIXAVON



Die "Pyramide"

Bochenichrift jum Rarleruber Tagblatt enthält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beiträge:

Die Räumung der beseiten Gebiete. Rede im Seidelberger Schlößhof am 1. Juli 1930. Bon Tr. Willumbreas, Professor der Geschäckte an der Universität Heidelberg. — Der Blid auf den Blauen. Bon Seinzich Berrordt in Karlsruhe. — Prinz Max. Ein Versinch. (Schluß.) Bon Camill Mexander Boß in Lugano.

Das Fräulein am Dofffchalter.

E. Archbiel.

Vor 15 Jahren war ich Kaufmannslehrling in einem angesehenen Hause und hatte als sol-der viel auf der Post zu tun. Es war mir sehr leid, als mit Beginn meines aweiten Jahres ein neuer "Stift" diese Arbeit übernahm. Den Beg aum Bostamt ging ich nämlich immer be-fonders gern, schon weil er an einer Buchhand-lung vorbeissührte, die die Auslagen ihrer zahlreichen Fenfter febr baufig wechfelte. Aber die-Bost felbst war mir noch viel wichtiger, denn ein ganz besonderes Interesse hielt mich dort oft über Gebühr fest, und ich stecke gern man-chen Rüffel ein wegen zu langen Ausbleibens. Bon einem Schalter ging der geheime Bauber

aus, der mich fessellte. Dort gab ein Fräulein die "Briefmarken in größeren Wengen" aus. Wan glaube nicht, daß ich "verliedt" gewesen sei. Dazu war ich damahs (tatsächlich) noch viel au schichtern. Ein anderes, viel tieferes, wenn auch kaum halbbewußtes Erleben drängte much an eine Art stillen Verehrung dieses Frauleins am Shalter. Je mehr Leute vor ihm ftanden, besto angenehmer für mich; ich wartere gern, ourste ich sie doch umso länger beobachten. Als einmal ein dicker Mann im

Pels sie anschnauste, geriet ich in ohnmächtige But und stürzte heulend hinaus auf die Straße; mein Glaube an die Menschheit hatte einen ftarfen Stoß erlitten.

Das Leben führte mich dann in andere Städte; aber ich vergaß nie, auch im Felde nicht, dies Fräulein am Posischalter.

Bor furgem bat mich bas Schichfal wieder in meine Beimatstadt zurudgeführt. Ich ging gum Postamt - gewiß nicht in der Erwartung, jenes Fräulein dort noch arautressen. Tropdem, ich war nicht überrascht, als ich plöglich ihre Gestalt, ihr Gesicht vor mir hatte, und fühlte: es war ein-fach in Ordnung, es konnte gar nicht auders - Meine Baterftadt ift ein außerlich recht reizloser Industrie- und Handelspluß; aber durch das Fräulein am Schalter (dessen Namen ich nicht mal weiß)), ist mir das Leben dort dopvelt lieb. Der Weg zum Vostamt ist mir noch

mehr wie früher angenehm, ja: wichtig.
Denn heute weiß ich, was ich damals nur fühlte: dieser Mensch ift ein Vorbild.
Ber das Fräulein am Schalter nur so wie üblich oberflächlich sieht, wird sagen: ganz nett. (Auch heute noch, nach 15 Jahren.) Mir sind aber ihre Gestalt, ihr Gesicht, die Bewegungen ihrer hände und diese selbst intensiv durchsichtig für seelisches Sein und dellen Substanz: Refor feelisches Sein und deffen Substand: Beicheidenheit, Treue, zuverläffige Sicherheit. Sie denkt bescheiden von sich selbst, ihr Fühlen ist treu und beständig, ihr Bille sicher. Ich habe nirgends sonst ein solches Seelenleben in dieser Reinheit und fo unauffällig fich darleben feben.

Wir haben verlernt, dankbar au fein, weil wir viel zu ichnell leben. Dankbarkeit fann ja nur wachsen, wenn eine gewisse Ruhe, die ein tieferes Anschauen der Menschen und Dinge erlaubt, im Lebensgangen waltet. Alle Arbeit, alles Tätigsein fruchtet mahrhaft nur, wenn diese Ruhe ihr Untergrund, ihr Wurzelboden ift. Wir können sie heute nur haben, wenn wir sie bewußt erstreben, denn das alte Erbe ist aufgezehrt. Aber wir sollten sie suchen und pflegen, damit uns der Blick aufgeht für das

eigentlich Wichtige in der Welt, und damit wir die Gelegenheiten, dantbar zu sein, nicht mehr ale nötig verfaumen.

Gelbftverftandlich wird fich ein Minifter für wichtiger halten als eine Poftbeamtin, und aus dem Sein oder Nichtfein des Frauleins am Schalter entsteht feine Kabinettsfrage. Aber aus der gefitigen Berwilderung und feelischen Barbarei, in die wir hinabgeruticht find, führt uns nur heraus eine gang andere, gang neue Wertung feelischer Substang und gefftigen Seins, die nach außen nicht wichtig icheinen, aber in anderem, tieserem und tragenderem Sinne gewichtig find.

Sehr lehrreich ift mir immer, au jehen, wie das Fräulein am Schalter ihre "Kunden" bestent. Sie ist au jedem natürlich gleichmäßig aufmerksam, korrekt und freundlich, kann es aber nicht hindern, daß — für mich — auf jeden ein anderes Licht fällt. Wodurch so manche Maste und bulle aufgelöst wird und viel Armut sichtbar wird, wo Reichtum icheint. Trog-dem lerne ich in diesem Lichte einen jeden lieben wie er ift. Denn das Fräulein am Schafter atbt jedem ihrer Kunden — nebit den gewünsch ten Marken — aus threm eigenen Menfchein etwas von feiner Menfchenwürde gurud.

Theater und Musik.

Kongert bes "Studentendienstes". Bum beran-nahenden Semesterschluß gab der Akademische Musikbirektor Caffimir mit verktärktem Orchester im dichtbesetten Tagraum ein Konzert mit einer außerordentlich wertvollen Bortragsfolge und ebenfolder Ausführung. und fostbare Stüde von Sasier. Beiland, Ro-jenmüller, Carissimi, J. S. Bach, Modart und Teleman kamen in verschiedenen Musiksormen zu instruktivem Gehör neben der selbstverständinfiruttibem Gebor neben der felonverstand-lichen musikalisch-künstlertschen Reiziamkeit. Kein Zweifel: die spezifische Ausaabe eines akademischen Musizierens mit ihren Forderungen nach historischem Unterbau, wie sie in den Disziplinen der Universitäten bei allen Fakultäten als unerläßlich gilt, wird von Caffimit nach den gegebenen sachlichen und versonellen Möglichkeiten vortrefflich gelöft. Das eins dringlich wirfende Streichorchefter (aur Stütung und Füllung war ein Flügel beigegeben) brachte die verschiedenen Stüce zu glänzendem Bor-trag, fein Bunder auch, wo die Geigenmeisterin Elisabeth Neumann als Primzessin am Pult faß. Deben den Inftrumentaliften murde besonders der Sindierende der Musikhochichule Paul Sigmund, dessen Baritonkantaten und Arien nicht nur eine Bersprechung, sondern ichon eine sehr beachtliche Erfüllung gaben, versteutermoben dientermaßen außerordentlich gefeiert.

Rudolf Schildkraut gestorben. Im Film-atelier in Hollywood ift der Schaufvieler Audolf Schildkraut nach einem Bergichlag, 68 Jahre



Rudolf Schildkraut,

alt, gestorben. Die größte Entfaltung feine Rrafte ermöglichte ihm Max Reinhardt in Bed Iin. Noch in der Friedenszeit ging er nach Reuport und tam dort von der Sprechbiline. wie es beinahe natürlich war, dum Film-

"Gimba" der Menschenfresser.

In unendlofer Gerne wellt fich fteigend und

In unendloser Ferne wellt sich steigend und suchend die endlose Steppe. Um Morgen, lange der Sonnenausgang, sind wir aufgebrochen. Iwei, drei Stunden schon diehen wir nach Osten, wo sich eben der neuerwachende Tag du regen beginnt. So geht es Tag für Tag durch unendliche Graswüste, in alles versengender Sonnenglut. Neun Tage schon! Zitternd und slimmernd steht die Luft. Beisblan wöldt sich der Simmel über der ausgedörrten Erde.

ber himmel über ber ausgeborrten Erbe. Unfere Augen juchen ben bunflen Balbrand am

Beidegang und wechseln zur Tränke. Eine

Innberde rudt von der anderen Geite beran;

wir stehen in einer Bodensalte und beobachten die näherkommende Masse. Der Leitbulle bleibt stehen, glotzt mit seinen schwarzen Kuhaugen vor sich hin, schlägt mit Kopf und Schwanz nach den Stechsliegen und schiebt sich dann wieder vor die Herde. Die Tiere haben uns nicht ers

augt, ruhig und forglos siehen sie weiter. Ein berrliches Bilb, in dem Landschaft und Tier-

Endlich — endlich haben wir den Urwald erreicht; angenehme Kühle kommt uns entstehen. Balb stehen unsere Zelte —— Ruhe! ——

In der Frühe des nächsten Tages sind wir wieder auf den Beinen. Ganz unerwartet er-icheinen etwa ein Dubend Eingeborene mit lautem, aufgeregtem Geschrei. Mit den Armen heftig in der Luft herumsuchtelnd erklären sie, daß

"Simba" in der Racht in das Dorf eins gebrochen

sei und ein Stück Bieh derriffen habe. Ja, sogar ein Weib sei, als es im nahen Wasserlanf Basser holen wollte, vor einiger Zeit von einem Löwen fortgeschleppt worden. Wir nehmen die Sache dunächt sehr vorsichtig auf, wissen wir dag aus Ersahrung, daß die Eingeborenen gern übertreiben. Als wir uns aber genauer ers

belt eine munderbare Barmonie bilben.

Auch den nächsten Tag . . .!

G. MITTENDORF

(18. Fortfebung.)

fundigen, finden wir die Angaben ber Schmar= gen in der Sauptfache beftätigt.

Die Eingeborenen magen nach Connenuntergang das Dorf nicht gu verlaffen, aus Angft, "Simba" gu begegnen. Sie fürchten den Men-ichenfresser und halten sich ängstlich in ihren Bebaufungen.

Tiefes Schweigen! Die laue, flare Tropen-nacht atmet Frieden und Stille. Schwerer, betäubender Duft schlägt uns aus ber schwarzen Tiefe des ichlafenden Urwalds entgegen. weltverloren einsamer Ruhe liegt das Didicht.

Auch das Dorf der Eingeborenen liegt in tieffter Stille. Bis spät in die Nacht lauschen die Bewohner ängstlich in die Dunkelheit hin-aus, horchen flopfenden Herzens auf das dumpse, tiefgrollende Gebrüll des Löwen, der seinen Raubzug schon lange ankündigte. Aus weiter Ferne her rollt es über die

Steppe. Fiebernde Augen ftarren aus fahl-blaffen, aschgrauen Gesichtern in die Nacht hin-aus. Bon jäher Angst ergriffen, rennen die Singeborenen hin und her, um das Dorf gegen den nächtlichen, blutdürstigen Räuber zu fditten.

Da wieber! Jest icon naber und drohender. In banger Erwartung borchen die Schwarzen angestrengt nach jener Richtung, aus der das Todesurteil der gewaltigen Raubkabe zu hören ber Butten, ihre leife wimmernden Gauglinge ängitlich an fich drückend.

Mit vielfachem Echo donnert das gornige Gebrüll des Löwen abermals durch die Nacht —
dann ist es still. Nichts regt sich. Doch die Eingeborenen wissen, die Bestie ist nahe.

Gine halbe Stunde vergeht in unheimlicher Stille. Da - - ein leifes Streifen an 3meis gen und Dornen.

Das Bieh im Kral brängt sich, vor Angst gitternd, in einer Ede zusammen; es wittert die Nähe bes gefährlichen Raubwildes, das sich jest lautlos an die dichte Dornenhecke des

(Copyright 1930 by Dr. Rudolf Dammert).

Die Beiber fauern im äußersten Binfel | Krals heranschleicht. Da - - ploplich erfüllt Sutten, ihre leise wimmernden Säuglinge ein markerschütterndes Gebrull die Luft, und

mit Feberkraft lett ber Löwe in gewaltigem Sprunge über bie Bede.

In ber nachften Sefunde bricht ein Stud Bieh mit geriffener Schlagaber und germalmter Birbelfanle gufammen. Dit gitternden Beichen jauft die Biehherde in wilder Flucht durch ben Kral, mährend der Löwe mit fühnem Sat über Dornenhede feine Beute in Sicherheit

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe).

Sechs Nationen beim Europa

Bis zum Schlußtermin 60 Flugzeuge in Staaten eingetroffen.

(Gigener Dienft des Rarlsruber Tagblattes.)

Berlin, 18. Juli, Muf dem Flugplat in Staaten war heute Sochbetrieb. Geit ben frühen Morgenftunden trafen die am Europaflug teilnehmenden Biloten aus dem Reich und aus dem Ausland ein. Bis 12 Uhr, dem Schlußtermin für die Ankunft der Flugzeuge, waren im Flugzafen Staaken genau 60 Flugzeuge gelandet. Da 100 Masichinen gemeldet waren, ist der Prozentsat der bereits eingetroffenen Flugzeuge nicht als besonders hoch anzusehen. Außer Deutschland sind noch fünf Nationen vertreten. Die Teilnehmer sehen sich aus 30 Deutschen, 7 Engländern, 6 Franzosen, 3 Spaniern, 12 Polen und 2 Schweisern

zern zusammen. Man fab im Flughafen beute ein recht bewegtes Bild, das gang und gar internationales Gepräge trug. In der großen Luftichiffhalle und in der daneben liegenden Halle 3 stand be-reits heute vormittag Flugzeug an Flugzeug. Die Piloten der verschiedensten Nationen waren damit beschäftigt, die letten Ausbesserungen an ihren Moioren und anderen Teilen der Maschinen vorzunehmen. Bis morgen nachmittag 3 Uhr muß die technische Prüfung und Abnahme fämtlicher Flugzeuge erfolgt fein, wozu auch das Abwiegen der Maschinen und Einteilen in die Gewichtsfategorien von 280 und 400 Kg. ge-hört, in die die Maschinen wie beim vorjährigen

Europarundflug eingeteilt find. Fast alle Fluggenge kamen auf dem Lustwege an, nur zwei oder drei Maschinen sind mit der Bahn nach Staaken transportiert worden. Die erste Maschine, die heute vormittag in Staaken eintras, war ein politiges Fluggeng. Dann eintrat, war ein politiches Flugzeig. Dani folgten in fürzeren oder größeren Abständen ein französisches, ein englisches und nochmals ein französisches Flugzeig. Im Laufe der näch-sten Stunden trasen dann die übrigen Flug-zeige ein. Als 60. und letztes kam eine spa-nische Maschine um 12 Uhr in Staaken an. Wenige Minuten vor 12 Uhr begab sich die internationale Spartkommission auf des fich die internationale Sportfommiffion auf das für fie errichtete Bodium. Es ertonte ein Girenen-fignal, und als die Uhr 12 Uhr zeigte, ging auf dem Rollfeld eine von einem Luftpoligiften abgeschoffene Ratete in die Sobe, die anzeigte, daß der Schlußtermin abgelaufen war,

Die Reichswehr als "Mädchen für alles".



Raichswehrsoldaten leisten bei einem Waldbrand an der Streeke Swinemunde-Heringsdorf kräftige Hilfe.

Der Dienft bes Reichswehrsolbaten beichräntt fich nicht allein auf ftrammes Exergieren, fonbern auch bei Ungludsfällen und Naturfataftrophen wird der Reichswehrfoldat jur Silfe berangezogen.

Saison AUSUBNYAUI bei

KARLSRUHE

Sportartikel Ein Posten Fuß-, Hand- oder Faustbälle mit Blase 6,50 Herren-Flanell-Hosen

16.75 14.- 12.75 Knicker-Hosen

16,50 13.50 9,80 Sport-Sakkos

einzelne 26.75

Herren-**Gummi-Mäntel**

19.50 u, 14.50

Herren-Trench-Mäntel 43.50 33.50 u. 29.50

Herren-Hemden

Sport-u.Straßen-Anzüge 4 teilig 76.-56.-u. 49.00

2 teilig 48.- 36,- 29,50

Zrikolin 9.80 7.60 u. 6.90 Zefir, Einzelstücke . . . 4.90 Sporthemden, mit

testen Kragen u. Binder 6.90 5.90 u. 4.90

Damen-Sommer-Kleider

Waschseide und Trikoline 14.50 12.50 u. 8,50

Zenniskleider 7.50 4.50 u. 3,30 Badeartikel

Bade-Mäntel 11.50 u. 7.90 Bade-Capes 6.90 Bade-Anzüge . . 3 .- u. 1,70 Bade-Anzüge. Wolle . . 5.80 Bade-Sauben 0.25

Knaben-Hemden

Herren-

Herren-

Sport-Anzüge

Zefir, Größe 60 2.20 u. 1.70 Zrikoline, Größe 60 2.70

Damen-Pullover 9,90u, 6,90 Westen 11.50 9.80 u. 7.80 Sportstrümpfe Wolle P. 2.90

Pullover 11.50 7.80 u. 5.80

Wiener-Strick-Kleider

Wollwaren

jetzt: 29.50 19.50 u. 16.50

Damen-Trench-Mäntel

mit u. ohne ausknöpfbarem Futter . 34.50 u. 17.75

Damen-Gummi-Mäntel jetzt 14.50 11.50 9,50 Lederette-Mäntel

rot oder blau . . . 18.50

tt Markenartikel auf alle

nicht besonders

Trainingsanzüge . . 5,30

Badische Rundschau.

Wirtschaftssorgen

des Muratals.

Briefaus Bernsbach.

Die wirticaftlich recht ungunftigen Berhaltnisse wirken sich in dem industriereichen Tal be-sonders kraß aus. Besonders leiden die Dorf-schaften unterhalb Gernsbach sehr unter der gro-Ben Arbeitslosigfeit, die eher im Steigen als im Fallen begriffen ist. Das städtische Arbeitsamt Gernsbach führt immer noch eine große Namenliste über Erwerbslose und Ausgesteuerte. Leider mehrt sich immer mehr die Zahl der Aebelsituierten. So sitzen Hunderte von arbeitwilligen und mit bester Bolskraft ausgestatteten Dlännern feit Monaten zu Saufe untätig und warten auf Befferung ber Dinge. Die Berhältniffe im oberen Tal find meit günftiger. Bum 1. Juli hat die Bezirksfparkaffe günstiger. Jum I. Juli hat die Bezirtspartage einen Halbjahresbericht herausgegeben. Dem-aufolge hat die Kasse einen Zugang von 528 Sparern (trot der wirtschaftlichen Kot der Zeit). Der Zufluß der Spareinlagen erhöhte sich um 300 172 Weark. Zahlenmäßig bleibt diese Einlagezisser hinter der vom Vorjahr zurück muß aber hener um so höher gewertet wers ben. Die Zahl der Sparer ist nunmehr 7200 und hat damit den Friedensstand überichritten. Die Spareinlagen selbst haben am 1. Juli 1930 die hübsche Summe von 5,13 Millionen erreicht. All die Zahlen über diese recht mühsam und zäh aufammengeraderten Spargrofchen find ein unbedingt erfreuliches Moment in unferer wenig Erfreuliches bietenden Beitläufte. Das volks-wirtschaftliche Moment des Sparbuches hat jeder in diesen arbeitslosen Tagen kennen gelernt. — Der Umstand, daß in diesem Jahr die Bautätigkeit gering ist, hat die Nachfrage nach Bargeld gurückgedrängt, so daß trot der allgemeinen Geldknappheit bei der Gernsbacher Bezirtsfpartaffe Gelbfluffigfeit befteht. Erfreulicherweise haben sich demaufolge auch die Supothefenginsfate auf 8 Prozent ermäßigt und eine weitere Zinsfenkung steht bevor, weil man sich daburch am ehesten eine Besserung des Arbeits-marktes versprikt. Gerade für Baugelber will in nächfter Beit die Sparfaffe Gernsbach forgen. Gbenfalls fehr wohltuend wirken die bisher immer vorzeitig geleisteten Auszahlungen ber aufgewerteten Spareinlagen fich aus. Meber 35 000 Mart hat die Begirtsspartaffe Gernsbach an folden Aufwertungsbeträgen ausgeschüttet und manden armen alten Menschen unter die

Nationalsozialistische Anfragen an die Regierung.

Die nationalfogialiftifche Landtagsfraktion bat folgende Förmliche Anfrage an die Regierung

"Der Minifter des Kultus und Unterrichts hat mehrere Lehrer ihres Dienstes enthoben und ein Difgiplinarverfahren mit dem 3mede ber Dienstentlaffung gegen fie eingeleitet, lediglich weil fie tätige Mitglieber ber R.S.D.A.B. find. Dem Mitglied des Badifchen Landtags Berbert Rraft hat der Minifter Remmele verboten, in Berfammlungen aufzutreten, in benen er nicht über feine parlamentarifche Tätigfeit Bericht erstattet. Wenn der Landtagsabg. H. Kraft wer= bend für die R.S.D.A.B. auftrete, dann ver-lete er feine Bflichten als Beamter bes Staates. Begründet werden dieje Magnahmen mit ber unmahren Behauptung, die N.S.D.A.B. jei eine ftaatsfeindliche Partei.

Bir fragen an: 1. Ift die Regierung bereit und in der Lage, das Material vorzulegen, aus bem hervorgeht, bag die N.S.D.A.P. ftaatsfeind= lich ift? - 2. Ift der Regierung befannt, daß das Berhalten des Ministers Remmele gegen die Artifel 118 und 130 der Reichsverfaffung verstößt, also einen groben Berfassungsbruch darstellt? — 3. Ift der Regierung ferner be-fannt, daß das Berhalten des Ministers Remmele gegen ben § 339 bes R.Str.B, verftößt? -4. Bas gedenkt die Regierung zu tun, um in Zukunft von Seifen ihrer Mitglieder willkürliche Auslegungen der Reichsverfaffung au verhindern? Wir begnügen uns junächst mit einer schriftlichen Antwort, da der Landtag zurzeit geichloffen ift; wir behalten uns vor, auf diefe Angelegenheit nach Eröffnung des Landtags fofort guritdaufommen."

Die national-fozialistische Bandtagsfraftion bat eine weitere Formliche Anfrage an die Regierung gerichtet, die fich mit dem Beibelberger Richtfest befaßt und in der Ausfunft gewünscht wird, ob die Zeitungsberichte iber die Vorgänge richtig sind und ob die badi-sche Regierung das Verhalten ihres Mitglieds, des Ministers Remmele, billige. Die Fraktion begnüge fich vorläufig mit einer fchriftlichen Beantwortung.

Gine britte Formliche Unfrage befaßt fich mit den angeblichen Waffenschmuggel aus Belgien für die deutschen Kommuniften. Es wird Ausfunft gewünscht, ob ber Regierung befannt fei, daß an badische Kommunisten Waffen geliefert worden find und was die badifche Regierung auf Grund des ihr befannigewordenen Materials unternommen habe.

Affa: Wahlen in Freiburg.

da. Freiburg i. Brag., 18. Juli. Bei den geftrigen Bablen sum allgemeinen Studenten-ausichuf der Univerfität Freiburg i. Brig. wurden bei 3915 mablberechtigten Studenten Stimmen abgegeben. Es entfielen auf Lifte 1 (Ratholifche Studentenschaft) 1149 Stimmen (10 Site, bisher 9), Lifte 2 (Republikanische Studentenschaft 366 Stimmen (8 Site, bisher ge-meinsame Liste Freie Hochschulgruppe 4 Site), Liste 8 (Sozialistische Studentenschaft) 183 Stimmen (1 Sit, bieber gemeinsame Lifte fiebe 2), Lifte 4 Ring nationaler Studentinnen 55 Stimmen (0 Sibe, bisher nicht vertreten), Liste 5 (Nationalkozialistische Studentengruppe) 548 Stimmen (4 Sibe, bisher 2), Liste 6 (Nationale Studentenschaft 826 Stimmen (7 Sibe, bisher

bld, Bith, 18. Juli. Der Boranichlag ift vom Burgerausichus einftimmig angenommen worden. Gerner murde genehmigt die Erftellung eines Bierfamilienwohnhaufes für Bollbeamte durch die Stadt. Rach der Sit-Bung unternahm ber gesamte Bürgerausschuß eine Besichtigungsfahrt nach bem Canb, um bas im Bau befindliche Postamt und die Unter-tunftshalle für Postautos in Augenschein au

o. Bruchfal, 18. Juli. Die Reichsbahnverwaltung benötigt jum 3mede ber Gefahrenbeseiti-gung und Untersuchung ber Ursachen bes Erbrutiches beim Bahneinschnitt am Friedhof einen Teil des ftädt. Friedhofgeländes. Der Stadtrat gibt feine Genehmigung gur Inanspruchnahme des städt. Geländes für die für-forglich von der Bahn du treffenden Maßnah-men, behält sich aber seine Entschließung über die endgültige Regelung der Angelegenheit und die Schadenerfaganfprüche ausdrücklich por. - Auf Antrag wird dem Begirtsamt mit-geteilt, daß gegen die Aufhebung der Dienftmannsordnung nichts eingewendet wird. - Die Berfassung nichts eingewendet wird. - Die am Borabend, Sonntag, den 10. August, im Bür-

am Boravend, Solntag, den 10. Englit, im Sitzserfvssaal unter Mitwirkung von Gesangs, Turns und Sportvereinen abgehalten.

z. Dundenbeim, 18. Juli. Am Sonntag, 20. Juli, seiern die Gheleute Laudwirt Altbürgermeister Wilbelm Rudolf und Karolina, geb. Balter, ihre Goldene Sochselt. Beide sind körverlich und aeistig rüstig. Gerr Rudolf war 28 Jahre Bürgermeister in biesiger Gemeinde, welches Amt er siets gewissenhaft verwaltete. Ihr einziger Sohn ist surzeit Würgermeister hier.

Schwere Unfalle im Rehler Safen.

bld. Rehl, 18. Juli. Als am Donnerstag nach: mittag der Steuermann Karl Zoller von Neuenmittag der Steuermann Karl Zoller von Neuenburg a. Mh. vermittels einer Leiter von der Kaimauer aufs Schiff hinuntersteigen wollte, rutichte die Leiter auß. Zoller stürzte zwischen Schiff und Kaimauer ins Wasser. Beim Sturzhafte er sich erhebliche Verlehungen besonders am Kopf zugezogen. Der Arbeiter Wilhelm fürzte gleichfalls gestern nachmittag von einer Laderampe im Rheinhafen so ungläcklich hinterwicks zur die Schienen ab daß er sich ueben aus rücks auf die Schienen ab, daß er sich neben ansberen Verletzungen eine klassende Kopfwunde auzog. — Um die gleiche Zeit waren bei einer Firma mehrere Herren mit dem Vermessen von Hrima mehrere Herten mit dem Vermeiseln der Holz beschäftigt. Dabei rutschie plöglich ein Siapel Bohsen zusammen, einer der Herren — Heinrich Rausch aus Karlsruhe — wurde ersaßt und ihm das linke Bein durch Quetschungen und Berletzungen gar übel zugerichtet.

Ueber Bord gefallen und erfrunten.

bld. Mannheim, 18. Juli. Am Donnerstag abend fiel der in einer Fabrik auf dem Waldhof tätige 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Pabit aus Bürstadt, welcher damit heschäftigt war, das beim Entladen eines Schiffes in das Baffer gefallene Sols unter Bermendung eines Rachens gu fammeln, in ben Altrhein und ertrank. Der Berunglückte konnte erst später als Leiche geborgen werden.

Eine Zigeunerschlacht.

bld. Legelshurft (bei Rehl) 18. Juli. Um Mittwoch nachmittag kam es zwischen Zigennern in einer hiesigen Birtschaft zu tätlichen Auseinan-berseizungen. Wit Silfe von herbeigeeilten Ortsbewohnern wollte der Polizeidiener die Streitendeen aus dem Lokal entsernen, sließ aber auf heftigen Widerftand. Zwei Schuffe murben abgegeben, die aber glüdlicherweife nicht trafen. Die alarmierte Gendarmerie von Kork und Kehl traf alsbald mit Kraftwagen ein und jäuberte rasch das Kampffeld. Zehn der Zigeuner wur-den festgenommen und ins Amtsgefängnis Kehl eingeliefert. Unter den Festgenommenen be-fand sich ein von verschiedenen Behörden schon feit langer Beit gesuchtes Individuum, das es bisher verftanben hatte, fich unter falichem Ramen fo lange su versteden.

Unwetter im Schwarzwald.

Wolfenbruchartige Regen, große Schwemmschäden.

bld. Triberg, 18. Juli. Die reiche Gemitter-tätigfeit ber letten Tage im Schwarzwald und im deutschen Gudweften bat am Donnerstag nachmittag gu außerordentlich verbreiteten Bewitterbildungen geführt, die gu heftigen Ents ladungen über bem Schwarzwald famen. Befonders im Gebiet bes Mittelfcmarzwaldes im Bereich von Triberg traten die Unwetter ftark in Erichetnung Sie zeichneten fich por allem durch gang außergewöhnlich ftarte und lang an-haltende Regenfälle aus, die in mehrfuchen Abfaben über einige Stunden anhielten und in wolfenbruchartiger Form niedergingen und alle Abzugskanäle überfluteten, die die ploplich talwärts ftromenden Baffermaffen faum auf-gunehmen vermochten. Regelrechte Plagzegen mischten fich in die Riederichlage, die gewaltige Baffermaffen lieferten. Die Triberger Wetter= station hatte eine Messung von 50,5 Liter auf den Quadratmeter ju verzeichnen, das ift eine gang enorme Baffermaffe. In Berbindung mit ben Steilbofdungen gewannen die Baffermengen natürlich eine außerordentliche Rraft, bie gu gablreichen Schäben burch Abichmemmen von Land und Berichwemmen an anderer Stelle führten. In den natürlichen Bafferläufen zeigte fich alsbald der von allen Seiten kommende Zulauf merflich, teilweise gingen die Uferitreden unter Baffer, unter dem ploplichen Anfturm | überfüchrt werden der Fluten. Die Unwetter, die fich aus mehre- Leben au erhalten.

ren Abichnitten Bufammenfesten, erreichten ihren Sobepuntt zwifchen 4 und 5 Uhr, mo die Wolfenbrüche, teilweise mit Gewitterboen begleitet, die größte Ergiebigfeit zeigten. Die Unwetter waren ziemlich weit verbreitet.

Gafthaus durch Blitsschlag eingeäschert.

bld. Engelich wand (Hogenwald), 18 Juli. Am Freitag nachmittag ichlug der Blit mahrend eines hestigen Gewitters in das Gasthaus "sam Engel" ein, bas sofort lichterloh brannte. Birtichaft mit Defonomiegebande fowie famts liche Fahrniffe find vollständig niebergebrannt, nur das Bieh tonnte gerettet werden. Der Be-figer des Saufes Joief Raifer befindet sich ge-genwärtig in Amerika. Die Birtichaft murde von seinen Geschwistern und der Mutter geführt.

Bom Blig getroffen.

da. Schliengen, 18. Juli. Bei den gestern nach-mittag über dem Oberland niedergehenden ichweren Gewittern folug der Blit in einen Rußbaum, unter dem der Landwirf Erhard Gellers Schutz gesucht hatte. Diefer wurde vom Blit getroffen und erlitt schwere Brandwunden, so daß er bewuftlos in die Freiburger Alinik überführt werden mußte. Man hofft ihn am

Die Tagung des Alpenvereins.

Bom 18. bis 20. Juli 1930 findet in Freiburg die 56. Sauptversammlung des Deutschen und Defterreichischen Alpenvereins ftatt.

Der D. u. De. A.-B., ber im Jahre 1881 gegründet murde, hat den 3med, die Kenntiffe bes Hochgebirges au erweitern und au verbreiten, das Bergfteigen zu fördern, das Wandern in den Oftalpen im Sommer und im Winter zu erleichtern, ihre Schönheit und Uriprünglichfeit gu erhalten und dadurch die Liebe gur deutschen Scimat zu psiegen und zu stärfen. Der Verein ift unpolitisch. Sein Sit ist zurzeit Innsbruck. Er besteht aus Sektionen, von denen sich in Deutschland 308, in Desterreich 108 und im Ausland 3 Geftionen befinden. Dem Berein find angegliedert 15 Sektionen in der Tichechoilowa-kei und eine Sektion in Holland. Die meisten der Sektionen führen Jugendgruppen und Ski-abteilungen. Der Berein hatte am 31. Dezember 1928 rund 200 000 Mitglieder. Das Bereinsabzeichen ist ein Edelweiß mit den Buch-staben D. OE. A.S. Alljährlich gibt der Berein eine illustrierte Zeitschrift heraus. Als Beilage erscheinen die vom Berein aufgenommenen Spezialkarten. Außerdem werden monatliche Mitteilungen herausgegeben, die ahnlich wie bie Beitschrift die Probleme bes Alpinismus unter besonderer Berücksichtigung der Oftalpen be-handeln. Bur Förderung der Bereifing der Oftalpen werden Rarten großen Magitabes über die einzelnen Gebirgsgruppen, die rom Berein aufgenommen find, herausgegeben. Um bas Wandern in ben Oftalpen gu ermöglichen, befitt der Berein bort 326 auf den Sohen ge-

legene Butten und außerdem 113 Stihutten. Dieje werden gu bestimmten Beiten bes Commers und des Binters bewirtschaftet und find die übrige Zeit mit dem A.B. Schlüffel juganglich. Einige ber Sutten haben auch Bentral-beigung. Bege gu ben Sutten, Gipfelmege und Begemarkierungen werden vom A.B. angelegt und unterhalten. Die Ausbildung tüchtiger ftaatlich genehmigter Führer für Sommer und Binter ift Aufgabe bes Bereins. Diese Führer befigen Buhrerbuch und Abgeichen. Befondere Führertarife find vom Berein festgesest. Der M.B. hat weiter ein alpines Rettungswesen eingerichtet, bas von ihm unterhalten wird. Die wissenschaftliche Forschung, die Gletscherkunde uim. wird von ihm unterftügt. Bu biefem 3mede hat er u. a. das Zugspitz und das Sonublicts Observatorium errichtet. Außerdem den Atians ten der Alpenflora und das Wert "Anleitung du wiffenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen" herausgegeben. Er besigt wissenschaft- liche Inftrumente, hat eine Bücherei mit 46 000 Bänden, 4600 Karten, 1100 Rundfichten und 15 000 Singelbildern. Außerdem verfügt er iber 14 000 Diapositive. Das Alpine Museum in Münden dient gur wiffenfcaftlichen Aufflärung der Bergsteiger. Boraussichtlich wird auf der Freiburger Tagung der Oesterreichische Tou-ristenklub mit 80 Hütten noch als Settion des Alpenvereins aufgenommen merben.

Die Pfalzreise des Reichspräsidenten.

Badens Beteiligung an der Befreiungsfeier in Spener.

Reichspräfident von Sindenburg trifft Cams tag vormittag 8.40 Uhr in Bruchfal ein und wird bort burch ben Staatsprafibenten Dr. Schmitt begrüßt werden. Der badifche Staats präfident wird dann den Reichspräfidenten auf der weiteren Reife über Graben=Rendorf-Getmersheim nach Spener im Buge begleiten.

Un der in Spener in Anwesenheit des Reichspräfidenten ftattfindenben Befreiungefciet wird in Bertretung der badifden Staatsregie rung Staatspräfident Dr. Schmitt in Begleitung von Ministerialrat Frech teilnehmen. 218 Deputation aus dem befetten badifchen Gebiet werden fich an ber Feier beteiligen Landrat Schindele und Bürgermeifter Dr. Luthmer von Rehl fowie Bürgermeifter und Begirfarat Reif von Billftätt. Namens ber badifchen Regierung wird bei der Feier Staatspräfident Dr. Schmitt eine Unfprache halten.

Gine größere Angahl von Bürgermeiftern und jonftigen Berfonen aus dem befetten babis ichen Gebiet, namentlich Kriegsveteranen, wird fich ebenfalls nach Spener begeben, um bort an ber Spalierbildung teilgunchmen, mo fie neben den baperifchen Rriegsteilnehmern eingereiht

Belft der Pfalz!

Seit ben zwölf traurigen Befatungsjahren Sind viele Freunde unferer Pfals am Rhein Niemals mehr über Deutschlands Strom ge-

Wie froh dereinft jum Pfalger Bald und Bein.

Man wollte fich nicht laffen fontrollieren Bom schwarzen Frangmann mit dem Bajonett, Nicht lassen schifdnieren, drangfalieren, Drum blieb man fern der Pfalz von A bis 3.

find fie "fiegreich" wieber beimgezogen, Und feinen Frangmann fieht und riecht man

mehr, Berebbt find des Befreiungs-Jubels-Bogen, Der Alltag hat uns wieder grau und ichmer.

Und viele hunderttaufend Pfalger boffen, Daß man wie früher, frohgemut und prompt, Nach all dem Elend, das uns hat betroffen, Nun wieder oft und freudig au uns kommt,

Bas nüst uns alles Sympathie-Beteuern, Wenn ach, in unferer armen fconen Pfals Rach all ben Reden und Befreiungsfeiern Die Birtichaftenote broffeln uns den Sals?! -

Drum liebe Freunde drauf in deutschen Gauen Die Ferien nahn! - Rommt in die Pfale am

Mhein! Lobnt unfere Treue! Belft uns auferbauen! Beftellt bei uns! Trinkt deutschen Pfalger Bein!

Mit unferm Bergblut hängen wir am Reiche Trot einem Dutend Jahr Frangofen-Beitsch! — Trot Drangial, Not und Tod und Nackenstreiche Bleibt links vom Rhein die Pfals auf ewis

Rarl Räber.

Mutounfall.

da. Gittenbach, 17. Juli. Ein tragischer Unfall ereignete sich gestern nachmittag. Als ein Geschäftsmann aus Lörrach sein Auto wenden wollte, stürzte es um, wobei der Kaufmann ber ausgeschleubert wurde und unter das Auto 31 liegen fam. Mit ichweren Berletzungen murde er in das Krankenhaus nach Furtwangen ge

Bezieher unserer Illustrierten din Rundyforn

201 500. – für den Fall des Todes nach einmonatigem ununterbrochenen Abonnement für den Fall des Todes nach Ireijährigem ununterbrochenen

Abonnement

1000.— für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach einmonatigem ununterbrochenen Abonnement

2000.— für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach dreijährigem ununterbrochenen Abonnement.

Jeder Unfall ist unverzüglich nach Eintritt der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank abzuzeigen Verletzte müssen sich unverzüglich spätestens am zweiten Tage nach dem Unfalin ärztliche Behandlung begeben Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt der Bank schriftlich zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung (Rechte und Pflichten der Abonnenten im Versicherungsfalle) geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlag des Karlsruber Tagblattes zu beziehen sind.

Bezugspreis der Rundschau monatlich

Bezugspreis der Rundschau monatlich 50 Pfg. (für Postbezieher zuzüglich 35 Pfg. für Porto) frei Haus.

Baitsch & Zircher Erborinzen 21 auf Resiposten Pullover, Wessen u. Oberhemden

Alus der Landeshaupissadt.

Grundbesitwechsel und Sypothefenverfehr

in Karleruhe.

Im 2. Vierteliahr 1930 wurden 178 (2. Vier-tesiahr 1929: 180, 2. Vierteliahr 1913: 276) Lie-genichaften im Gesamtwerte von 3,1 Mistionen RM. (4 bezw. 6 Millionen RM.) umgesett. Das von waren verkauft worden 152 (138 kezw. 133) Liegenschaften im Gesamtwert von 2,5 Millionen Mark (3,6 bezw. 2,8 Millionen M.); von diesen Berfäusen entfallen 80 (78 begm. 43) mit einem Bert von 2,2 Millionen M. (3,4 bezw. 1,9 Millionen M.) auf bebaute und 72 (65 bez. 90) Liegenschaften mit einem Wert von 0,3 Millionen Mark (0,2 bezw. 0,9 Millionen M.) auf unbebaute Grundfrude. Lettere hatten eine Gefamt-Häche von 658 ar (377 beam. 576 ar).

Bon den durch Kauf umgeseiten bebauten Grundstücken kostete im Durchschitt ein ver-kaustes bebautes Grundstück 27 890 M. (1929: 46 370 M., 1928: 33 042 M., 1927: 35 907 M., 1926: 37 393 M. und 1913: 45 193 M.).

Der Breis ber verfauften unbebauten Grundftiide (einichl. der gu Stragengweden wim. verfauften Grundstücksanteile) betrug im Durchichnitt für 100 verkaufte am unbebouten Ge-ländes 512 Mark (1929: 676, 1928: 761, 1927: 680 und 1926: 460 Mark).

8 Liegenschaften (1929: 7, 1928: 9, 1927: 12, 1913: 8) wurden zwangsweise versteigert mit einem Bersteigerungs erlöß von 374 000 M. (107 000 M., 125 000 M., 189 000 M. bezw. 332 000 Mars)). Soposkefeneintragungen erfolgten in 490 2500 M. Siegenschaften 1920 in 529 und 2 499 Fällen (2. Vierteljahr 1929 in 539 und 2. Vierteljahr 1913 in 282 Fällen) im Gefant-betrag von 6,4 Millionen M. (8,5 bezw. 5,4 Mil-lionen M.). Davon entfallen 453 (450 bezw. 218) mit einem Betrag von 6 Millionen M. (6,5 bezw. 4 Millionen M.) auf unbebaute urd 46 (89 bezw. 64) mit einem Betrag von 0,4 Millionen M. (2 bezw. 1,4 Millionen M.) auf unsebaute bebaute Grundstüde.

Coweit der Zinsfuß ermittelt werden tonnte, find deutlich drei Binsfuß-Stufen au ertennen, nämlich die Stwie bis einschl. 7 Brra. über 7 bis einschl. 10 Proz. und die über 10 Proz. In die erste Stufe fallen 24,1 Proz. der Fälle und 23,3 Proz. der Beträge, in die zweite 50,7 Proz. der Källe und 51,4 Proz. der Beträge, in die dritte 25,2 Proz. der Källe und 25,3 Proz. der Beträge. Die 2. Stufe (über 7 bis 10 Proz. der Beträge. Die 2. Stufe (über 7 bis 10 Proz. enthält also etwas mehr als die Sässe und ihrer Beträge (1929: 54,8 Proz. der Fälle und 57,4 Proz. der Beträge). Dagegen wiesen im 2. Bierteljahr 1913 65,2 Prozent der neueingetragenen Fälle nit 81,1 Proz. des Gesamtbetrages einen Fälle nit 81,1 Proz. des Gesamtbetrages einen Fälle nit 81,1 Proz. des Gesamtbetrages einen Kinsfuß von über 4—5 Proz. auf. Bei diesen Mitteilungen über den Inssuß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bei einem über 7 bis einschl. 10 Pros. und die über 10 otesen Mitteilungen über den Zinssuß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß, dei einem Aroßen Teil der Neubestellungen (1930 etwa 20 Prod.) der Zinssuß nicht bekannt üt. Betont iet auch, daß es sich bei allen diesen Zissen nur um dem Zinssuß dei Eintrag der Hypothek handelt, daß aber in sehr vielen Fällen ein je nach dem Reichsbankdiskont ichwankender Zinssuß vereinbart ist. Unbekannt war der Zinssuß im 2. Viertelsahr 1930 bei 101 Sypotheken mit 0,7 Millionen M. 40 Prozent dieser Fälle betreeften Einposchulden, nämlich 41 mit 0,5 Mills ireffen Grundiculden, nämlich 41 mit 0,5 Mil-lionen Mark. Insgesamt umsassen die Grundschulden 23,5 Prod. aller neubestellten Hypothefen mit 20,1 Prod. des Gesamtbetrages, im Wierteljahr 1929: 21,3 Prod. der Fälle und 29 Brod. des Betrages, 1913 aber nur 0,4 Progbeam. 1,1 Pros.

Löschungen an Hopothefen sanden in der Be-richtszeit 200 statt (im 2. Vierteljahr 1929: 351, 2. Vierteljahr 1913: 285) im Gesamtbetrag von 4 Millionen RM. (3,2 Millionen bezw 3,1 Millonen RM.). Die Eintragungen übertrafen die Birthelighr 1929: um 188) und dem Betrage nach um 2,4 Millionen Mart (5,3 Millionen 11.). Dagegen war im 2. Bierteljahr 1913 die Bahl der Löschungen um 3 größer als die der Eintragungen, aber dem Betrage nach waren die Eintragungen um 2.3 Millionen Mark größer.

Der Gaison-Ausverkauf beginnt!

Bieder einmal tritt die Rarlsruber Beichaftswelt mit der gündenden Parole an das Publis fum heran: Saijon-Ausvertauf! Wieder ein= mal gilt es, Raum gu ichaffen in ben überfüllten Lagern und baber bat jeder, der jest tauft, die Gelegenheit jo gunftig ju taufen, wie nie wieder. Diese Tage, vom 19. Juli bis 1. August, die muß jede forgiame Sausfrau



Blick in die Kolonial-Ausstellung, die zurzeit im großen Mittelraum der städtischen Ausstellungshalle stattfindet.

Karlsruhes Fremdenverkehr

im Juni 1930.

Der Monat Juni zeigt mit einer Fremdenzahl von 18 974 wiederum eine, wenn auch kleine Zunahme des Fremdenverkehrs. Gegenüber Mai 1980 wurden 257 Fremde mehr gemeldet; gegenüber Juni 1929 sind es 1540 mehr, und im Juni 1914 war der Fremdenverkehr um 2748 Gafte niedriger gemejen als im Juni d. J. Bon ber Befamtzahl aller Fremden entfallen 8887 er Gesamtsahl aller Fremoen entsatten 8837 = 70,4 Prozent auf den Berkehr in Hotels, 4090 auf den in Herbergen und einsachsen Gasthösen und 47 auf Privatzenssonen. Der Hotelversehr zeigt eine Zunahme gegenüber Mai 1930 um 281, gegenüber Juni 1929 um 224 Fremde; der Herbergsverkehr ist dagegen um 31 Personen geringer als im Mai 1930, aber um 1815 größer als im Juni 1929.

Unter den Fremden befinden sich 1405 = 10 Prozent Ausländer (gegenüber 7,6 Prozent im Mai), von denen fast 80 Prozent in Hotels übernachteten. Der gesamte Ausländerverkehr ist gegenüber Mai 1930 um 363 und gegenüber Juni 1929 um 350 Gäste gestiegen, und zwar entsfällt das Plus gegenüber Mai 1930 ganz, das gegenüber Juni 1929 dum größten Teil auf den

Hotelverkehr. Der reichsbeutsche Berkehr weist gegenüber Mai 1930 106 Besucher weniger auf, gegenüber Juni 1929 1190 mehr. Das Mehr gegenüber 1929 ift gang dem Berbergsverfehr sugute gefommen.

Uebernachtungen sind 24 072 gemeldet, und zwar von den Hotels 17 045, von den Herbergen 6848, von den Privatpensionen 179. Die Gesamtzunahme an Uebernachtungen beträgt 1622; damiglinahme all trebernachtlingen betragt 1822, davon entfallen auf Hotels 1483 (und dwar auf Ansländer — Nächte ein Plus von cund 450) und auf Herbergen 121. Berechnet auf einen Fremden ergibt das eine Aufenthaltsdauer von 1,72 Tagen (im Mai 1,64), und zwar vei einem "Hotelfremden" 1,73 (im Mai 1,63) und bei einem "Herbergefremden" 1,67) (1,63). Die Anseinem "Herbergefremden" 1,67) (1,63). länder blieben im Durchschnitt 1,48 (1,46) Tage in Karlsruhe, und zwar in Hotels 1,36 (1,39) und in Herbergen 1,69 (1,52). Bei den reichsdeutschen Fremden wurde eine durchschnittliche Uebernachtungsdauer von 1,75 (1,65) Tagen seits gestellt, und awar von 1,78 (1,65) in Hotels und von 1,67 (1,64) in Herbergen. Im Juni der Jahre 1921 bis 1924 entfielen auf einen Fremden Uebernachtungen: 1,7, 1,8, 1,88, 1,67. St. A.

Eine seltsame Ladung:

Der große Unbefannie wird vor Gericht geladen.

Justis nicht nachsagen. Auch an Ordnung sehlt es bei ihr nicht. Sclbst schwer fasbare Individuen, wie d. B. der immer wiederkehrende, aber ständig durch Abwesenheit glänzende große Unbefannte, haben vor Bericht gu ericheinen, wie es die ichwarze Tafel bes hiefigen Amtsgerichts verfündet: Beichäftsftelle bes Bab. Umtsgerichts,

Mbt. CIV.

Karlsruhe, 3. Juli 1930. Straffache gegen Unbefannt

wegen Jagdvergehens.

Es wird gebeten, dieje Labung jum Termin mitaubringen. Im Auftrag bes Amtsgerichts

Mangel an Gründlichfeit tann man unferer | werden Gie gur Sauptverhandlung auf Donnerstag, den 31. Juli 1930, vormittags 8½ 11hr, vor das Amtsgericht CIV, Karlsruhe, Zimmer Nr. 25, geladen. Der Beichluß vom 8. März 1930 über die Eröffnung des Hauptverfahrens liegt an.

Benn Gie ohne Enticuldigung ausbleiben, mußte Ihre Berhaftung ober Borführung er-

Bad. Amtsgericht.

Es befteht mohl fein 3meifel, daß, menn ber Unbefannte diefe Ladung lieft, er gum Berichtstermin ericheinen wird, denn er wird fich wohl faum der Gefahr der Berhaftung ausfeten wollen. Oder follte er fich frank melden?

wohl nüben. Sie muß bedenken, mas fie für bie nabe bevorftebende Commercije vielleicht noch brauchen tonnte, ober auch icon voraus= ichauend manches notwendige für ben Berbit und Winter fich jest icon anschaffen, benn jo billig und preiswert befommt fie ihre Buniche fpater nicht mehr erfüllt. Freilich, die fluge Sausfrau weiß icon felbit, wie fie biejen Saifon-Berfauf nüten muß und fann. Schon lange hat fie auf diefen Augenblid gewartet, jest fest der große Anfturm ein und alle, alle tommen, feben und - taufen. Denn mer nicht raich aufaßt, der läuft Befahr, nichts mehr von dem günftigen Ungebot ju profitieren. Die Tage für den Runden find gefommen. Die Beidäftswelt gogert nicht, ihre beiten Baren au bedeutend berabgefetten Breifen angubieten. Ber wollte da gogern?

Die "Kolonial: und Marine-Ausstellung"

in der Musffellungshalle

Es ift eine imposante Schau, welche die große Ausstellungshalle füllt und eindringlich Zengsnis ablegt von dem Deutschland in Nebersee vor dem Kriege. Es bleibt sich gleich, wie einer zur folonialen Frage Stellung nimmt, ob als Freund oder Gegner — diese Ausstellung spricht durch sich selbst, sie bietet jedermann eine überwältigende Fülle von Belehrung, Einsichau und Erkenntnis. ichau und Erfenntnis.

Trobig, wie ein Symbol beutschen Kraft-willens steht im Mittelpunkt des Lichthofes auf erhöhtem Postament ein mächtiger Büffel, den Kopf wie witternd ins Beite gereckt. Um ihn gruppieren sich zur Linken und Rechten ge-schmackvolle Kojen, angefüllt mit allem, was au unseren einstigen Kolonien Beziehung hat

Da gibt es fein Naturprodukt der Kolonial-lönder das iehlte. Bum Teil wird Verarbeis Da gibt es fein Naturprodukt der Kolonial-länder, das sehlte. Zum Teil wird Berarbeistung und Berwertung der Rohstosse ausgezeigt, wie die der Kotossaser zum geschmackvollen Teppich, des Rohgummis zum Autoreisen oder des Sisal-Sanses zum Schiffstau uss. Wie zahlereich diese Erzeugnisse sind, lebrt eindringlich die Sonderausitellung des Deutschen Auslandschie Sonderausitellung des Deutschen Auslandschie in Sinderen von Gläsern an tropischen Produkten gezeigt wird, sagt mehr als iede theoretische Belebrung, was der deutschen Wirtschaft seit dem Rande der Kosonien vorenthalten wird. Und man begreift willig die in machtvoller Plakatierung ausgestoßenen Propagandaruse der Arbeitsausgestoßenen Propagandaruse der Arbeits-gemeinichast: "Deutschland braucht Kolonien!", "Kolonien fördern die Volksernährung!", "Ar-beit und Brot durch Kolonien!"

Ermeitert und begründet wird diefe Bropaganda burch eine umfangreiche statistische und ganda burch eine umfanareiche ikatistiche und bildliche Beleuchtung aller ehemaliaen deutschen Kolen Kolen. Dieses statistichen Material zeigt nicht nur den Umfang und die Bedeutung unserer ehemaliaen Kolonien für unsere Wirtschaft, sondern leat darüber binans auch ein beredtes Zenanis ab von dem Fleiße, der Intelligenz und Ichteiten mit der deutsche Wänner in Uebersee sich einsetzen für die Erschließung und Rusbarmachung unerstellssiehen Lährer

Much die Ethnographifa nehmen einen breiten Auch die Ethnographika nehmen einen dreiten Raum ein. Das dinesische Kabinett des Herrn Sotelbesitzer Farr, die afrikanischen Ausstellungen des Herrn Hauptmann a. D. Kund, des Herrn Prof. Dr. Haberer-Griesbach und anderer sind Elitesammlungen mit köstlichen völkerkundlichen Stücken. In entgegenkommender Beise stehen für diese, wie für alle Abteilungen, sachkundige Führer jedem Intersessenten zu Diensken.

In gesonderter Koje wird dem Besucher die gesamte Kolonialliteratur in Belegstücken vorgestütet, ein anderes Kabinett gibt Einblick in Entstehung und Bekämpsung der gefährlichten Tropenkrankheiten, ein drittes füllen Ersingeniter Reliefs und Bilder aus Borstrieskaiten friegszeiten.

Mit Aufban, Gliederung und äußerer Aus-gestaltung der Austellung war Kunstmaler Fifenticher betraut. Es ist erstaunlich, mit wieviel Geschmad und Geschid es dem Künstler gelang, biefe fprobe Bielfältigfeit gegenfat-lichen Materials gu einem großen einheitlichen Besamtbilbe gu ordnen.

Gine Darftellung für fich im Rabmen der großen Ausstellung bildet die Marineaus. fte l lung mit ihren mannigiaden Schiffs-modellen aus alter und neuster Zeit. Da gibt es Dampier, Segler, Arieasfahrzeuge, kleine Kunstwerke der Schiffsbautechnik. Selbst die berühmte und berüchtigte Emden sehlt nicht; ein marinebegeisterter Baftler bat Modell mährend der Dauer von vier Jahren in seinen Freifinnden gesertiat. Eine imposante Fleisestat in fleinen Manitäben. Die Deutschen Werke in Kiel zeigen das Originalmodell des Neuen Areuzers Karlsrube. Die Jugendgruppe des Karlsruber Marinevereins hat jogar ihren Uebungskahn, eine regelrechte Original-Marine-Jolle, jur Schau gestellt. Man ipurt Meeresatem bei Betrachtung aller biefer maritimen Dinge und wünicht vor allem die Jugend herbei, daß sie frishaeitia lerne, die West als Weite, Maum und Möglichkeit zu begreifen. Es wäre überhaupt zu bedauern, wenn die Schulen Karlsruhes und auch der Umgebung sich diese wohlseite Möglichkeit intensiver Belehrung entgehen ließen.

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Sanben, Fügen und in den Adsielhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, be onders bewährt Leoform-Creme. Tube 1 Mark. In



Elegante Damen-hellfarbige Spangenschuhe, L.XIV. Abs. u. Garnitur 7,95 Damen-Lack-Spangenschuhe mit Block-Absatz 6.95

Bis 50% ermäßigt Ein Posten nur erstkl. Fabrikate, feinfarb. Chev. u. Lack, Spang. u. Pumps 12.50 Braune, schwarze und Lack-Herren-Halbschuhe eleg. Formen 11.25

schuhe, Markenartikel und die schon bereits herabgesetzten Preise

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Conntagskonzerte im Gtadigarten.

Bei gutem Better finden am Sonntag im Stadtgarten folgende Konzertveranstaltungen statt: Bon 11—12% Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Besuch Musikauschlag nicht erhoben wird; von 16—18% Uhr und von 20—22% Uhr sinden der des Argeich der Argeiche kerteinenden dann aus Anlaß der in Karlsruhe stattfindenden Reichstagung der freiwilligen Sanitätskolonnen Festkonzerte statt. Das Orchester zu sämtlichen Kongertveranstaltungen an diesem Tage fiellt die beliebte Harmoniekapelle unter der Leitung des von seinem Unfall genesenen Herrn Hugo Rudolph. Die fämtlichen Konzertprogramme für diesen Tag zeigen in der Auswahl eine beson= bers forgfältige Busammenstellung und burften beim Bublitum besondere Beachtung finden. Sat der Wettergott ein Ginseben, jo dürften bem musikliebenden Bublikum einige recht genußreiche Unterhaltungsstunden im Stadtgarten beichieden fein.

Dantbefuch nach Saarbriiden. Die bereits angefündigte Sondersahrt nach Saarbrücken am Sonntag, den 20. Juli, im Rahmen des "Badener Beimattages" wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, sie wird voraussichtlich erft mahrend der Karleruber Berbittage ftatt-

Besichtigung der Karleruher Lebeneversicherungsbant

Die Karlernber Lebensversicherungsbant, die ihre Geichäftsvorgangerin und durch eigenes Wirken in fast einem Jahrhundert aufs enghe mit Kurlsruhe nad dem Badener Land verwachsen ist, hat sich an der Propaganda für den Badener Heimattag beteiligt.

Da unter den vielen Fremden, die jum Badener Deimattag sich ins Karlsruhe trafen, auch zahlreiche Geschäftsfreunde der Bank zu erswarten waren, erschien es der Direktion zweckmäßig, dur Besichtigung des Bankgebändes ein-auladen. Bon dieser Einladung wurde dann auch Gebrauch gemacht. Bor allem war es der Erweiterungsbau, der die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkte. Die unter Berwendung einfachster Mittel mustergültig hergestellten Büroräume fanden allgemeine Anerken-

Bum Welttreffen der Badener hat der Ber-kehrsverein außer seinen zahlreichen Werbeschriften auch den kleinen Führer durch Karlsruhe herausgegeben. Der Profpett, ber in einer Auflage von 10 000 Stud erichienen ift, macht

einen äußerst gefälligen Eindruck und enthält das wichtigfte Orientierungsmaterial für ben Fremden wie auch intereffante Sinweise für ben Einheimifden, wobei gang besonders auf ben bubiden Bilbichmud aufmertfam gemacht fei.

Robert Riefer, melder ab September als Radfolger für Berrn Lauffötter an das Lanbestheater Karlsruhe verpflichtet murbe, fommt aus der Gejangidule Eiffler. An das Stadttheater Pforgheim wurde aus berfelben Chule Rarl Rufchmann als Inrifder Bari-

Erfolg eines Karlsrnher Komponisten. Der Mittelrheinische Sängerbund, Gau Kassel, er-ließ dur Erlangung eines Sängerspruches ein Preisausschreiben. Unter den eingegangenen Manustripten entschied sich die Kommission unter dem Borfit des Staatskapellmeifters Dr. Laugs für die Bertonung bes badifden Romponiften Ludwig Baumann.

Karlsruher Schüler:

und Jugendregatia.

Am fommenden Sonntag treffen fich die efigen Jugendruderer jum friedlichen Betthiefigen Jugendruderer gum steigen Jugendruderer zum friedlichen Wett-fampse auf dem Mittelbeden des Rheinhasens. Die Weldungen sind in diesem Jahre nicht so zahlreich eingegangen, wie man dies gerne ge-sehen hätte. Besonders sehlen zum größten Teil die auswärtigen Vereine. Heidelberg fällt vollkommen aus. Mannbeim ist durch den Mannheimer R.C. und Württemberg durch den Heilbronner R.B. vertreten. Bon den 9 ausgeschriebenen Rennen sind immerhin 7 zu-stande gekommen. Den Ansänger-Vierer den stande gefommen. Den Anfänger-Bierer, ben 2. Jugend-Bierer, ben Jugend-3weier und ben Ermunterungs-Bierer machen bie beiben Rarlsruber Bereine, die Schiller im Training haben — ber Karlsruber R.B. 1879 und ber Rheinklub Memannia — unter sich aus. Seilbronn und Mannheim treffen sich im 1. Jugends-Vierer. Im 2. Schüler-Vierer und im Schüler- und Jugendachter wird der Manheimer A.C. und der Karlsruher R.V. 1879 um den Sieg fämpfen.

Der Karlsruher Ruberernachwuchs wird fich am Sonntag alle Mühe geben durch spannende Kämpfe das Interesse der Schüler und der Jugendlichen, die hoffentlich zahlreich erschei-nen, für den schönen Rudersport zu wecken. Die Kennen beginnen nachmittags 4 Uhr.

Berfehreunfälle.

Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr friegen Ede Berren- und Blumenftrage ein Berfonenund ein Lieferfraftwagen gufammen, weil ber Führer des Personenkraftwagens dem Lieferwagen das Borfahrtsrecht nicht ließ. Personen wurden nicht verlett. Der Sachschaden ist unbedeutend. — Um dieselbe Zeit fuhr am Moninger der Führer eines Versonenkraftwagens durch Außerachtlassung der nötigen Borsicht von hinten einen anderen Berfonenfraftmagen, der auf das Beiden des Berfehrspoftens anhalten mußte, an. Es entstand nur geringer Cach-icaben. — Durch nicht genügendes Ausholen beim Ueberholen fuhr der Führer eines Per-sonenkraftwagens auf der Kaiserstraße einen Radsahrer von hinten an. Der Radsahrer kam baburch gu Fall. Babrend er felbst unverlett blieb, wurde sein Fahrrad erheblich beschäbigt.

Das gefährliche Spiel

mit Sprengkapfeln.

Um Donnerstag abend fanden in Durmersheim der 15jahrige Josef Bed und jein brei Jahre altes Bruderchen auf einem Bagen des Baters eine Sprengkapfel und spielten damit. Plötlich explodierte diese und verlette den 15jährigen Sohn jo ichwer an der linken Sand, daß er nach Karlsruhe ins Krankenhaus überführt werden mußte. Das Brüderchen erlitt leichte Sautabschürfungen.

Rubeftorungen. Wegen Rubeftorung in ber Altstadt gelangten 7 Personen zur Anzeige. — Auch mußte gegen mehrere Personen wegen Berübung groben Unfugs eingeschriften werden.

Beranstaltungen.

Karlsenher Männerintnverein e. B. Wie icon be-fannt gegeben, findet am 20. Juli, abends 8.30 Uhr, eine aucherordentliche Sauptversammlung im Moninger-Konfordiasaale statt. Es wird nochmals darauf bingewiesen, daß es fich um eine Angelegenheit wegen Benütung des Saufes durch den Berein handelt

Standesbuch-Auszüge

Sterbejälle und Beerdigungsseiten, 16. Juli: Barbara Matthäus, 69 Jahre alt, Witwe, geborene Barther. Beerdigung am 19. Juli, 18.30 Uhr. Karolina Ned. 27 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Ked, Plattenleger (Eggentiein). Bilhelm Beigel, 82 Jalt, Chemann Schneidermeister. — 17. Juli: Susanna Bindick, 85 Jahre alt, Bitwe, geb. Halter. Beerdigung am 19. Juli, 14 Uhr. Otttlle, 7 Monate alt, Bater Josef Stoka, Holsschuhmacher (Au am Rhein). Franziska Luk, 79 Jahre alt, Witwe, geb. Trößter (Bruchfal). Karl Friedrich Hikler, 65 Jahre alt, Landwirt (Priedrichstal). — 18. Juli: Katharina Kren, 75 Jahre alt Witwe, geb. Trößter (Whible Fren, 75 Jahre alt Bitme, geb. Schweiger (Dibbl-

Geschäftliche Mitteilungen.

Saisonausverfaus bei B. Boländer. Die für Qualitätsware bestens befannte Firma B. Boländer zeigt den Beginn ihres nur einmal im Jahre stattsindenden Satsonausversaufs an. "Unglande lich billig" ift die Parole dieser großen Sonderverenftal lich billig" ift die Parole dieser großen Sonderverenstaltung. Sommerware muß um jeden Preis geräumt werden. Auf alle anderen Artikel, wie Bettselken. Watratsen, fertige Betten, Stevedecken, Gardinen. Bodenbelag gibt es 10 Brozent Rabatt, so daß die Gelegenheit zum Beschäffen von Aussteuern, auch für Hotels Benstonen usw., sehr günstig ist. Ferner auch 10 Brozent Rabatt auf alle nicht reduzierten Kleiders stoffe, Gerrenkoffe, Banumvolkwaren, Wäsche, Tribotagen, Strumpswaren usw. Auf Restbestände in Damenkseidern werden 50—60 Brozent Rabatt gewährt. Es liegt in jedermanns Interesse, die Angebote der Hirma W. Boländer zu prüfen.

Der Sanptireffer der Kölner Domban-Lotterie von 60 000 M fiel auf die Rr. 219 406, die Pramie von 40 000 M auf den Gewinn von 100 A Nr. 158 881, sowie 10 000 auf Nr. 21 076 und 5000 auf Nr. 171 651. Am 25./26. Juli findet unwiderrusch die Ziehung der Bad. Krüppelfürsorge-Geld-Lotterie statt. Es empfiehlt fich, möglichft bald bie Lofe au faufen.

Die Barifer Mustermesse 1930 hat nunmehr alle Er-folge ber beurigen Ansstellung feststellen können, und diese Feststellungen weisen erfrenkiche Tatsachen auf. Die Zunahme der Anssteller war nicht rein frans sbiffch, es bekundete sich ein enormes Interesse von ausländischen Ausstellern, deren Zahl um siber 30 % gestiegen ist. Der Besuch der Barifer Mustermesse hat auch über alle Ewartungen zugenommen. Die Ber-kunserfnles der Ausstenze auch über alle Ewartungen zugenommen. Die Ber-faufserfolge der Ansstever haben ebenfalls so gunftige Ergebniffe gezeitigt, daß eine große Angahl ber aus-ländifchen Teilnehmer icon por Abichluf ber Parifer Muftermeffe fich den Ausftellungsfrand für 1981 ace

Tagesanzeiget

Rug bet Anfgabe von Anzeigen gratis. Samstag, 19. Juli.

Commer-Overetie (Konserthaus): 20 1thr: Bolenblut Städtifde Ausfiellungshalle: Ausftellung: "Deutider

Bebenswille" u. a. Stadtaarten: 20-221/2 Uhr: Konzert bes Gemeinschafts-Refibens-Lichtspiele: Sai-Tang (Der Beg gur Schande). Union-Theater: Die Regimentstochter. Schanburg: The Singing Fool.

Gloria-Balaft: Unna Rarenina Rarlarnber Lieberfrans: 19.45 Ubr: Abendfahrt mit

dem Dampfer "Beethoven". A.F.B.: 20 Uhr: Jahresversammlung im Moninger. Phoniz: 20 Uhr: Generalversammlung im Schrempo.

Während Saisonausverkaufs

geben wir auf unsere wirklich guten Qualitäts-Waren 10% Rabatt.

Josef Goldfarb, Kaiserstraße 181

Für wenig Geld den **GUTEN SCHUH**

finden Sie in meinem

Saison Ausverkaut

Mk. 650 850 1050 1250 1450

bringe ich Rest- und Einzelpaare in meinen bekannt guten Qualitäten zum Verkauf

Profitieren Sie

von der günstigen Gelegenheit! Meine Fenster zeigen Ihnen Ihren Vorteil!

Eugen Loew-Hölzle

Schuhwaren / Kaiserstraße 187

Saison-Ausverkauf

auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren

10% Rabatt

Paul Roder Nachf.

Kaiserstraße 136

beim Friedrichsbad



Ein Aufruf der Deutschen Bolkspartei.

Die Reichstagsfraktion ber Deutschen Boltspartet erläßt unter der Ueberschrift: "Das Reich in höchster Rot" einen Aufruf, in dem es u. a.

"Möge das Bolf die furchtbare Not von Mil-lionen aus Arbeit und Beruf geworfenen Men-ichen, von Millionen zerstörter oder gefährdeter Exiftenzen in ihrer vollen Bedeutung würdigen, moge es erkennen, daß nur der Deutschland du retten vermag, der Arbeitsmöglichkeit schafft, der Berstörung der Birtschaft Einhalt gebietet

und das Reich sinanziell und versassungsmäßig auf gesunde Grundlagen stellt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Bolks-partet hat einen schweren Kampf gekämpst für ein großes Resormprogramm, für Wieder-aufrichtung der Wirtschaft für Rettung ppu aufrichtung der Wirtschaft, für Nettung von Millionen Menschen ans Arbeitslosigkeit und Elend, für Gesundung der Finanzen in Neich, Ländern und Gemeinden. Bas sie erstrebte, dat sie nicht völlig erreicht. Erreicht aber hat fle, daß die von der Regierung vorgeichlagenen Magnahmen wirfungsvoll erganzt wurden durch Stärkung des Berantwortungsgefiblis für Sparsamtett in den Gemeinden mit dem Biele der Senkung der erdrückenden Real-teuern. Sie hat erreicht, daß endlich eine ge-lebliche Grenze der uferlosen Zuschußwirtschaft des Reiches für die Arbeitslosenversicherung feitgelegt murbe, daß die Bufunft der deutichen Sonialverficherung durch Abitellung offenbarer Mikstände und burch ihre Anpassung an die Tragfähigkeit unserer Wirtschaft gesichert wurde und daß die unmittelbare Senkung der Ausgaben des Reiches in größerem Umfange in Ungriff genommen werben follte.

Durch die Reichstagsauflösung sind diese be-beutsamen Reformen in Frage gestellt. Böllig derschlagen ist das große Programm dur Ret-tung des deutschen Ostens, derschlagen sind die Gilfsmaßnahmen für den befreiten Westen und die Beiterführung bes landwirtschaftlichen Silfswerfes. Die Rampfer gegen Geparatismus und Landesverrat müssen weiter auf die befreiende Amnestie warten. Für alles das mag das deutsche Bolk sich bei Sugenberg und seinen Freunden bedanken, die im Bunde der Natioöreunden bedanken, die im Bunde der Natio-nassozialisten, Kommunisten und Sozialdemo-traten der staatsbürgerlichen Front in den Mücken sielen. Im Einklang mit der Deutschen Bolkspartei hat Reichskanzler Brüning die seierliche Verpstichtung für Durchführung eines ardhötigigen Resormprogrammes für die Serbst-monate übernommen. Sinter diesen Borten des Reichskanzlers itellt sich die ehrwürdige Person des Reichspräsidenten von hindenburg. Das Volk muß entscheiden, ob es den zerkören-

den und auflösenden Kräften unverantwortlicher und verblendeter Parteipolitiker mehr Verstrauen schenken will als dem jeder Zeit bewährten vorbildlichen vaterländischen Pflichtgefühl Sindenburgs. Mit Sindenburg für Deutschlands Rettung, das soll unser Wahlspreck februs

Die Spalfung der Deutschnationalen.

Berlin, 18. Juli.

Bu ber Spaltung ber beutschnationalen Reichstagsfraktion veröffentlicht Graf Beftorp in der "Kreumeitung" eine Erflärung, in der es heißt:

Der Artifel 48 ift eine der wenigen Beftim= mungen, mit benen die Reichsverfassung dem Staatsoberhaupt eine felbständige Enticheidung duweift. Die Ausbebung der Rotverordnung richtet sich beshalb nicht nur gegen die durch Begenzeichnung in der Berantwortung beteilig= ten Regierungsmitglieder, fondern auch gegen den herrn Reichsprafidenten und die non ihm vertretene Politik. Den baburch geschaffenen Gegensat mit dem Herrn Reichspräsidenten konnte ich nicht auf mich nehmen. Wir konnten im Interesse der schwer bedrohten Wirtschaft der Oftmark und des ganzen Landes nicht auf den sosorigen Erläß des Gesehes über die weiteren Berbefferungen in der Arbeitslosenversicherung Berbesserungen in der Arbeitslosenverungerung und Arankenversicherung, auf die Amnestie und sonstigen noch schwebenden Borlagen verzichten. Bir hielten den Birrwarr, der mangels einer ordnungsgemäßen Berabschiedung des Etats entstanden ist, für unheilvoll. Wit dem über-wiegenden Teil des Landvolks wollten wir es vermieden sehen, daß die Durchsührung der im April unter unserer ausschlagebenden Mitreiz-tung beschlossenen Landbilse durch die Auflösung und ihre Insere gesördert wird. Aufsahe des und ihre Folgen gefördert wird. Aufgabe des bevorstehenden Wahlkampses wird es fein, entsprechend dem Grundgedanken bei der Neugründung der Deutschnationalen Volkspartei die tonservativen bodenständigen und rechtsgerichteten Rreife des Bolfes einer gefchloffenen parlamentarifchen Ginheit gegenüberguführen und biefe in bem Rampf um bie Befreiung des Baterlandes einzufegen.

Sindenburgs Rheinlandreife und das Reichsbanner.

Magdeburg, 18. Juli.

Da die Frage aufgeworfen worden war, ob der beigelegte Konflift awischen dem Meichsprassdenten und der preußischen Staatsregierung doch noch Einfluß auf die Teilnahme des Neichsbanners an den Befreiungsfeiern im Rheinland, insbefondere in Mains haben murbe, wird vom

Bundesführer Otto Sörfing erklärt, eine folche Frage fonne flar und einseitig mit einem Rein beantwortet werden. Das Reichsbanner habe ein Recht, den großen Erfolg au feiern, den die von Josef Birth, Gustav Stresemann und Her-mann Müller geführte, von den republikanischen mann Meinier gezuhrte, von den republitalischen Barteien und nicht zulett auch vom Reichspräzidenten Hindenburg geförderte Außenwolitik erzielt habe. Das Reichsbanner habe die Befreiungspolitik ermöglicht und gefördert, desbalb habe es alle Ursache, stolz und kroh in Maing am Conntag eingumarschieren und im Kreise ber Bevölkerung sich bes Erfolges au

Berurfeilung wegen Borbereitung zum Hochverrat

WTB. Leipzig, 18. Juli. Das Reichsgericht verurteilte heute den 26 Jahre alten Kontoristen Rudolf Schwarz aus Berlin wegen Vorbereitung zum Hoch-verrat zu 8 Monaten Festungshaft, Schwarz hatte als verantwortlicher Schriftleiter der Zeitschrift: "Die Rote Front", Organ des Roten Frontfämpferbundes, zwei Artikel hochver-räterischen Inhalis erscheinen lassen, die darauf abzielten, die Marine ftaatsfeindlich ju beein= fluffen. Dem Angeflagten wurden milbernde Umftanbe jugebilligt.

Lloyddampfer "Targis" im Ginten.

Baffagiere und Mannichaften gerettet.

WTB. London, 18. Juli.

Der britische Dampfer "Rangitata" teilt durch Funkspruch mit, daß er die Passagiere und die Mannichaft bes Bremer Dampfer "Targis" aufgenommen hat, der auf 33,56 Grad nörd-licher Breite und 50,11 Grad westlicher Länge

in Brand geraten und im Sinken ift. Die angegebene Position besindet sich in der Mitte des nördlichen Atlantik, mehr als 2000 Kilometer östlich von Philadelphia. Der Damp-fer "Targis" vom Norddentschen Lloyd ist ein Frachtdampser von 6000 To. mit Einrichtungen sür etwa 15 Passagiere. Er besand sich auf der Fahrt von St. Thomas nach Bremen.

Zuwelendiebstahl im Gifenbahnzug.

TU. Röln. 18. Juli.

Während der Gifenbahnfahrt von Wiesbaden nach Köln wurde nachts einem Juwelier der Reijekoffer gestohlen, in dem sich Brillantringe, Broschen und Edelsteine im Werte von 45 000 Mark besanden. Bon dem Dieb hat man bis-

Soover und Sindenburg

Austaufch von Botichaften.

TU. Berlin, 18. Juli,

Aus Anlag ber Deutschlandreife einer Abordnung der ameritanifchen Steuben-Gefellichaft hat der Brafident der Bereinigten Staaten dem Berrn Reichspräfidenten nachftebende Botichaft iibermittelt:

"Ich bin gludlich, mich perfonlich an Guer Erzelleng wenden und Ihnen die freundichaft-lichen Gruße des amerikanischen Boltes übermitteln gu tonnen. General von Steubens un= schätzbare Berdienste an unserer Unabhängigkeit werden in jeder amerikanischen Schule gelehrt und leben in der dankbaren Erinnerung jedes amerikanischen Bürgers. Das Bolt der Bereinigten Staaten hat auch niemals alle sonstige wertvolle Silse vergessen, die Männer deutscher Geburt oder deutschen Blutes für das nationale Sein unseres Bolkes geleistet haben. Sie haben die Grundische unserer Erziehungsmethaben die Grundiche unserer Erziehungsmethoden, unserer Birticaft, Technit, Kultur und Kunft beeinflußt. Sie haben dem Lande ihrer Bahl wertvolle Dienfte geleiftet und haben für das Band ihrer Herfunft Chre eingelegt.

Berbert Boover."

Reichspräfident von Sindenburg hat mit folgenden Worten geantwortet:

3ch danke Ihnen, herr Prafident, aufs berd-"Ich danke Ihnen, Herr Praident, aus herd-lichte für Ihre Boticaft, die Sie im eigenen Namen und im Namen des amerikanischen Vol-fes mir übermittelt haben. Es war uns Deut-schen eine aufrichtige Freude, so zahlreiche Mit-glieder der amerikanischen Stenbengesellschaft in unserer Mitte begrüßen zu können. Bir ha-ben mit Besriedigung sestgestellt, daß die Erinnerung an General von Stenben in den Bereinigten Staaten sorklebt. Ihm und vielen anderen Schnen der deutschen Erde ist es ver-Bereinigten Staaten fortlebt. Ihm und vielen anderen Söhnen der beutschen Erde ist es versönnt gewesen, am Ausbau der Bereinigten Staaten mitzuarbeiten. Bir bliden mit Stolzauf sie, denn in dem sie sich um ihre neue Heimat verdient machten, haben sie gleichzeitig Deutschland Ehre gemacht. Ihre Nachkommen sind berusen, das gegenseitige Verständnis unsierer Länder zu sördern, im Interesse unseres gemeinsamen Ideals Friede und Freiheit.

von Sindenburg."

Schwere Gasexplosion.

TU. Dafland, 17. Juli.

In Datland in Kalifornien hat fich bei dem Bau eines Bafferwerks in einem unterirdifchen Tunnel eine ichwere Gasexplofion ereignet. Behn Arbeiter fanden den Tob.

dison-dusvervauftei Burchart

Pullover für Damen und Herren, in hübschen Tweedmustern

Damenweste, einfarbig, mit Nadelstreisen u bunter Bordüre 3-90

Mädden-Schlupshose in guten Farben Größe 36 und 38

Damenhose, echt ägyptisch Mako, pastellfarbig

Drell mit 4 Haltern

Kinder-Pullover weiß mit bunt

Kinderweste mit Kragen, reine 2.40 Wolle Größe 40 Sírumpibandgűrícl a. kräftigem

Hüftgürtel aus starkem Drell, 1.50 zum Schnüren, mit 4 Haltern Damenhemd mit Träger, aus kräftigem Wäschestoff, mit Klöppelspitze oder Stickerei

Damenhemd mit Valencienne- -. 90

Damen-Sökchen Weiß Baumwolle

Damenstrümpfe, Seidenflor, mit 4facher Sohle Paar ".85 Kissenbezug 3seitig festoniert, aus kräftigem Stoff

Paradekissen mit 4seit, Klöppel- 1.95 spitze und 4seitigem Einsatz

Herren-Sporthemd mit festem Kragen und passendem Binder, moderne Muster Herren-Unterhose

Größe 4 1.30

Steppdecke Kunstseide mit Jacquard-Mustern, Rückseite: Satin

Garnitur, 3teilig, aus gutem 1.90 Streifen-Etamine mit Volant

Beildamasi geblumt, 130 cm breit

Halbleinen, 80 cm brt., für Kissen -90 Tischiuch Halbleinen-Damast, Be-

sonders vorteilhaft . Mitteldecke

Damen-Nachihemd

mit Klöppelspitze und Stickereieinsatz Damen-Nachthemd, weiß, mit 1.70

Damen-Schlafanzug mit langem Arm, aus einfarbigem Wäschestoff, mit Schalkragen

Kinderwäsche, ganz besonders billig Unicrkicid Charmeuse mit Geor-gette-Passe, teilweise handgestickt

Restposten Prinzefiröcke K'Seidentrikot

Damen-Hemdhose Windelform mit angewebtem Träger Unterziehhose, fein gewebt

MAA 30

Fromcrhandluch besonders vorteilhafter Posten

Badetuch, 140×160, weiß bunt 3.90

Beiderwandkleid unifarbig, mit weißem Kragen, alle Größen Damenschürze, Satin, unten bunt -. 80

Watch leder handschuhe für Damen, jede Größe

Bademanicl aus gutem Frottierstoff, Jacquard- und Streifenmuster. .

Damenschurze fertig gestickt und genäht

Damenkleider, gez. auf gutem 1.95 Tischdecke auf kräftigem Haus-stich — Spannstich, 130 160

Kinderkleidchen, gez. auf prima Nessel, fert. genäht Gr.50 -.95 Gr.45 -- 80

Badcanzüge mit gestreift. Ober-teil. ein besonders preiswerter Posten . Reinwollene Badeanzüge

außerordentlich billig Damensfrümpte

Kunstseide plattiert, in vielen mod. Farben Kindersöckeh., m. Wollrand Gr. 3 Größensteigerung pro Gr. 10 Pig. -. 25

Kein Verkauf an

Wiederverkäufer. Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt ausgenommen Marken- und Kurzwaren-Artikel

Mengenabgabe vorbehalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Bayrischer Gamember'

prima frische Ware Schachtel 6 Portionen

Zu vermieten

6 3immerwohng. gut im Stand, auch f. Buro geeignet, per fof. od. ipat. du verm.
Erbpringenftr. 24. Schöne

3immerwohng. mit Bab u. Zubehör, auf 1. Oft., evtl. früb, au vermiet. Monatl. Witete 125 M. Unauf. Kriegsftr. 183, 3 Tr., Telephon 7962.

Chone, große 3immerwohng. 2. Std., m. Bad und Gartenant., Ctabttei Daxlanden. auf Aug. 811 vm. Preis M. Angebote unter 2983 i. Tagblattb.

Berrichaftliche 4 3immerwohng. einger. Bad, Bohn-manfarbe, Beranda, fconite Beitstadtlage, auf sosoni od. später du verm. Angeb, unt. Nr. 2954 i. Tagblattb.

Rlofeftr. 7, i. 2. Gtd. 3immerwohng. Bad, Loggia, Cta-geizung, Fremden Maddensimm., auf Ettober su vermiet.

Luisenstraße 59, II. Zimmerwohng.

m. Bubeh. s. 15. Aug. od. 1. Sept. billig su verm. Neubau Dax-Landen, Kederbachftr. Nr. 26. Auch Sonn-tag anzufeben.

3immerwohng.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir haben a. 1. Of-tober d. J. du verm.: Winterstr. 26, II. St.,

3immerwohng. Bewerbungen von Bewerbungen von Weitgliedern wollen bis längftens Mittswoch, den 23. d. M., im Büro, Ettlingerftraße Kr. 3. erfolgen. Die Berlofung indet am Freitag, d. 25. ds. Mis., abends 47 Uhr., daselbit itatt. Karlsruhe, den 18. Aufi 1920.

Der Boriand.

3immerwohng. mit od. ohne Garage. Breis 95 M, in der Moltfestr., 3. Std., 3u vermiesen. Näberes Waxaustr. 44, III. r.

Zimmer möbl. 3immer

mit einem. evtl. auch 2 Betten auf 1. Juli au vermieten. Unzuseh. v. 8—10 u. 12 bis 14 Ubr. Brabwstr. 3, II. Schön möbl. Zimmer, fer Eina., fof a. vm. Morgenftraße 24. I. Waniarbe m. 2 Reifen du vermieten. Nähe Hauptvost. Akademiestr. 58, IV.

Möbl. Zim., el. Licht. fot., h. vorsibera., du vermieten, 25 .M. Kaiserstr. 187, 2 Tr. Ann Sountagoviat, 18th 22th.
Im Sountagoviat, ichbrite Lage, großes, auf möbl. Ball.-Rim., ebenio ichöne Mani.
du vermieren.
Augustaftr. 20, III. Schönes, groß. möbl. Zimmer, evtl. m. Ris-chenbenits, an Frl. od. Berrn fof. an vermiet. Bbilipvitraße 7, II.

Auf 1. Sevt. au ver-mieten an 1—2 Beri., Varkitr., gegeniber d. Fasanengart., 2 schöne leere 3immer (Baffon), mit Diele, Badbensit,, fev. Aoch-aelegent, im Bades, I Keller etc. Angeb, unt. Ar. 3039 i. Tag-blattbüro erbeten.

Westendst. 63, IV. am Miblb. Tor. auf möbl. Zimmer an be-rufst. Dame zu verm. Ginf, möbl. Zimmer iofort zu vermiefen. Amalienstr. 15, III. Borderhaus.

Rähe Hauptvost möbl, Zimm., el. L auf 1. Aug. au verm Amalienstr. 22, III. Möbl. Zimmer nit 1 od. 2 Betten ofort zu vermieten Bähringerftr. 74, III

Dobl. Simmer Raiferstraße 65. II. Möbl. Zimmer fofort zu verm. Baldhornfir. 25, III.

möhl. Zimmer

Mein diesjähriger

vom 19. Juli bis 1. August stattfindender

übertrifft alle vorhergegangenen an Umfang und Billigkeit der zum Ausverkauf bestimmten Waren. Alle dem Modewechsel unterliegenden Artikel, ohne jede Ausnahme, sind in dem Saison-Ausverkauf ohne Rücksicht auf den Gestehungswert so weit im Preise herabgesetzt, daß eine völlige Räumung im voraus gesichert ist. Sowohl der Rückgang der Woll- und Baumwollpreise wie aller sonstigen textilen Rohstoffe auf dem Weltmarkt. als auch die große Geldknappheit verursachten eine allgemeine Geschäftsstockung. Diese Gelegenheit benützte ich um durch Bareinkäufe große Warenmengen in nur guten Qualitäten weit unter dem Herstellungswert einzukaufen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände müssen die Vorteile meines diesjährigen Saison-Ausverkaufs ganz besonders auffallen

Damen- und Kinder-Bekleidung

Damenkleider

Charmeusekleid, 29.5019.5012.50 7.50 Tenniskleider # 8.50 6.50 4.90 3.50 Toile reine Seide 39.50 26.50 16.50 9.50

Toile Kunstseide 19.50 14.50 11.50 8.50

Damen-Blusen

Bulgarenblusen # 12.50 8.50 5.50 3.90 Crepe de chine weiß und farbig 9.50

Bedruckt Voile 24.50 16.50 8.50 3.50 Stoffe engl. Art ganz gefüttert 19.50 12.50 Wollmusseline 26.50 18.50 12.75 9.50 Trenchcoat . . 4 19.50 14.50 12.75 8.50 Bedr. Georgette # 159. - 48. - 38. - 29.50 Gummi schöne kunstseidene Karos 7.50 Veloutine Wolle 45. - 29.50 19.50 14.50 Frauenmäntel schwarz und marine 19.50 Bedr. rein. Seide 48. - 36.50 19.50 Fleur de laine ganz gefütt. mit Pelz 29.50 Woll-Georgette auf Crepe de chine-fatter mit Pelz # 78.— 65.— 48.— 39.50 Damenwindjack. #16.50 12.50 8.50 6.50

Kosiume

Herrenstoffartig 65.— 48.— 29.50 19.50 Wollrips schwarz und marine 28.50 19.50 Hostümröcke

Faltenröcke, marine # 12.50 8.50 5.50 3.90 Charmeuseblus, 12.75 8.50 5.90 3.90 Weiß, Plisseeröcke. 414.50 9.50 6.50 4.50 Kinder-Pullover u. Westen 5.50 3.50 1.50 Wasch-K'seide 14.50 11.50 8.50 4.50 Golfjacken in vielen Farben 8.75 Herren-Pullover ohne Aermel 14.50 11.50 8.50 5.50

Kinder-Kleider Zeta, Belderwand 3.50 2.75 1.25 0.65 Mädchenkleider ab Große 60 3.90 2.75 1.50 Mädchenkleider & 8.50 6.50 4.50 2.90 Spielanzüge u. Russenkittel M 3.75 2.50 1.25 0.78 Mädchen-Mäntel # 16.50 12.50 8.50 4.50 Knabenwaschanzüge # 9.50 6.75 3.50 Knabenwaschblusen 4.75 3.50 2.25 1.50 Wander- u, Trachtenhosen

M 6.50 4.75 3.50 2.50 Windjacken for Knaben 9.50 7.50 5.75

Síridkkleidung

Damenpullover ohne Aermel 9.50 6.50 3.90 1.90 Damenwesten ohne Aermel 8.50 5.50 2.50 Strick-Kostume . 19.50 12.50 7.50 4.75

Sacco-Anzüge 1- u. 2reih. Form 28.50 | Uebergangs-Mäntel. 95. 75. 55. 35.00 | Flanellhosen 24.50 19.50 14.50 9.75

Sport-Anzüge 2 ... 41cilig - 48. 38. 0 Tussorjoppen # 15. 13. 11. 7.50 Knickerbocker # 19.50 16.50 12.50 9.50 Lüster-Sacco 21.50 19.50 14.50 8.50 Waschjoppen 2 9.50 8.50 6.50 4.75 Trachtenkittel, Lumberjacks, Pullovers

Herren-Gummimantel Marke "Continental" sowie la Münchener Lodenmantel zu Serienpreisen unerreicht billig - Serie I 14.50 Serie II 19.50 Serie III 24.50 Serie IV 29.50

Kleider- und Seidenstoffe

Wollstoffe

Tweed far Jumper u. Kleider in großer . 95 Musterauswahl Mtr. & 2.50 1.50 . 95 Crêpe Caid dopp.-brt. r. Wolle in mod. 1.90 Bemberg Waschk.-Seide in reizend. Dessins Woll-Natte ca. 95 cm breit in allen mod. 2.75 Woll-Veloutine Modefarben . Mtr. # 4.90

Veloutine Wolle mit Seide, ca. 95/6 cm 4.90

Scidensiotic

Waschkunsiseide Mtr. 0.95 0.85 0.68 -. 58 Foulard-Soide Muster, 94 cm breit 2.90 3.75

Meter A 4.50 3.75 Kunstseiden-Voile in flotten Blumen 2.50

Kostüme- u. Mantelstoffe em breit 2.90

Außergewöhnlich billig

1 Posten gestr. Ioile de Sole reine Seide allererstes Fabrikat für Kleider 3.25
Meter nur Mk. 3.25

Wasdi stoffe

Wollmusseline r. Wolle bedruckt, mod. 1.25 Trachtenstoffe indanthren bedruckt -. 85

Sportzefir 70-80 cm brt., far Kleider -. 45 Voll-Voiles a 100cm brt., bedruckt, neue 1.25

Auch in Baumwollwaren jeder Art. Herren- und Knabenanzugstoffen, Aussteuerartikeln, Gardinen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Trikotagen, Badeanzügen, Bademantelstoffen etc. sind große Posten ausgeschieden u. gewähren beim Einkauf allergrößte Vorteile!

10% Extra-Rabatt auf alle nicht besonders zurückgesetzten Waren!

Zu vermieten

schöne geräumige, modern ausgestattete Renbauwohnungen mit Manfarden u. f. reichl, Bubehör auf 1. Oftober: 4 Bimmer, Gartenftr. 1, 3 Treppen. 8 3immer, Belfenftr. 16, 2 Treppen.

8 Bimmer, Belfenftr. 16, parterre, auf Bunich mit Autogarage. Näheres 2. Körner, Rlauprechtftr. 15. Tel. 8151.

hochberrichaftlich, preiswert au vermieten. Rordliche Dildapromenade 3.

mein geliebter Mann

Lübeck, den 17. Juli 1930

Charlottenstraße 1 I.

Gut möbl. Zimmer Brets 25 M, auf jof. 11 vermieten. Ladnerfir. 26, I., r.

Heute früh entschlief nach schwerem Leiden

In tiefem Schmerz:

Frau Henny Staatsmann

geb. Schunck.

Regierungsbaumeister a. D.

Professor Karl Staatsmann

iardenzimmer au vermieten. Daisbad, Kr. Deibelz berg, waldreichedöhenmieten. Breis 25. M. Balditraße 25. M. Bradifiraße 35. M. Bradifiraße 36. M. Bradifiraße 26. Manuel Breisster Breisster 36. M. Bradifiraße 26. Manuel Breisster Breisster 36. M. Bradifiraße 27. Britophilasse 28. M. Gr. Briegsftraße 72. Birophilasse 28. M. Gr. Briegsftraße 38. M. Gr. Briegsftraße 39. M. Gr. Briegsftraße 39

2 Büroräume mit fev. Eing., eleftr Licht, auf 1. Augur ob., fpäter au vermtet Stefanienstr. 96, L.

Mietgesuche

Auf 1. August ober später wird eine ruh. 2 Immerwohnung von Muster 11. Took. (im Beruf) 2. od. 4. Stock, gesucht in der Betitkabt, Angeh. unt. Ar. 2995 i. Tagblattb.

Zeitichriftenreisende Abjakfähige Neuerscheinung!

Glänzende Provisionen!

Berlangen Sie Angebot von Seinrich 3. Schönen, Kaiferslautern

Offene Stellen

Fleißiges Mädden das fochen fann, mi nur gut Beugn. du Berf. f. 1. August gel Etoll, Kaiferitr. 228 Stellengesuche

Büro-Unfängerin Neuwert. Möbel

Suche für meine aut eingeführte mittlere Affaidensdruckerei in Pforzbeim einen Einstein Einst

gofort. Angebote unt. Rr. 3038 i. Tagblattb.

800 Mark
von Brivat gefucht geg. ablol. Etderbeit kautton von 500 .// in bar tann gestellt werden. Angebote unt. Angebote unt. Angebote unt. Rr. 3101 in Saablattbüro erb. blattbüro erbeien. iest Karlitr. 68

Zu verkaufen

Möbel aller Art faufen Sie gut u. billig bei Sischmann, Zähringerstraße 29.

Aredenz, Trumeau, Tifch, Stüble, Sofa, Seffel von Privat su verf. Tullaftr. 38, II. L.

Kinderliensvortwagen, eif. Kinderbett, au vff. Lachnerftr. 18, I., r.

Vianos

Flügel

nen u. gebrancht, bei

Gheller

parierre.

nen und gebrauchte in all. Breislagen u. fußerst gunft. Bedin-ungen bei

gungen bei Rudolf Choch, Midpurrersitraße 82. Stimmungen Mevaraturen. Sinige Borfübrungs-Gareibmaichinen erstslasi. Warfe, mit voll. Vabr., Garantie, weit unter Breis zu vert., evil. in Raten. Bostlagerfarte 83. Frl. a. gut. Familie, erankenvil. eri., über-timmt kl. Haush. etc. Ungeb. Teleph. 6985.

Pianos — Flügel

Harmonium

Weckgläser Buglamve, Badew., Grudeherd, Bilder u. Rippes u. a. chr billia absuachen. Birdowitraße 2. II. —11 od. 4—5 Uhr.

Rronenstraße 37/39. (Bablungserleicht.) Dixi Phaeton Draigl, in der Let-ting, au verfaufen. Eifinger, Durlach, Turmbergftr. 10. Wegen Betriebsein-ichränkung preiswert zu verkaufen bereits Röderthal=

2 alcide Betten 60
u. 80 M. ichöne Einselbetten 20 u. 30 M.
unebrere Kinderbettschen in dols u. Eifen von 18 M an, Matr.
Etid 15M, neue gute
35 M. Sofa 35 M.
Diwan 40 M. Ebaites
Longues 25 u. 42 M.
Diwan 40 M. Ebaites
Longues 25 u. 42 M.
Bet Balter, Ludwig Bener, Weinbrenners
Erick Warfsauc

Brillia an verf.: 2 aut

Gerate.

Möbelhaus

Freundlich.

Berich. Berkzeug für Kupferichmied u. Blechn., 1 gr. Echraub-tiod m. Bertbant zu verfauf. Ludwig-Bil-belmitr. 7, Stithet, I. Lagblattbüro.

Qualitätsware

enorm billigen Preisen! Seidenstoffe

Japon-Foulard bedruckt, 2.80 K'Seiden-Volle neueste 4.95 Crépe Georgette Druck 5.80 6.80 Crêpe de chine Druck

6.50

4.95 3.95

Marocain K'Seide, Tweed-

diverser Seidenstoffe 1.95 95% 10 regulären

Kunstseiden - Wäsche

prachtvolle Qualitäten Schlupfer glatt Milanaife 1.75

Streifentrikot 2.25

Charmeuse 2.50 PrinzeBröcke desgleichen 2.95 Unterziehschlüpfer

Restposten, Schlipfer K'Seide oder B'woll-Trikot

Damensirumpie zu den Ausverkaufspreisen

2.65 2.03 1.58 1.30 854 Sirickwaren

Pullovers, Westen, Kleider ganz bedeutend unter Preis

Suchen Sie

etwas zu verkaufen du faufen au vermieten au mieten au tauiden

ober Angestellte Hanspersonal ober eine Stelle in einem Büro

einem Saushalt ober Kapitalien

fo inferieren Sie im

"Karlsruber Tagblatt"

Kaufgesuche 150 Ifb. Mitr. alte Giedröhren

rentable Seftigelhaltung Leghorn Leghaner. Seftigelhof in Mergent-heim f. Katalog kostensrei 60—60 mm Durchul. u faufen gefucht. And rebote urit Preisang. dro Kg. unt. 92r. 2996 us Tagblattbürv erb. Schränke Gine und fonstige Einzelmöbel in reider Answahl.

Auto-Garage (Bellblech) au faufen gelucht. Angebore unt. Ar. 3040 i. Tagblattb

Stürmer o 7,

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Berfehrswesen: 33. Berlin, 18. Juli. (Gigenbericht.) Die mit großer Spannung erwartete Generalver= ammlung ber A.-G. für Berfebrsweien brachte ersammlung der A.S. für Verkehrsweien brachte erwartungsgemäß einen außerordentsich großen Andrang der Aftionäre. Rach der Liste wurden nicht weniger als 311 Aftionäre gezählt. Verkreten war ein A.A. von 43 175 400 Rm, mit 341 754 Stimmen. Die von Rechtsanwalt Dr. Alsberg gefammelte Oppositionsgruppe vertrat eiwa 6 Mill. Am., eine weitere Gruppe Afbert etwa 2 Mill. Am., und der Deutsche Aftionärverein etwa 450 000 Am. Rach der um eine Stunde verspäteten Eröffnung der Bersammlung machte der Borsitzende Dr. Bräger Mitteilung von der Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von zehn Vertretern von Banken, der die Mandatsniederlegung von Bankier Philippi und Geskimtat Springer-Berlin vorhergegangen war. Ein Antrag, die Aussichtsratswahlen vorweg zu nehmen, Antrag, die Aufsichtsratswahlen vorweg zu nehmen, wurde nach Bideripruch aus der Berfammlung zutudgezogen. Es fprach junächft ein Aftionar Dr. Bachmann, ber Kritif an ber Ungulänglichfeit dageaogen. Es sprach zunächst ein Aftionär Dr. Bachmann, der Kritik an der Unzulänglichfeit von Bilanz und Geschäftsbericht übte. Er beantragte breimonatige Vertagung und Einsehung einer Revisionskommission. Der erste Teil des Antrags mudde jedoch später zurückgezogen. Rechtsanwalt Dr. Alsberg ging in einstündiger Rede auf die Verdältnisse der Gesellschaft ein, die er stür absolut weinund erklärte. Gegenüber den Eisenbahnbeteilischund erklärte. Gegenüber den Eisenbahnbeteilischund erklärte. Gegenüber den Eisenbahnbeteilischund eine starte Belastung der Gesellschaft seien, siellten die Beteiligungen an den der Baugesellschaften teine starte Belastung der Gesellschaft dar. Die Abschreibungen auf diese Beteiligungen entbehrten ieden Sinnes, soweit Opderhoff u. Vidmann und Lend u. Co. in Frage kämen. Bei diesen beiden Gesellschaften seien Gesamtverluste nicht eingetreten, dagegen hätten sie wesenklich zum Reingewinn deisertagen. Bei der Abschreibung für Deld u. Franke mißten die Regreßansprüche berücksichtigt werden. Dr. Alsberg stellte zum Schluß den Untrag, die Abschreibungen zu streichen, o Prozent Dividende seisellsche und weitere 2 Prozent vorzutragen. Dann nahm Gen. "Dir. Lübbert das Wort zu längesten Unsssührungen sowohl in bezug auf die Geschichte der Geschlichtes, wie auch auf die seizelschiede der Geschlichte, wie auch auf die seizelschilde der Geschlichte der Geschlichte, wie auch auf die seizelschilde der Geschlichte, wie auch auf die seizelschildes der Geschlichte eine aus ein er auf den get gibt er aus den Althebendere zu zur auf den Altiens Ausführungen sowohl in bezug auf die Geschicke der Geschicht, wie auch auf die jetige Bilanz. Insbesondere ging er auf den Attiensumtausch mit Held u. Franke ein, wobei er feststellte, die eine spätere Revision, die zu dem Zweck vorskrommen wurde, um die drei Baugesellschaften zu lissonieren, ergeden habe, daß die Bilanz für 1928 unrichtig aufgestellt worden jei und statt der aussewissenen 1,30 Mill. Am. Gewinn 2,5 Mill. Am. Gerlust ergeben habe. Auf dies Feststellung begründe die die Ausschung der Weiellschaft. Wan habe dem

b die Ansechtung der Gesellschaft. Man habe dem Borbesitzer die Aftien wieder zur Berfügung gestellt. Gen. Dir. Lübbert gab dann Erläuferungen zu einstellen Bilanzzissern und hielt mit Rücksicht auf die

age bei held u. Franke den Borichlag des Aufsichtstats, nur 5 Prozent Dividende zu verteilen, aufsteht. — Professor Apt, Bertreter des Aktionärvereins, begründet einen Antrag auf Einschung

arbereins, begründet einen Antrag auf Einsehung einer fünstöpfigen Revisionskommission, die die Mögelickeit einer söheren Dividende nachprüsen soll. Im weiteren Berlauf der Berhandlungen erklärte Gen.- Dir Lübbert zu dem Austritt der Großbanken, die- les bringe für die Gesellschaft keine Nachteile mit sich, da sie keine Kredite bei den Banken habe. Das Berlangen nach einer höheren Dividende sei ein Schritt von großen Frammer.

Don Broßer Tragweite; es febe fo aus, als ob bie

On Broßer Tragweite; es sehe so aus, als ob die nachdem die Großbanken den Aussichtstat, verlassen häten. Dann kamen die gestellten Anträge zur Absironskommission wurde mit 11 472 Stimmen abselebnt; der Antrag Alsberg, 9 Prozent Dividende du verteilen, wurde densaks abgelebnt. Nach der beitellung, daß die Großbankssimmen die Wehrheit Waen den Aufrag hate wurde die Ausäählung der

tgen den Antrag hatten, wurde die Auszählung der Elimmen nicht fortgesett. Der Antrag der Berwals

Mig, 5 Prodent Dividende au verteilen, wurde gleichsteig mit der Genehmigung des Abschlusses anskrommen. Dem Borstand wurde Entlastung erteilt.

emobl gegen die Genehmigung der Bilang, wie

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, den 18. Juli Mitgeteilt von Baer & Elend Bankgeschäft. Karlsr. Alles zirka

Adler Kali . . - Karlsr. Lebensv. . Badenia Druck. . 100 Karlsr. Maschinen Brown Maschinen Weinh. Boveri 116 Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenbgr Petroleum 52 Spinnerei Kollnau 40 pinnerei Offenbg. 46 Vintershall ... 1751/2 lammerkirsch

au Protofoll gegeben.

Im weiteren Berlauf der Abstimmungen wurde der Aufsichtsrat gegen 78 784 Stimmen entlastet. In langerer Debatte wurde von Kleinaktionarseite Prof. Apt für bie Bumahl jum Auffichisrat vor-lagen. Der Antrag wurde nach Befanntgabe ber Stellung der Großbanken zu diesem Boriflag zurück-gezogen, Aus dem A.R. icheiden aus die zehn schon genannten Bertreter der Großbanken. Reu in den A.R. gewählt wurden: 1. Reichsminister a. D. Dr. Albert bei Stimmenthaltung des Aftionarvereins (rund 1 Mill. Am. A.A.), 2. Prof. Rechtsauwalt Dr. Ahee in strom bei Stimmenthaltung des Vanthauses Bleichroeder, Berliner Handelsgesellschaft, DD-Bank, Wertheimer u. Co., Dresdner Bank, Danatbank, Baß u. Herz, 3. Bankbirektor Hank, Danatbank, Baß u. Herz, 3. Bankbirektor Hank (Spomholz-Berlin) bei Stimmenthaltung des Aktionärvereins, 4. Dr. Günther Du and t bei Stimmenthaltung des Aktionärvereins, 5. Sir Albert Bensuchtaltung wie bei Rheinstrom plus Aktionärverein, 6. Jean Schippes (Landbaubank Amsterdam) bei Stimmenthaltung des Aktionärvereins.



Gheinwerfer auf die Börse.

Die deutschen Borfen find ausverfauft. Der neue Rursfturg, den die letten Bochen gebracht hatten, hat einen neuen Ansleseprozes nach sich gezogen. Tag um Tag waren Zwangsverkäuse, Verkäuse sir solche Kreise vorgenommen worden, die neue Einsichtste auf ihre Engagements entweder nicht leisten kontret, oder nicht leisten wollten. Bas übrig blieb, dürste sich in den Händen von Kapitalisten und Spestulaufen hatigen Aber in fulanten befinden, die entichloffen find, au den jo ftart gewichenen Aurfen nicht gu vertaufen. Auf-gehört haben auch die Bertäufe für Rechnung amerifanifder Inveftmentirufts, die unter dem Drnd der gewaltigen Berlufte an der Renporfer Borfe beutiche te gu Geldbeichaffungsameden abgeftogen hatten, wie immer in Beiten, in benen die Borje "ausverfauft" ift, wirten jest ungunftige Momente fo gut wie gar nicht, mahrend felbft unbedeutende Angeichen einer Befferung, fleine Gilberftreifen am Dorigonie, von der Phantafie der Spekulation vergrößert, in von der Phantafie der Spekulation vergrößert, in den Bordergrund gestellt werden. Da auch jenseits des Czeans so gewichtige Verstimmungsmomente, wie es der neue Preisrückgang an den Metallmärkten, der weitere Rückgang des Konsums bedeuten, eindruckslos bleiben, kann seitgestellt werden, daß die internationalen Börsen, obwohl man sich überall darsiber klar ist, daß die Welkkriss eber eine weitere Bericharfung erfahren bat, die tiefe Belle bes Peffi-mismus, der fie in den letten Monaten beherricht hatte, übermunden haben. Fraglich ift freilich, ob biefe feimmungsgemäße Abichttelung des Beffimismus einer internationalen Borjentonfolidierung gleichzuseten ift. Man darf dabei nicht außer acht laffen, daß in allen Landern die Großbanten ein In-

Rrifis übernehmen mußten. An den deutschen Börsen zeigte sich wieder einmal die Bahrheit des alten Börsensprichwortes: Benn die Kurse nicht mehr zurückgeben, steigen sie schließlich. Die Baissepartei konstatierte, daß selbst die Zufpigung ber innerpolitischen Lage neues Angebot nicht mehr nach sich jog; fie beobachtete auch, daß bas ftart gewichene Aursniveau immer wieder auf tapi-talfraftige Rreife einen gewiffen Unreig ausubt. Es fann angenommen werden, daß der Umfang diefer "Meinungstäufe" mefentlich größer mar, als es nach ben nicht febr großen Borfenumfagen ichien; benn bie Banken beirtredigten offenbar einen Teil der Rauf-nachfrage ihrer Kundschaft aus eigenen Beständen. Die Baissepartei schritt auf das Aufhören des An-gebotes zu Dedungstäufen; der Umfang der Baisseengagements in einzelnen Papieren, fo in Reichsbant-anteilen, in Runftfeidenwerten und in Danatbant, fceint noch immer nicht unbedeutend gu fein. Bon der Defretierung der neuen Steuerplane erhofft die Borfe einmal eine Biederbeteiligung des Auslandes an ben beutichen Borien, und gum anderen eine Be-ichleunigung ber amerikanischen Anleiheverhandlungen unter Dinmels auf die durchgeführte Canic-rung des Reichsbaushaltes. Man verweift auch auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm, das einzelnen Induftrien nicht unbeträchtliche Auftrage bringen wird. war entichieden guverfichtlich, gebt die Spekulation immer wieder mit Geminn-realisationen vor. Das Hauptinteresse zogen einige wenige Papiere auf sich, vor allem Reichsbankanteile, Kaliwerte (bier waren Besteregeln bevorzugt), 3.G. Farben (auf die gemeinsame Berwertung der Roblen-bydrierungspatente mit der Standard Dil Co.), jowie die Aunftfeidenwerte, Die anhaltende Befefti-gung ber Runftfeidenwerte bangt jum Teil mit einer etwas gunftigeren Beurteilung ber Runftfeidenindu.

ftrie, jum Teil mit der Ermägung gufammen, baß, genau wie einft ber Rursabftieg ber Borfe vom

Runftfeidenmartt ausging, jest möglicherweise auch die Erholung der Runftseidenwerte den Ausbruck

tereffe daran haben, einen Teil jener neuen Effeten-mengen wieder abguftoften, die fie in der letten

Ausverfaufte Borfen. eines Borfenumidwunges darftellen tonnte. Das Rheintand taufte fortgefett fleine Betrage Montan-werte. Die Rentenhausse fieht die Borje als Bor-

Baiffe in Berlin. Reichstagsauflösung ruft Aursverlufte bis 18 Prozent hervor.

ftufe einer Belebung an den Aftienmärften an.

Berlin, 18. Juli. (Gunffprud.) Die Burudhaltung, deren sich schon der vorbörsliche Freiverfehr besteißigt hatte, bielt auch bei der Eröfsnung des offiziellen Verkehrs an. Der Reichstag, deffen Be-ratungen um 10 Uhr begonnen haben, bat über fein Tatungen um 10 Uhr begonnen haben, hat über sein Schidsal vorläufig noch nicht entschieben. Die hier-aus berrührende Ungewißheit übt naturgemäß auf die Umsattätigkeit einen lähmenden Einfluß auß. Dinzu kommt, daß teilweise augesichts des Wochenschulfes Glattstellungen erfolgten. Das gesamte Aursniveau neigte zur Schwäche. Dier-unter batten in erster Linie die Standardwerte und fene Papiere gu feiden, die in den letten Tagen bevorzigt waren. Am Kalimartt waren Rückgänge bis um 6 Proz., am Elestromartt bis um 4 Proz., am Wankenmarkt für Reichsbank bis um 4,5 Prozent zu verzeichnen. Durch besondere Schwäche zeichneten sich Schubert u. Salzer, Berger Tiefbau, Schultheiß, Oswerke und Volyphon aus. Verkehrswesen wurden auf Kursregulierung durch die Reichskreditgesellichaft mit ca. 88 gehandelt. Der Rentenmarkt sag völlig geschäftslos. Neu- und Altbesit eher nachgebend. Tages geid lag eiwas sehre und erforderte beute 3.25—5.25 Prozent Monatsaeld mit 4.5 bis heute 3,25—5,25 Prozent. Monatsgeld mit 4,5 bis 5,5 Prozent und Warenwechsel mit 3,75 Prozent un-

Die Radricht von ber Reichstagsauflösung löfte eine ungewöhnlich ftarte Abichwächung bes gefamten Borfenniveaus aus,

wobei die Aursverlufte über 10 Prozent gegen gestern erreichten. Um ichwächften lag der Ralimarti, wo Salgdetfurih um 18.15 Uhr 7 Prozent gegen den beueinen Anfangskurs verloren. Siemens gaben 4, Schuckert 3,25, Neichsbank 3, Farben 2,5 Prod. nach. Kunstseibewerte noch einigermaßen gebalten, bis minus 2 Prozent. Die Abwärtsbewegung und Abgabeneigung der Spekulation dauert an, ohne daß

fefte Angaben gu machen maren. Der Brivatbistont blieb angefichts ber etwas fefteren Tagesgelbfate unverändert 3% Prozent für

Die Rursabichmächungen festen fich bis jum Schluß

bes offigiellen Berfebrs und auch nachboralich noch fort.

Comere Berte, wie Siemens, Schubert u. Galger, Schultheiß und Reichsbant, maren von der Abmartsbewegung vor allem betroffen.

Die Aursverlufte im Laufe bes hentigen Tages erreichten bis gu 18 Progent.

Am Ralimartt wurden Calgdetfurth nachborslich 1/8 Min Ratthattt lontvell Guigetintig nugoristid is bis ¼ unter dem offiziellen Schlußfurs gehandelt. Schultheiß gingen nachbörslich auf 278 gurud. Am Elektromarkt gaben Siemens auf 208 bis 208,75, Gesfürel gaben auf 141,75 nach. Aku und Bemberg piere waren von Rurs rfidgang wenig betroffen. Bereinigte Stahlwerfe murben mit 84, Rhein. Braunt. mit 216,5 gehandelt. A.G. Harben gaben nachbörslich 0,5 Prozent nach. Auch Schiffahrtswerte 0,25—0,5 Prozent schwächer. Neichsbankanteite gingen auf 255 zurück. Neubesit verloren im Lause des Berkefts fast 0,5 Proz. und wurden zulet mit 8,10 gehandelt. Bei Altbesitzanleihe betrug der Rückgang etwa 1 Proz., der nachsbrötliche Kurs stellte sich auf 60,20.

Abendbörfe beruhigter.

Frantfurt, 18. Juli. (Eigenbericht.) Rach der merklichen Abichwächung an der Mittagsborie auf das Bekanntwerden der Reichstagsauflösung verlief die Abendborje wesentlich beruhigter. Die Aurie lagen Bekanntwerden der Reichstagsauflösung verlief die Abendbörse weigntlich berubigter. Die Kurse lagen bei sehr geringem Geschäft zum Teil etwas freundsticher. Farben eröffneten 0,5 Prozent über Berliner Mittagsichluß und gewannen im Berlauf nochmals 0,5 Prozent. Am Elektromarkt Schukert 1 Prozent befestigt, N.C.G. und Siemens gut besauptet. Montanwerte nur knapp gehalten. Die übrigen Märkte

lagen durchweg behauptet und widerstandsfähig. Im Berlaufe der Börse trat eine wesentliche Nenderung nicht ein. An der Rachbörse nannte man

Unleihen: Altbefit 60, Renbefit 8,25, 4prog. Dt. Schutgebiete 3,20.

Schutzebicte 3,20. Transportwerte: Hapag 95,37, Nordd. Lloyd 96,5. Judustrieaftien: Afn 104, A.C.G. Stammaft. 140,5, Jement Heidelberg 104, Daimler Wotor 31, Dt. Goldschedeanst. 173, Dt. Linoleumwerke 196,5, Clettr. Licht u. Kraft 149,25, J.-G. Harben 157, Felten u. Guilleaume 105, Gesfürel 143, Goldschmidt Th. 58, Holzmann 84,5, Junghans Gebr. 86,25, Lahmener 166, Metallges. 113, Kütgerswerke 75,75, Schudert El. Nürnb. 166,75, Siemens n. Halske 209, Süddentsche Juderf. 160, Thür. Lief. Gotha 95.

Mafchinenbaugefellschaft Karlsruhe.

Bor dem Amtsgericht war geftern der lette Termin in dem Bergleichsverfahren der Maschinenbaugesellsichaft Karlsrube angesett. Dagu hatte die Dehrheit des Gläubigerausschuffes folgenden Bergleich svorschlag zur Annahme empschlen: Bolle Befriedigung der Forderungen bis zum Be-trage von 300 Am., im übrigen Ausschützung einer vorläufigen On o te von 5 Prozent an die vom Verfahren betroffenen Gläubiger. Rechtsanwalt Dr. Max Hon wurger wies als gerichtlich bestellte Vertrauensperson darauf hin, daß

fich burch die Unmöglichfeit, das Wert gu erhalten, eine völlig veränderte Situation ergeben habe. Der Erlöß aus dem Verkauf des Maschinenparks in Söhe von 900 000 Im, sei als bestiedigend zu bezeichnen; er stehe aber dem Bankenkonsortium als Grundschuldnerin zu. Als Vermögensmasse sei jest noch der Grundbesty vorhanden und man dürse hoffen, Daß bei ruhiger und ungestörter Abwidlung auch bierfür ein Preis erzielt werde, der annähernd dem im Status vom Januar 1930 eingesetten Bert von einer Million Rm. nabefomme. Der damals vorgelegte Status habe Beränderungen dadurch erfahren, daß auf der Passivscite kapitalisserte Pensions-ansprüche von über 400 000 Am. eingesetzt werden mußten, die allerdings bestritten sind, daß außerdem gleichfalls nicht anerkannte Schadensersatzansprüche aus Lieseungen von 150 000 Am. angemeldet wur-den. Auf der Attivseite seien Außenstände im Ber-trese nan über 100 000 Mm. trag von fiber 100 000 Rm., die g. E. an die Bant abgetreten waren, von den Schuldnern bestritten. abgetreten waren, von den Schuldnern bestritten. Unter der Boraussetzung, daß obigem Bergleich zusestimmt wird, will die Bank sofort nach gerichtlicher Bestätigung vorschüßtlich einen Betrag der Nasse Justerstügung stellen, aus dem bei Entgegenkommen der am Bersahren nicht beteiligten Borrechtsgläubiger diese, sowie die im Bergleichsvorschlag bezeichneten Gläubigertategorien befriedigt werden können. Die Bank wird serner auf lange Zeit auf die Einseliung der Zwangsversteigerung der Grundflücke der M.G.A. vergichten und bis dahin die angemeffene Bermer-tung gemeinsam mit Bertrauensperson und Glaubigerausichus verfuchen. Dem Abtommen find lang-

wierige Berhandlungen vorausgegangen. Aus der Mitte der anwesenden Gläubiger murbe Aus der Beitte der anweienden Gläubiger murde der Bergleichsvorschlag einer scharfen Kritif unter-zogen. Der Sprecher des Gläubigerausschusses, N.A. Dr. Raphael Straus, exflärte, daß man eingehend die Gründe für und gegen den Vergleich erörtert babe und schließlich zu dem Ergebnis gekommen sei: Zwar ein ichlechter Vergleich, aber gegenüber einem Konfurs doch noch das kleinere Uebel. Der Richter ging dann gur Prufung der Bollmachten und Bor-nahme ber Abstimmung über.

Die Erfedigung ber Formalitäten im Bergleichs-verfahren zog fich bis in die späten Abendftunden finein. Die Entscheidung wird in acht Tagen ver-

Berliner Produffenborfe.

Berlin, 18. Juli. (Gnntfprud.) Amtliche Produftennotierungen (für Getreide und Delfacten je 1000 Kilo, jouft je 100 Kilo ab Station): Beigen: Märk. —, Juli 298, Sept. 264.75, Okt. 268—267, Deg. 274—278; ruhig. Roggen: Märk. 172—177, Juli 180, Sept. 186—184, Okt. 191—186, Deg. 199—194; flau. Gerste : Hutters u. Industriegerste 172—192, Bintergerste, neue 160—172; rudig. Das er: Märk. 176—174, Juli 189—188, Sept. 186—183.50, Oftober 187.25—186.50, Ded. 192—192.50—189; flau. Beidensuch 32.25—40; rudig. Roggenmehl 23.25—26; rudig. Beidenskiele 10.50—11; still. Roggensteie 10.50—11; still.

Bremen, 18. Juli. Banmwolle. Goluffurd: Mmerican Dlibbling Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 15.15 Dollarcents.

Berlin, 18. Juli. (Finnkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolyskupfer 110 Km., Originalhüttenaluminium, 98—99 % in Blöcken 194 Km.,
desgl. in Bald- oder Drahtbarren, 99 % 194 Km.,
Reinnickel, 98—99 % 350 Km., Antimon-Regulus 48
bis 50 Km., Feinfilder (1 Kg. fein) 67.50—69.50 Km.

Chicagoer Geireideborfe.

Chicago, 18. Infi. (Gunfiprud.) Getreibe-Edlug-urfe. (Bortagsfurfe in Rlammern.) Beigen: Turfe. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen Tendenz sest. Inli 88½ (87), Sept. 91¾—92 (90¾ bis 90½), Dez. 97½—97% (90½—90½), März 102¾ (101). — Mais: Tendenz sest. Inli 82¼ (80¾), Sept. 78% (77½), Dez. 72½ (70¼), März 75¾ (—). — Pafer: Tendenz sest. Inli 34½ (34½), Sept. 87 (36¾), Dezbr. 40½ (39½), März 42¼ (—). — Roggen: Tendenz sest. Inli 54½ (49¾), Sept. 57¼ (52¾), Dez. 63¾ (62¾), März 68¾ (63½). (Alles in Cents se Buspel.) furic.

Dfälzer Obsigropmartte.

Ellerstadt: Anfuhr aut, Absatz und Rachfrage sehr gut. Kirschen 12—25, Johannisbeeren 11—15, Stachelsbeeren 14—23, Mirabellen 24—35, Nepfel 15—18, Birnen 15—22, Fallapfel 6—10, Bohnen 11—13.

Freinsheim: Anfihr 500 Jentner, Msjah und Nach-frage gut. Kirschen 20—27, Johannisbeeren 14—16, Stachelbeeren 9—30, Heibelbeeren 35—40, Birnen, 1. Sorte 18—34, 2. Sorte 12—18, Nepfel 10—20, Pfir-siche 25—59, Aprikosen 40—50, türkische Kirschen 20 bis 25, Mirabellen 26—30, Spillinge 22—29, Pflau-men 45, Rachen 13—15

men 45, Bohnen 18-15. Et. Martin: In Birnen und Ririden Abfat gut, n Geidelbeeren ichleppend. Kiriden 15-22, Birnen 22, Beidelbeeren 90-88

Beifenheim a. Cand: Anfuhr 500 Bentner, flotter Johannisbeeren 14-16,50, Stadelbeeren 20 Aprifofen 45-60, Pfirfice 40-60, Sauer-

bis 30, Aprifosen 45—60, Pfirsiche 40—60, Sauer-firschen 22—31, Frühzweischgen 30, Bohnen 12—16, Gurfen pro Stüd 7,5 Pfg.

Bad Dürkheim: Ausubr 125 Jeniner, guter Absah. Kirschen 12—36, Johannisbeeren 9—15, Stackelbeeren 9—27, Seibelbeeren 37—46, Pfirsiche 80—52, verschie-bene Sorten Birnen 16—30, Aepfel 17, Aprilosen 43—47, Bohnen 13, Spillinge 32, Mirabellen 42. Medenheim: Bei starfer Ansuhr und flottem Ab-sah folgende Preise: Stackelbeeren 20—27, Birnen 12—16, Bohnen 8—11, Tomaten 30.

Devisennotierungen.

	Berlin.	18. Juli	1930	Funk.		Gela	Brief	Geld	Brief
	Geld	Brief	1 Gela	Brie:	or believe and the state	18. 7	18. 7.	17. 7.	17. 7.
	18. 7.	18. 7.	17. 7.	17. 7.	Paris 100 Fres	16.460	16.500	16.460	16.500
Canada 1 Pes	1 7 THE LABOR TO	10/2/2010/20	MIT OF CLASE IS.	The state of the s	Prag 100 Kr.	12.407	12.427	12.407	12.427
Ronada 1 k. D.	1.523	1.527	1.508	1.512	Island 100 i. Kr.	92.01	92.19	92.01	92.19
done I k. D.	4.168	4.196	4.186	4.194	Riga 100 Lat	80.65	80.81	80.64	80.80
Japan 1 Ven		-	0.000	A TOWN	schweiz 100 Fres.	81.345	81.495	81.33	81.49
Alim 1 ren	2.068	2.072	2.068	2.072	Sofia 100 Leva	3.034	3.040	3.034	3.040
Sond.	20.87	20.91	20.87	20.91	Spanien 100 Pes,	48.65	48.75	48.60	48.70
Newyork 1 Pfd.	20.35	20.39	20.352	20.392	Stockh. 100 Kr.	112.47	112.69	112.46	112 68
Rio de J. 1 Milr.	4.184	4.192	4.183	4.191	Reval 100 est, Kr. Wien 100 Schill.	111.43	111.65	111.43	111.65
Uruguay 1 Peso	0.459	0.461	0.460	0.462	Wien 100 Schill.	59.130	59.280	59.10	59.22
	3.586	3.594	3.566	3.574	地名 新疆 医	Zürich.	18. Juli 19	30 (Drah	tbericht
	168.37	168.71	168.37	168.71	18.	7. 17.7.		18. 7.	17. 7.
Brassel 100 Drch. Bukarest 100 Blg.	5.43	5.44	5.430	5.440	Paris 20-2	241/1 20.241	Warschau	.1 57.70	1 57.70
901k- 100 DIE.	0.400	58.580	58.45	58.57	London 25.0	021/2 25.021	Budapest	90.20	1 90.171/
Budap, 100000 Kr.	2.489 73.350	2.493	2.486	73.460	Neuvork . 514.4		Belgrad .	6.67 %	9.12
Banzig 100 Gl.		73.490	73.320	81.51	Italien 26.9		Konstantir	2.44	9.12%
	81.35	81.51	81.35	10.755	Spanien 59.8		Bukarest	3.06	3.06
	21.915	10.55	10.334	21.950	Holland 207.0	5 207.05	Helsingfor	8 12.95	12.951/4
R 6081. 100 Til	7 400	7.439	7.421		Berlin 122.8	321/2 122.82	Privatdisk	21/8	12.951/4
Money 100 Little	41.76	41.84	41.80	7.435	Wien 72.6 Stockholm . 138.3		Buenos-Air Japan	es 1.86 2.541/2	1.86
Ropenh. 100 Kr.	112.09	112.31	112.09	41.88	Oslo 138.3	138.30	Offz Bank	d 2.54%	2.541/4
08lo 100 Esk.	18-80	CONTRACTOR OF THE PARTY.		112.31	Kopenhagen 137.8	137.80	Tägl. Geld		2
100 Kr.	10.80	18.84	18.80	18-84	Sofia 3.7	4 3.74	Monatsgeld	18/	2 1 2 3/4 2 3/4
100 Kr.	112.07	112.29	112-07	112-29	Prag 15.2	5 1/2 15.25	3 Monatsge	eld 23/4	23/4
							Tende	nz:	

Billigster und bequemster Brennstoff
AUnion

Billigster und bequemster Brennstoff
AUnion

AUnion Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlocker

Commer fpielmeifterschaften

bes babifden Turnfreifes.

Die badischen Turnermeister im Schlags, Trommels und Faustball werden beim Landesturnen in Mannheim ermittelt. Dort ireten fich die Gruppenfieger von Kords, Mittels und Südbaden gur letzten Entscheidung gegenüber. Die Endfpielteilnehmer werden am fommenden Sonntag durch die Gruppenspiele ermittelt. Un Diefen find die einzelnen Gaumeifter teilnahmes berechtigt. Alls Austragungsorte für die Grup-penfpiele find die Plate Mannheim, Bretten und Billingen porgejeben.

In Mannheim treffen sich am Sonntag vormittag auf dem Plate des T.B. 1846 die Meister der Gaue: Mannheimer-, Badischer Redar-, Redarelsend- und die des Kraichgaues. Die Spielleitung hat Stalf-Redarau .

In Bretten geben die mittelbadischen Spiele auf dem Plate des Turnverenis Bretten, ebenfalls vormittags, vor fich. Dort ift der Murgtals, Pforgheimers, Obere Kraichs, Kails-rubers und Gau Mittelbaden beteiligt. Die Spielleitung hat Haug-Pforgheim inne.

In Billingen finden die Begegnungen der Gaugruppe Südbaden statt, zu welchen die Meister der Turngane Ortenau. Breisgau, Markgräfler-, Schwarzwald- und Hegau-Bodenfee augelaffen find. Auf dem Plate Des Eninvereins Billingen hat die Spielleitung Bolfle-Lahr in Sanden.

Gaujugendlurnen des Karlsruher Turngaues.

Am kommenden Sonntag tritt die Jugend des Karlsruher Gaues auf den Plan. Treffpunkt für das diesjährige Jugendturnen ist der Wald-spielplat des M.L.B. im Wildpark, wo von 18 Uhr ab volkstümliche Dreikämpfe für Knaben Mädchen des Jahrgangs 1915—1920, be= ftebend aus Sindernislauf, Sprung und Ballwurf stattsinden. Das Meldeergebuts für das Einzelweiturnen 340 Buben und 140 Mäbels, und die Gesamtteilnehmerzahl von etwa 800 für Sondervorführungen und allgemeine Uebungen gibt das beste Zeugnis für die eifrige, ziel-bewußte Arbeit der Jugendführer der Gauver-

Erfolge des Polizeisporivereins.

Bei dem am Sonntag, 13. Juli, in Spirfelbach in der Pfalz statigesundenen Sportfest, nahmen auch einige Athleten des Polizei-SportBereins Karlsruhe teil. Sie konnten sich gegen starke Manuschaften von Pirmasens, Raiferslautern und Sandau erfolgreich burchfeben und errangen folgende Siege bam. Plate: 1500-Meter-Lauf: Polm. Groß, 1. Sieger, 4,21 Min. 3000=Meter-Lauf: Rottm. 311g, 1. Sieger. 800=Meter-Lauf: Rottm. 311g,

3. Sieger. 100-Meter-Lauf: Strim. Schmitt, 3. Sieger. Beitsprung: Strim. Schmitt, 2. Sieger, 6,19 Meter. Hochsprung: Rotim. Hammerich, 1. Sieger. Strim. Schmitt, 2. Sieger. Rugelftogen: Rottm. Sameric,

Sieger, 12,15 Meter. Distusmerfen: Bolm. Miller, S., 1. Sieger, 36,60 Meter. 100 = Meter = Staffel (Bucher, Müller, Schmitt, &., Sammerich), 1. Gieger. 3mal 1000-Meter-Staffel (mit 2 Erjapleuten), 2. Sieger.

Hanauer Kampfspiele

in Freiftett.

Der Melbeschluß zu den am 19. und 20. Juli in Freistett bei Kehl stattfindenden 8, Hanauer Kampfspielen hat ein glänzendes Ergebnis ge-bracht. Ueber 150 Teilnehmer werden aus allen Teilen Badens herbeieilen und damit der bereits traditionell gewordenen Berauftaltung qu einem weiteren Erfolg verhelfen. Reben ben bereits hier heimisch gewordenen Karlsruher Groß-vereinen K.F.B., Phönix und Polizeisport-verein, die fast ausnahmslos mit ihren besten Ronnern bier ftarten werden, finden mir Bereine and Freiburg, Offenburg, Rehl, Baden=

Baben ufm. als Bertreter der Stadtklaffe. Die Landflaffe hat ebenfalls ein unerwartet gutes Meldeergebnis gezeitigt. Bom Kaiserstuhl an bis berab ins Murgtal haben Bereine ihr Zufage gegeben und eine Reihe Turner, gang befonders aus mittelbadifchen Landvereinen merden für Aeberrafchungen forgen. Wang befon-bers rege ift das Intereffe an den Staffeln, die den Sobepunkt der Beranftaltung bilden. Sof-fentlich hat auch der Bettergott ein Ginfeben, damit die Beranftaltung auf dem ideal gelegenen Greiftetter Sportplat ungeftort abgewidelt werben fann.

Badens Bafferballmeifterschaft.

RSB. 99 ichlägt "Rifar"=Beibelberg 4:1.

Satte icon "Reptun"=Rarlsrube am Countag den Beidelbergern in Rappenwort eine 8:2-Rieberlage beigebracht, jo mar es diesmal der Karleruber Schwimmverein v. 1899, ber ben Favoriten der badischen Bafferballmeifterschaft in feinen eigenen Gemäffern am Donnerstag mit 4:1 nieberfanterte. Der vielverheißende Auftatt brachte ichon in ber erften Minute burch Lehnert bas Führungstor ber Bafte. 3m weiteren Berlauf mird Ropf-REB. vom Echiederichter Blant-Mannheim außer Gefecht gejest und der Beidelberger Diebold erhalt Biermetermurf Bugeiprochen, ben Soll im REB. Tor, ber fich in einer niegesehenen Form befand, unvergleichlich hält! Tropdem die Karls= ruber nur 6 Mann im Spiel haben, gelingt es ihnen in der 3. Minute durch eine Kombination Mener-Brehm ihre Fifbrung auf 2:0 au er-höhen. Die Einheimischen versuchen mit aller Macht, ben Ausgleich zu erzielen, aber ihre Torichuffe werden entweder von Soll abgefangen, ober die Latte fteht hindernd im Beg. Das gegen hat der KSB. mit feinen Aftionen mehr Glück. In der 5. Minute ist es hiegler-KSB., der für seine Farben das 3. Tor anbringt, kurg barauf folgt wieberum Brebm mit bem 4. und letten Tor der Karlsruher. Salbzeit 4:0.

Rach Biederbeginn flaut bas Tempo beiber-feits ftart ab, allenthalben fieht man bie Folgen bes mörderischen Kampfes in ber ersten Spiel-

halfte. Bahrend die Gafte in der zweiten Salbzeit leer ausgehen, kommt "Rikar" durch Bogt in der 4. Minute zu seinem Chrentor, dem weistere vergebliche Bersuche beider Parteien folgen.

Deutscher Gieg

bei ber Internationalen Berliner Rennwoche.

Der zweite Tag ber Berliner Internationas len Rennwoche, der Hindernistag in Karls-horft, stand seinem Borgänger faum nach. Trot des heftigen Regens am Bormittag fanden fich nachmittags gablreiche Besucher in ber Bublbeibe ein, und als die Sonne die Regenwolfen verbrangte, bot die Babn ein glangendes gesellschaftliches Bilb. Zu einem spannenden Rennen wurde das über die 5500 Meter der Sauptbahn führende Internationale Jagdren-nen. Die deutsche Stute "Oper" stand hier als einziges deutsches Pferd gegen vier Franzosen im Kampf. Die Stute löste die schwere Aufgabe glänzend. Gin guter Teil des Erfolges ist allerdings auch dem Champion-Joden Saufer zugufchreiben, der hier wieder einmal über fich felbft hinauswuchs und wohl ben beften Ritt feines Lebens lieferte. Unter ber Führung von Darf Way und le Fils de la Lune begab sich das Feld auf die lange Reise. Oper bildete stets den Beschluß. Erst auf dem letzten Zeil der Strede trat das Rennen in die entschiedende Bhafe, bei ben letten Surben lag Oper mit Darf Ban icon auf gleicher Bobe, ging beim letten Sprung fnapp in Front und gewann auf ber Glachen noch über awei Längen Boriprung. Der Sieg von "Oper" unter Saufer wurde vom Publifum unter nicht endenwollendem Jubel

Wetternachrichtendienst

ber Badifchen Landeswetterwarte Rarisruft Die icon lange bauernde antlonale Bitte rungsperiode gab auch dem gestrigen Tag fem Gepräge. Durch Bufuhr maritimer Luft hatten wir überall Regenfälle, die im Guben bes Landes nachmittags von leichten Gemittern begleitet waren. Die Temperaturen find eimas unternormal. Tiefer Drud liegt mit seinem Kern unverändert über Mittelengland, mahrend feine Randstörungen sich weiter nach dem Festland vorgearbeitet haben. Die Zusuhr maritimer Lust wird andauern, aber mit dem von Süb-westen her ersolgenden Druckanstiea wird zu-nächst Nachlassen der Niederschläge verbunden sein.

Beiteransfichten für Camstag, ben 19, Inli: Bechielnd wolfig und vorübergebend fühler Strichweise jum Teil gewitterige Regen. Bei

Waffertemperaturen friih 8 Uhr: Bobenfet bei Konftang 18 Grad, Rhein bei Rappenwort

Betterbienft bes Franffurter Univerfitats. Inftitute für Deteorologie und Geonfinfil. Betteransfichten für Conntag: Bunachft lang' fame weitere Befferung.

Rhein=Wafferftanbe, morgens 6 Uhr:

Balel, 17. Juli: 158 cm. Balbohnt, 18. Juli: 387 cm; 17. Juli: 342 cm. Adulieriniel, 18. Juli: 237 cm; 17. Juli: 220 cm Kehl, 18. Juli: 337 cm; 17. Juli: 388 cm. Maxau, 18. Juli: 527 cm; 17. Juli: 586 cm; mittags 12 Uhr: 584 cm; abends 6 Uhr: 582 cm. Mannheim, 18. Juli: 483 cm; 17. Juli: 486 cm.

Gefcaftliche Mitteilungen.

Much der Solutube-Sieger auf Dunlop. Unter ben ichwierigften Umftanden wurde das dies ichtige Solitude-Rennen, der dritte Lauf um de Deutsche Motorradmeisterschaft ausgefahren. Stunden lange Negenjälle vor dem Rennen, die Bahn selfe regennaß, die Maschinen nicht minder Auch in diesem harten Rennen haben die Reisen der Sieger — Dung der Maschinen und der Reisen der Sieger — Dung der Maschine der Ausgefässellen. op = Reifen - ihre Buverläffigfeit bewiefen.

Berglicher Empfang bes Sapagbampfers "Bancouver" in feiner Batenftabt.

"Zsancouver" in seiner Patenstadt.

Dem neuen Schnellfracht- und Bassagierdampset "Bancouver" der Samburg-Amerika-Linie, der kird lich seine Jungsernreise nach der Westküste Nard amerikas antrat, wurde in seiner Batenskadt ein sehrerlicher Empfang bereitet. Bet der Ankunst der Schiffes begab sich Bürgermeister Malkin mit verschiedenen Stadtverordneten an Bord und überreicht dem Kapitän eine sür das Schiff bestimmte kilbern Plakeite, die in kunstvoller Anssiskrung das Steat Platette, die in funftvoller Ausführung das Steat ber Stadt Bancouver darftellt. Rapitan und Offisiell bes Dampfers erwiderten hierauf den Befuch im baus und überbrachten im Auftrage ber Direftion Savag ein Gemalbe des Schiffes als Gefchent für Stadt. In ben folgenben Tagen wurden an Bord "Bancouver" verichiedene Banfetts Stadtverwaltung, der Safen-Beputation sowie führenden Beriönlichseiten der dortigen Birtschaft ab geben. Während seines Ausenthaltes in Bancouver besichtigten mehrere tausend Personen das Schiff.

Berliner Börse

vom 18. Juli 1930. | 17. 7. 18. 7. | 18. 7. | 17. 7. 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 14. | 14. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. | 18. 7. 17. 7. 18. 7. 17, 7, 18, 7, 61.12 60.12 8.8 8.75 1081/s 105 150-5 1498/s Farabit 3. G. Farben Reinjute Reibm. Bap. Reiten Buill. Mifen. Bem. Ummenb. B. 150% 150.5 110 114.5 77 77 106 114 114 114 114 114 551.5 34.5 25 1.5 72.12 71.75 55.25 55.25 110 108.5 177% 65.5 208 Afchaff. Bellft. Mug8b. NM. 5 Kn.W.G. 6% Karben 10Br.Pfanb 3940 8 dto. 47 8 dto. 50 8 dto. Romm. 5 Bad. L. R. 6Gr.Ar.Mhm 101 100 102.5 100 100 100 102 100 128.5 126.5 60.25 60.25 136 136.5 119 119 1484 146 135 136 155 155 Barop Wals Bafalt Batop Esdig Bajut. Mot. Bajut. Gyleg. J. B. Bembg. Berger Tfd. Berger Ciel. B. Karlst. A. Berl. Kindl. Berth. Mcfl. Brauhkürnb. Brt. Brit. Brichm. R. Brem. Befah. Brem. Bull. Brem. Bolle Ausländ. 18 18.25 13.25 13.25 13.25 13.25 13.25 13.25 1.95 13.25 1.95 1.95 4.00 4.05 5.1 5.10 5.1 5.10 10.3 10.10 20.87 20.75 25.1 25.25 23.5 23.5 56.25 55.25 56.25 55.25 152 151.5 147.5 147.5 224 224 58 58.5 126.5 126.5 144 143 116 116 72.75 71.75 18.5 18 50 50 Wilber Türt. 21b. i Turk. Ab. i T.Bagd.I i T.Bagd.II i T.Bagd.II i T. Boll. Turk.-Lofe i1/4 ling. 13 i1/4 ling. 14 i ling. Golde. i Roment. i Tehuant. i1/4 do. abg. 169 169 63.62 63.55 70.2 Brown Boveri Buderus E. Calmon Ash. Capito At. Charl. Waff. J.G.Chem. voll 184 182% 188.5 187.5 84 84 56.5 56.25 57 47.25 47.25 320 316 68.5 68.5 47 47 160 159% 3. G. Chem. boll
to. 50 %
Ch. Budau
Ch. Seyben
Ch. Geffent.
Ch. Albert
Chabe
Conc. Chem.
Conc. Chem. Verkehrswerte 86 85 149.5 148 109.5 110.5 27.37 27.75 66.5 66.5 96.62 96 97.25 97.5 75.5 74.5 153.5 130 130 n. G. J. Bert.
Mlg. Lofalb.
Baltimore
Kanada
Dt. Eil. B. Bet
' Reidisb.
hamb. Batet!
damb. Godh.
hamb. Güdam Cone. Spinn. Et. Caouich. Et Linol. Bürich TaimlerBeng Dt. Atl. Tel. Dt. Afphalt Tt Conti-G. Dt. Erdil Gt. Gasulia.

Gt. Gasulia.

Burid.

206
204
AdimiterBens 32.25
32.

Hit. Tel. 108
109
Highait
1101/s 1101/s
116-1101/s
11 hanfa Repiun R. Liond Schantung Bud. Elfenb. 97.96 97 78.45 85 hotelbetr. E.M. hutsch Lor. hutsch Alse Bergh Dto. Genuß Andufirieb Sank 110% 1100 150 150 129% 127 133,5 130 Bad. Bant 133,5 130 1204 120 139 139 140 140 1574 155 140 1394 Andrich Referich Ribei Runghans Rahla Borg Rall Chemie Bert. Sologei Commergot. c.DI-BL. 0 29.5 92.25 92.8 49.5 49. - 50 105 105 64.12 64 89.5 /6.7 53 141. 53.5 89.5 76 88 53 141 50 Duderholf Dun Robel Ggeft Sals Gilenhurg &

Gintracht

Ħ				
1	MERCEN PERSON	17. 7.	18. 7.	
4	Rung Treibr.	87 75	89 75	Rasgu.
1	Ruppersb.	87.75 11534	116 5	Reichelb:
d	Lanmener	160.5	160.5	Reichelt
1	Laurahütte	44	44.75	Rheinfel
1	Leipz. Riebed	1323/4	160.5 44.75 1334 57.5	Rh. Bra
ij	Leopoldsgr. Linbes Gis	59	57.5	" Eleft
1	Lindftröm	555	555	Mark to the
1	Lingel Sch.	70	70.25	N. 19. 6
9	Lingnerw.	82.5	82	" Beft
ò	Lorens Tel.		55 05	MEB. Sp
9	Lübenscheib	55.5	55.25	Richter ?
5	Magirus Mannesm.R.	93.87	92.25	Micbed.
5	Mansfeld	68	68.37	Robberg
_	Majdob. Unt.	45.7	46	Rofenth. Rütgers
2	M.Budan.B.	115	1143/4	Sadifent
9	Mag-Sutte	70	705	Gådi. 0
•	M. LB. Lind	10	154.5	S. Th.
9	" Bittan	38.5	170 70.5 154.5 36.70 137.5 1134	" Beb
1	Mert. Wolle	137.5	137.5	Sachtleb
Ŋ	Metallgef.	113.0	1134	Sal. Sa
ă	Men Rauffm	30	30	Salzbeif
ũ	Mes AG.	91.5	00	Sangerh Garotil
4.	Mimoja	218	219	Schering
5	Minimag	93.5 11334 128	92 113 128	Schlegelt
	Mittelb. St.	1133/4	113	Schl.Bet
5	Mig & Ben.	128	47.60	Sch1.8.8
1	Montecatini Mot. Dents	48	47.62	Sol. El
4	math. Bg.	69	98.5	Shi. Gi. Shi. Bo Shi. Te
9	Ration. Muto		98.5	Sg. Schi
	Redarmte.	13.5	119	Shub.
5	Nol. Roble	140	140	Sch. Cre
	Rorbb.Gis	106	104%	Schuder
8	Trif.	158 76	76	Schulthe
	" Trit. " Wolle	80	795	Sieg. So
	Medi. Dali.	178	178	Sieger 81
	Rbg. herful.	10 = 3		Siem. @
	Db. Bebari Db. Rots	56	56	Giem. &c
	bto. Genug	91.75	84 74	Sinner
,	Orenstein	68	84.75 67.12 234	Staffur
4	Oftwerte	238.5 86.37 61 75	234	Stett.Ch
,	Phonix Ba.	86.37	85.5 62.5	Stöhr &
ĕ	Bhönig Brt.	61 75	62.5	Stolb. 3
5	Bittler Bit.	147	147	Stollwer
	Boege el.	147	147	Straff.
	Boege Borag	33	33	Straif. (Sübb. 3 Sübb. 3
	Polyphon	2257/a 124.5	220 124.5	Sübb. 2
5	Breugengr.	124.5	124.5	Spengta
1	Madebergiffy	180.5	178	Tel Ber
	-	SECTION AND ADDRESS OF	STATE OF THE PARTY	Name of Street
	The state of the s	Ber	line	r Tei
	10 -		10.7	

haufa I

Rordo.

						Distance of	19360
7. 7.	18. 7.		17. 7.	18. 7.			18. 7.
7.75 1584 60.5	89.75	Rasgu.Farb.	-	69.25	Thorl Del	79.5	79.75 143
158/4	115.5	Reichelbräu	239	240	Thur. Gas	130 5	143
.60.5	160.5	Reichelt M.	30	30 143.5	Tich Köln Transrabio	139.5	1151/4
303	44.75	Rheinfelden	143	221 5	Tuch Mach.	1131/8	113.5
323/4	57.5	Rh. Braunt.	224	2210	Tüll Flöha	38.5	250,0
61	57.5	" Wiettro	13244	45	Gebr. Unger	44	44
555	555	" Stahlw.	1014	101.5	Union dem.	52.25	52.12
70	70.25	N. 13. E.	1703/4	1/0.5	Un. Diehl	-	-
32.5	82	" Wests. R.	93	93.5	Barg. Bap. Ber.Böhlerft.	89	88
5.5	55.25	Richter Dav.	61.73	97	draw Char	777	120
79	55.25			10184	" Dt. Ridel	146	144.5
3.87 8 15.7	92.25	Riebed-Mont Robbergr.	102.5	656	" Flanich.	60	60
8	68.37	Rofenth. B.	76 37	656	" Glangft.	135	135
15./	46	Rütgersw.	76.37 57.75	57	" Gothania	94	94
15	175	Sad)fentu.	95.25	99	" Jute B.	30	8 7 9
70	70.5	Sächf. Guff	(C)	00	mintel	39 21.87	21.87
desire.	154.5	S.Th. Pil.	94	92 55.75	" Bortland	102.0	161.5
38,5	11434 170 70.5 154.5 36.70 137.5	" Webftuhl Sachtleben	58.5	156	" Schuhf.Be	40.5	41
38.5 137.5 113.6	1131/4	Sal. Sals	110	10914	" Stahliv.	86	84.7
30		Salgbeifurth	370.5	365	" Bypen	172 512.5 81.12	172
77	30 77 89	Cangerh.M.	112	112	Bitt, Wie.	81 19	50
1.5 218 3.5 1133/4	89	Garotil	118 310.5	117	Bogel Tel. Bogti.Masch.	-	78.25 53
218	92 113	Schering ch.	310.5	310.5	Boigt Saffn.	150	150
93.5	113	Schlegelbrau	174.5		Wanberer	38	152
1334	113 128	Schl. Berg. B.	56	55.5 95.51	Baff. Weifent.	132	1324
18	47.62	Schl. El. B.	146	143	Wegelin	50	50
59	68	Schl. Bortl.		133.5	Beftereg.	50 217	913
98.5	93.5	Schl. Tegt.	134.5	133.5	Widing	91	91
13.5	13.5	Sg. Schneib.	96.5	94	Wiesloch Ton	60	-
1184	119	Shub. Salz	209	204	Wigner Met.	60	60
140	1043/4	Sch. Cremer	72.75 173.5	72.75 170	Bittener Guß	95	41.5
158	158	Chultheiß	286.5	284	Witt. Tief Beift-Iton	-	-
76	76 79 5 178	SchwelmEif.	126	126	Beit Mafch.	99.5	99
30	795	Sicg. Col	126 13.5	14.37	Belft.Ber.	78,5	76
178	1/8	Siegersb Bert	48	50	Bellft. Waldh.	147	144
6		Siem. Gl.	118	116.5	Versiche	runger	
1.75	56	Siem.halste	219.5	212.5	nad.M. Bene	315	317
1.75	84.75	Sinner U	25.25	100.5	Mannh. Ber.	Annual Property	55
18	67.12	Stett.Cham	54	54.25	Rorbstern	233	233
238.5 36.37 51 75	85 5	Stod & Co.	74	74	Bitt. Mug.	-	200
51 76	85.5 62.5	Stöhr Rg.	93.5	93.25	Bitt. Weuer	401	401
-	-	Stolb. Bint	80	79.75	Kolonia	1000	
147	147	Stollwert	100.5	100.5	DtDhafrila	66	Committee of the same
17	33	Straif. Sp.	213	208	Neu-Guinca	360	87 360
1052	220	Sübb. Jmb. Sübb. Zud.	160	160.5	Diavi	42.12	42
2257/a 124.5	124.5	Svensta	160 313	312	y egft. bt	0.	Her back
180.5	178	Tel Berlin	-	-		Harry .	
NAME OF TAXABLE PARTY.	NAME OF TAXABLE PARTY.	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	W.0-4	DEPOSITOR .		S. W. Sales	No. of Concession,
			-	-	PHIDAGE	1000	
SOF	line	PERMIT	Diam'r.	BEREIG	erunger		

Berliner Termin-Notie	rungen
17. 7. 18. 7. 1	17, 7, 18, 7,
ert. 82.25 83.5 Dt.Contt 147% 141%	Ration, Auto - 13
Patala - 146 Dt. Erbal 85.25 82	Rordo.Wolle 80.62 78 Rrdf041. 178 -
lafet 98 12 96 37 Dunam Robel 76.70 -	
bahn 75 70,25 El. Lieferung - 137	Oberbedurf - 55.5 Oberfell.Rots 93.75 91.2 Orenftein 68 65
Nourtel (Stienes Steint	Oftwerte 2394 228
Houd 98.12 96.75 Sarbeninbug 161% 156	Bhonig Berg 86.37 84.2
Rinen 42 41.5 Gefom Ran 152.5 146	Boluphon 227 217.5 Rhein. Braun 224 21634
rau 134 129 Westernt Mara 128 1/4 120 1/4 1	132.5 13014
Bauto 20 120 Met te Buter 1485/8 142	Rheinkahl 10134 99 RWE. 172.5 168.
reinbt 40 5 140 b Woldinmidt _ 433	biteben Mont
18gel. 157.5 1535/8 Damb. El. Wite	Rütgerswte. — 55.5 Salgdetfurth 371 3541/8
00 aut 2028, 195 Specto State 39	3dil.Gl.,B 141% 139
Bt. 131 130 Polamann 131 5	Schub. Salze 208 197
Bant 13134 130. Sotelbett, 131.5 -	Schub. Salze 208 197 Schudert El724 165.
(Set 150.5 147 Rali Mider 81 211.5 2003/4	Edultheiß 290.5 27844
otore 73 70 Rarkabt 105 1021/4	Bicm oniete 219.5 2081
(6) 178 - Qillie Weneffen 93 91.5	Stohr 94.25 91.5 Svensta 311 311
nafch 07.75 - Mannesmann 93.70 91.8/	Ehuringer Ga - 143
Bove - 24 Wans Berg 08 0/.0	Leonh. Ties 14214 137
Baffer 101% 98.5 Metallatt. 113.5 113	Transradio 1154, 11t
Ifvan - /62 Mian 91.75 87	Befteregeln 218.5 208
	Befteregeln 218.5 208 Ben Waldhot 1461/4 143

Frankfurter Börse

vom 18. Juli 1930.

Deutsche Staatspaplere

Dt. Werth. 6% Reichsaul.

Schaifanw. 23 Bab. Staatsanl.

%% Deff. I %% Reichsp. libefit mit Abl.

Neubesik ohne " 4% Bayr. Abl. R. 4% Schutzeb. 14

Deutsche Stadtanleihen % Berl. 24 % Darmft. 26 % Dresb.St.A.26

Mains G. A. 26 Wannh. G. N. 25 Diannh. St. A. 26 Mannh. G. N. 27 Blore 26 Pirmafens 26

dein Erauntohi hen Boltsit. Rogg. Manuh. St. Kohl. 23 Plate B. L. 24 Preuß. Kali Preuß. Kali Preuß. Kali Preuß. Kongen 196. Opp. 24 Sadif. Roggen 23 Sidd. Refin. Banl

8 Pfals. Onp. R. 2-5 Rh. Opp. Bt. 24-25 Rh. Opp. Bant 5-8 dio. S. 31-34 414 Anatol. I. 3 Salonique W. 5 Tebuant.

Boca Bant Bant Bl. i. Brau Bay. B. G. Burau Bay. B. G. Burau Bay. Opp. Ly. Gerl. Solsgel Danatol. De. Di. Bant Dreson. Bl. hrantf. Bl. hr. Spp. Bl. Rr. Bl. Br. B. Cr. Crebit

St. J. Mont, Beder Etabi Di Gafolin Di Laftauto Di Betrol. Faber Bleift.

GlüdaufBrih Größt. Frant Hagen-Rött Hann Wagg. Hanfa Llogd Rabel Rhendt Corde&Ripp

Plandbriete

Bank-Aktien

Tresb. St. N.26 88 Frantf. 26 91 ibelbg. Stabt A. 24 85.50 lubwigsh. St. N.26 94

Sachwertanielhen (ohne Zins)

Bao. Dolfs 24

Babenw. 2.

Bfandbriefbt. Goib 2.35

Greger. Wanny. 23 16.75

Getbeib. E gels 2.6

ach Brannfold 6.50

18. 7

881/2

831/2

1014/s 605/8 84/2

3.175

83

102 95 79.75 95.25 91

115.5 50B 121 40

	17. 7.	18 7.	I Marin	17. 7.	18. 7.
Bfala. Sup. Bt	1	TE	Rolb & Sh.	-	- 93
Heichsbant		261	Ronf.Braun	45	45
Rh. Sup.	153	15334	Rrauf & Co.	66	66
Subb. Bob. Cr	142	144	Lahmener	-	- 7
Weftb.	92	92	Lediwerle	94	94.5
Wiener Btv.	10.37	10.37	Luow. Wals	96	96
29th. Not.	144.5	1431/2	Maintr. Metalla.		82
中国公共7001 0			Met. Knodt	113%	1123
Transport	anstalt	en	Mes Sobne		and the same of
Bab. Lotalb.			Ming	91	97
7Reicheb.Bs.	97	96.0	Mot. Darmft.	50	50
Sapag	97	96.2	Dentimotor	68.50	68.5
Beibelb. Str.	24	24	Oberurfel	11844	11814
Llond	97.37	98.50	Medarw. Gft.	119	1195
			Deft. Gifenb.	25.75	
Industrie	-Aktie	n	Bf. Rah. R. Rein. Gebh.	-	13
The second second second	MARKET BALL		Ch. Gl. Borg.	113	113
Löwenb.M.	245	244	Rh.C.Mm.	81.87	82 131 103
Brau. Bforgh.	108	108	RöberGebr.	1314	131
Gidb. LBerger	168.5	168%	Rütgersw.	1041/4 57.25	56.25
1.C.G.St.		149	Schlint Co.	80	80
Bab, Mafd.	1501/4	149	Schnell, Fr.	36.50	36 50
Durlach	-	133	Schrift Stemp	11844	1184
Baur. Spieg.		133	Schudert n.	173	-
Bergm. Glet.	_	_	Scil Wolff	40	40.50
Brem. Beigh.	58	58	Siem. Balste	51	-
Brown Boveri	-	-	Sinalco	-	213.5
Burft. Erlang	12.25	11	Gubb. Buder	450	144
Cem. Scidelb	105	104.5	Thur. Lief.	159	160
Daimler Beng	-	-	Trit. Befigh.	44	95
Dt. Erdöl		4.77	Ber.Ch. fiff.	68.75	44
,, 似. 8. 84.	144.5	144	Ber. D. Delf.	/1.50	71.5
Dydery. Luib.	165	165	Ber. Tag	14	71.5
El. Licht u.Rr.	89	89	Boigi Daffn.	14742	147.5
Gl. Liefer.	147	445	Boltohm	41	41
Emag	71	71	Wanficorent.	75	-
Eng Union		71.5	280111 28. B1.	74	-
Egi. Mafdi.	71.5	-	Württ, Gl.	100	100
Ettt. Spinn.		_	Bellft. Wichaft.	-	1130/4
3.6. Farben	161% 73	-	oto.Memel	107	107
Beinm. Jett	73	75	Bellitealdhot		7 18
Welten Buill.	108	-	Montan	Aktion	VA COL
Fril. Gas	110	110	Efdiw. Berg	213%	2131/9
" \$01	56	56	Gelfentird.	129	1271/2
" Dasch.	25	-	harpener	1014	8 -
Geiting u. Co	27	27	Bife Gt. M.	23742	236

Beinm. Jett	72 198	75	Bellitealdhot	-	-
Welten Buill.	108	-	Montan	-Aktion	
Arti. Gas	110	110	Efdiw. Berg	- Date 177	2131/9
601	56	56	Gelfentird,	213/2	1271/2
" Dajd.	25	_	harpener	129	121-12
Beiling u. Co	27	27	Bife Gt. M.	23742	236
Goldschm.	50	59			230
Grigner	59	32	Ralitifderel.	209	040
Grün u. Bill.	170	169	Rali Wefter.	5 100	210
Safenm. Fff.	125	125	Manucom.	100	107
Said u. Reu	23.25	23.5	Mansfelder	05.37	85.5
Sammerjen	23,20	-	Phoniz	86.37	1017/8
Saufw.Wuff.	69	-	Rheinstahl	10244	208
benermaid.	201	201	Saiz Beilbr.	208	100
Silp. Armat.	TOT		B. Stablm.	85.50	85
hirich Rupi.	130	130	The second secon		
Soch u. Tiel	85	85	AGLEICHGIR	ngs-Aki	
Bolgmann	88-50	86%	Alliangverf.	198	198
holzverlohl.	-	91	Franti. Mug.		-
Juag	82.4	82.4	Grantona	115.5	-
Jungh. Gebr	36.25	36	att. Hudverf.		-
Rg.Raifers	101	101%	Franti. Rene	-	2005
RleinSchang	-		Frant.300er	3471/2	358.5
Anore C. S.	178	1/8	Mannh. Bert.	10 to 11 1	The same
NAME OF TAXABLE PARTY.	9,500	OPER PROPE	Water Street Williams	THE PERSON NAMED IN	NAME OF TAXABLE PARTY.

Ber	liner Fr	eiv	erke	ehr
155 155 27.8 27.8	RleinSchang Enert C. S.	178	126	Man
130½ 131 100 100 154 154	Jungh. Gebr	82.4 36.25 101	82.4 36 1013/4	Fran
202 19842	Solgmann Solgverlohi.	88.50	91	ania Fran
1383/4 -	hirich Rupi.	130	130	3. E
	Silp. Armat.	201	ZUL	Lenn

iner rre	18. 7.	enr	18. 7.
Mid. u. Rranb Dr. B. Meyer Miller & after Rational Pilm N. Bodengel, Kavene Ciahl J. D. Niedel Scheide mandel Steen. Aufo Terra Pilm Ula Pilm oto Pierr Adler Lati Bb. Krügersb.	85G 90 30 90 30G 160 79.5 79.25 21 55 98.75	halle Raft Raffindukrie- Wintersdaff Diamondukt. oto. Borzüge Ratas Saittera Siom. Salp. SädlecKhos. Chade B. A. oto Span. Pish Intern. Ruffenbank	175 8.25 26. 7 152.5 1.10 0.90

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Gaftwirtegewerbes. Befonders entwickelt war natürlich bas Home, Herbergswein der großen Berkebrsmittelpunkte, s. B. das Rome, wo es während des Akttelakters haupflächtlich in deuklichen Güne gen lag. Dannals wurde weriger für die Bequemikäfelt des nichtlich den fat schopfen bem zu Ehren in Köln ein Prunkmahl fattflinden follte. Etarfer dem zu Ehren in Köln ein Prunkmahl fattflinden follte. Starfer Begen zuwäng den Aufreit, auf dem Wege zum Bankettfaal in ein Britshaus zu klichten, wo ihm ein Krug Kölner Bier gereicht wurde. Das ichneckte dem an einen guten Trunk gewohnten hich dort regelrecht felkneipte.

Die Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts varen richt kazu ist angeian, den Reifeverkehr und den ausgangs des Wittelakters und dem ausgangs des Wittelakters

einsehenden Beluch mancher Badeorte zu sprdern. Erst in der zweisen dass leine der Langfan steie genbe Wolfste des La. Jahrhunderts brachte der langfam steie genbe Wolfstand eine Fortenwicklung des Gasthorweiens unt sich und um diese Zehlsteine wir in Deutschaus zuerst die Bezeich unng Hock. Die Blitezeit des Gastwirtskiewerbes begann. Die besseich wurden zu Aufturzentren, in denen sich die Intelligen aller Länder ein Etelldichen gab. Doch den letzten entschieden gehrlit zur Entwicklung des modernen Kotelweiens veranschlie die Estene bach mit threr die dahren ingeachnen Berteuscheng. Deutsche und die Gapuel, übernahmen der Frührung auf diesem Gebeite und schusch im Ergenfahr, der den Wegenschap zu amerikanischen Urbertreibungen in einen Wetschiaß zu amerikanischen Gaft im einen Wetschipp, der den Reisenden als den umheaten Gaft im eitprünglichen Sinne des Wortes betrachtet.

nächsten Krieges. Die Wassen des

Es ist bemerkenswert, daß die mistearischen Sachverständigen aller Lüder – au denen das entwassuce Deutschlas natürlich incht gebört – niemals die Frage erörtern, ob es überhaupt einen nächsten Arieg geben wird. Diese Frage überkassupt einen röstungskonferenzen. Für sie handelt es sich immer um die Frage, wie der nächste Arieg aussiehen wird. Die Antwort, die der Ariege erdde Part in einer Zetsschrift daram erteilt, verdiemt wegen ihrer Drightmolistig verschen in den ihren der Beachtung. Es sit möglich, daß sie der Zukumft nicht ganz gerecht wird. Et ankereien, sonder auf der anderen Seite auch nicht in Phane in takereien, sondern kingt an die Wieten auch

Der Laie, so meint der Engländer, neigt zu der Annahme, daß ieder Krieg ein ganz anderes Gesicht zeigt als der voransgrannen. Diese Ansicht ist verfehrt, denn die Kriegsgeschickte zeigt, daß die Technick ein Kriegsberchickte keigt, daß die Technicke wacht, sondern sich findeln weiterentwickelt. Vene technicke Boshen sind meistens find ein auf Teil später im Ariege verwendet worden, als der meuschen sich Gesiff sie erfunden oder sogar sonhruiert hat. Anch dels Technochen der schaffen kanden der in nächsten Kriege ganz neue, ungewohnte Wassen auftauchen werden, von denen sich die Wenichselt die deine Vorübellung gemacht hat.

merfen, ider die nan hin und vieder geheinnisvolle Ander-nierfen, ider die nan hin und vieder geheinnisvolle Ander-tungen hört. Edenio venig etwad von anderen ingeadhien kampinethoden. Echon deshald nicht, weil es gar nicht in leicht ift, die in Betracht fommenden Etellen der Heeresverwaltung für neue Gedanfen und Erfindungen zu gewinnen. Man weiß, welche Bedeutung die gepangerten Tanks als Baffe im Welt-trieg gewonnen. Im Jahre 1916 tauchten die ersten dieler Bagen an der Front auf. Die technische Erfindung war bedeutend alter, And Beendigung des Artiges fam im englischen Eriegsmini-lierium ein Konfrucktunsplan zum Boetidein, der aus Eem Inder-1912 stammte und einen viel besieren Tank darkelle als die Plate, mit denen mat vier Fahre fräter den Anspart aus den amtlichen Bermerk: "Der Berfaller ist verrückt."

Die Berwendung von Krantherther har Vernachtung feinbilden Sermert: "Les Verfahrer har von Krantherther die feinbilden Serment in des Bethode, die öte Eugempropagand untgeren die feinbilder dere der heutigen Rriegführung auf Laft zu lagen verhacht, unt dem Berhe ein der der der des Bethode, die öfe Eugempropagand nut dem Berhe ein die Berhe Eiligen der Gegenen. Auch feiner Viernung wirde sichwer feit, im Eurift an ein ber verhacht, der Gestleicher Sermendung für den werden des Gegenen fein die der Gegenwörtigen der Gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen State Gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen gegenen gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen der Gegenen gegenen gegenen der Gegenen gegenen der Gegenen gegenen der Gegenen gegenen der Gegenen gegenen gegenen der Gegenen gegenen gegenen der Gegenen gegenen der Gegenen gegenen gegenen der Gegenen ger gegenen gegenen gegenen gegenen gegenen gegenen gegenen gegenen

With den Reintants saften sich bereits ieht überrafdende Geschwerden Edwindigseiten erziesen. Dam hat mit ihnen große Streden mit einer Durchschlisserschundigkeit vom 45. Kilometern in der Studdelegt. Die Hösigheichwindigteit, der mit ihnen bet ginnfligen Bodenverbältnissen erreicht wurde, bestef sich auf 75 Resumeter in der Studde und mehr. Man ift also heute bereits so weit, das man gange Truppenstelle mit Also heute bereits stam in Gin foldes Aleinkant-Regiment bewegt sig deung leicht im sicher das Gelände wie Anfanterie und Kannllerie, hatr in einem vielt rasideren Zemponschler in einem vielt rasideren Eunponschler in einem Viel rasideren sempon Zadei ist es durch einen Panger geschießt. Nan vord beim Anbstel eines solchen Tank-Regimenten geschießt. Dan vord sin beim Anbstel eines solchen Tank-Regimenten geschießt. Dan vord sin den Schlemeren nach der Aluschen das die einschlichen Frahmannes Aleinanks mit einer Etunden der Aluschen des ein Ind ein Tankere Schubengen als ein Indianterie und ein Andrene sind ein Andrene und der Antrechment wird nicht nur über fürkere Schubengesten als ein Anfanterte und ein Andrene zund ein Andrene siner sinner sind ein Andrene zund ein Savallerieregiment, sondern es wird auch mährend der Beweguung seuern können. Das Wehrtüsten der Ariegsmächte auf neuer Grundlerieregiment, sondernen.

Bas die Marine anlangt, io sieht der Engländer die Wasse der Jufunst nicht in dem Unterseckoof, sondern in dem Flugdoot.
Das Flugdoot hat icon nach dem heutigen Stande der Technik einen iehr ansgedelbuten Birkungsbereich. Das Mittelmeer ist sirviese Basse nichten Birkungsbereich. Das Mittelmeer ist sirviese Basse nichten die eine nichten der Verfehr von Kandelsschiffen mitgelos durch ein vaar Flugdoorte unterhunden werden kann. Mit der Zeit wird sich der Birkungsbereich nach der Ansicht des Engländers auch auf den Orer Arkungsbereich nach der Wenter kann unselbenen. Kein Bunder, daß die Seemächte auf diese Wasse ichour beute den größten Wert legen.

Anntes

Begeistette Zevpeliniahrer. Herr und Fran Grenves auß Staten In den Bereinigken Staaten sind mit ihren mehr als 60 Jahren das älleste Kaar, das sig dem Zevpelinlustichtstant bat. Derr Greaves erklärke in London, wo das Paar inzwischen eingetrossen ist, er und seine Fran hätten keinesvegs die Khicht, ihr Aller in Beschaulichteit anzubringen. Ste seine vielmehr einfeldellen, noch möglicht viel Sernktionen au erkeben. Deshald hätten sie dienstlige Gelegenheit ausgenuht und eien mit dem "Erngenen geppelin" auf desen Rückfahr von Sidonmerika von Neuwort nach Frederichsberen geliogen. Beide sind von ihrem Fluge begeihert. Das Lufschift, so berüchten sie, sabe son ihrem Fluge begeihert. Das Lufschießen merke. Der Flug set viel bequemer als eine Ueberzahrt mit dem Dampfer. Das Ebenaar bat sich entschofen an allen künftigen Zempferu teilzunede

The winfliner Poltmöus-Fund. Der bekannte amerikanische und Alkertnusshänder Dr. Rosendon bat in London ein mehr als 400 Indere alkes Manufript erworben, das neues und außerschenflich wertvolles Material über Kolmwous und seine Ente dechungskahrten nach Amerika enthält. Das Buch betitelt sich dechungskahrten nach Amerika enthält. Das Buch betitelt sich dechungskahrten nach Amerika enthält. Das Buch betitelt sich dem Schiff, mit dem er iber den Berkinder Golumbus und der den Schiff, mit vom er iber den Benken son entbeckte, von man viel Gold kand." Es ist disher in einer spausiger Berkische mit der stehen des Kolumbus, der aumächt und vom nemmönem beachtet norden. Der Berkische Ber aumächt Geschiltiger in der Räche vom Seriel aum spielter in Frunze im Instentes der Ersbischoffs Dieso von. Er wurde im Instente dem Freiche in Schie 1450 in Kruntes de Leon in Spanien geboren. Als Kolumbus auf dem Herichten, der werder beit Wie kolumbus ein Berkisten werter Bei dies in berkischen. Der einen goldenen Reisen um den Salls trug, ein schibere den Berkistum den Balls trug, ein schiben des Buches ift Kolumbus in Walls trug, ein schiben der den den debenen. Er war "ein sie der mit geboren. Der kinden und nich man bisher annehm, in Genua geboren. Er war "ein zein er mit geboren. Der kunden war, der war "ein sein zurchfield weit delenut war.

Raristuher Lagblatt Samistag, ben 19. Buti 1930.

ttes ein ten des bes oas ern tine and mer tiler lefts tiet lefts t

Eva am Strand

Geflisseutlich vermied Helbing eine Begegnung mit Eva und des der gönnte Eva nicht den Triumph, sie in Gesclischaft des Herrn Vicomte griffen zu mitssen. Eines Nachmittags sab er sich auf der Strandpromenade ihnen doch gegeniber. Alle undurchdringlicher Wiene son Gesching den Sut. Eva

Witt undurchdringlicher Miene zog Helbing den Hut. Eva Biller neigte unmerklich das Haupt. Ans d'Alvez, Augen traf thn ein kurzer, durchdringender Blick. Dann war man anein-ander vorbei.

Nach wenigen Schritten blieb Helbing stehen. Wie unter einem Zwange blickte er zurück.
Ihm war, als habe er diese hübsche, hochmütige Männergeschu war, als pabe er diese hübsche in seinen Erimerungen;
sich einmal gesehen. Er suche in seinen Erimerungen;
sich verwechziet ihn wahrscheinsch mit einem andern, sagte
sich Helbergat und schrift mithgestimmt weiter; diese Südfranzolen
mit ihren braunen Geschern und schwarzen Hauell sich

Es ist, als seien all die bangen, ichweren Wochen nicht ge-wesen, dachte Jörg Leupold, der an Hanna Moeiss Seite ging. War es nicht gestern erst, daß wir miteinander in die Dünen wanderien, daß ich Hanna malte, mich ihr verbunden fühlte, wie vordem keinem Menschen?

Orden teinem verningen eine Mann sied mit wieder nahle, den dem teinem verningen eines abgewandt hatte, als Stefan von dem th mich dock rückfichtsloß abgewandt hatte, als Stefan fam? dache Ham? dache Ham Noele. Barum trägt er mit die Entkänichung, den Schwers, den ich ihm zugefügt habe, nicht nach? Warum umgibt er mich anfs neue mit seiner sozenden Güte? ...
Bestürzt war Ham Woele angeredet hatte; nicht anders hatte sie verleschaft, als daß er ihr zürne, daß er sie vielleicht ganz aus seinem gedacht, als daß er ihr zürne, daß er sie vielleicht ganz aus seinem a Gedanten gestrichen Babe.

Alt schen Worgen war Leupold ihr über die erste Befangenbeit hinnegasbossen. Seitedem hatten sie sich noch einige Male im Hotel unterhalten.

An diesem Morgen war Leupold zögernd mit dem Vorschlag herausgeriich, nach Tich einen Spassengen sie den Woele schwenzisch schwen seitwen seinen seinen sie den Woele war, hatte eingemüligt ...

And de ein Generaligte seinen Spassengung zu nachen; Heben War, verschmunte nach und nach.

Lieber den Sandangs etwas gezwungen gestübt worden var, verschmunte nach und nach.

Lieber den Sandangs etwas gezwungen gestübt zu sehen zu seupold blieb stehen.

Seupold blieb seinen Wentlich var weit und breit zu stehen.

Seupold blieb seinen Lieben.

Seupold blieb seine gemall, Frau Hannel.

Line ein Wort zu erwidern, ließ Hanges Schweigen entstand.
Leupold sehte sich mit Seite. Eine Kanna Moest sich nieder. Die käber haben Sie mich gemath," sagte dann Hanna leise, als sände sie eigt erst eine Antwort auf Leupolds worherige Worte. "Erinnern Sie sich noch des letzten Tages? ... Sie kanden mich damals verändert. .. froher geworden ... Sie fanden mich mich entstemmend. "Sie halten recht gesehen, Herr Reupold, ich war wirklich in seine Aagen eine andere geworden ... eine Hossmung, die ich Jahren Lengt gehegt hatte, schien there Erstillung uahe ku sein ... Es tit dann anders gesommen ... eine Kossinlung uahe ku sein ... Es tit dann anders gesommen ...

traurig machen, Frau Hanna?"

Lie machen mich uicht mehr traurig ... ich glaube aber, "Sie machen mich uicht mehr traurig ... ich glaube aber, Johnen eine Aufflärung spuldig zu sein, Hen, Her Leuvold! ... Ete batten sich damals so freundlich meiner angenommen, Sie hatten sich die große Wiihe mit meinem Porträt gemacht ... und sich sehre Jhnen von einem Tag zum andern den Rücken ... ""

Er sah sie ernst an.

"Eie brauchen mir nichts zu sageu, Frau Hanna! Ich weiß, was Ihnen widerfahren ist."

"Iese wisen wie einen Menschen siebt," saste Leupold statt einer Antwort, "dann kann man wohl nicht anders, als nur an diesen Menschen zu denken; alles andere versinkt. Ich in Ichen Rogenandt gram, weil Sie sind in jenen Tagen ganz von mit abgewandt haben; Sie konnten nicht anders."

Hart. Harte Done genete, den Kopf gejenkt. Ein Zuden ging über ihre Zige. Es schien, als übermanne sie nun doch die Erkunerung an das Schwere, das hinter ihr lag.

"Wollen wir weiter gehen?" fragte Leupold in dem Be-fireben, Hanna Moest dieser quälenden Stimmung zu entreißen, "Lassen Sie uns noch etwas bleiben!" antwortete sie, nur wieder gesäßt.

The Believe Glinme klang ruhig, als sie dann forstubr:
"Ste wissen von meiner unglücklichen Che, Herr Leupold.
"Sie wissen Letzen Lebensjahren meines Mannes lernte ich Sektan
helbeng kennen. Als ich dann allein stand, war er mein einziger
Trost, meine einzige Hossun allein stand, war er mein einziger
Trost, meine einzige Hossun allein kand, war er mein einziger
auf seine Rückehr aus Sidomerika. Alse er endlich kom, alandte
ich anderer geworden ... vielleicht hatte auch ich nich in der
Inches zwischert ... Ich schliche das das etwas Trennendes zwischen uns war, unhagder sitt ich darunter, vor allem,
als ich die Wahrnehmung machte, daß Helbings Interesse sich

"Was jollte ich tun?" sprach sie dann, und ein webes Kächeln husche iber ihr Antlite, "Sollte ich Helbing zu halten versuchen? Ihn an seine früheren Worte von Liebe und Treue erinnern? Was wäre daburch gewonnen gewesen? ... Seine Liebe hatte ich verloren, aus Pstlichgesiuhl oder Mitleid sollte er nicht an mich gesessel. So gab ich Heli. E. gebing Wisderptrebende Gedanken und Empfindungen erfüllten Jörg Sanna machte eine furze Paufe.

Ciferjüchtiger Jorn gegen Helbing, dem Hann thre Liebe zugewardt und der die Liebe dieser wertvollen Frau verschmäßt hatte, wallte in thm auf; er wurde aber hinweggeschweumt von der beglückenden Gewißbett, daß Hanna nicht mehr an den ausdern gebunden war.

"Plun wollen wir gehen," sprach Hanna Woest und erhob sich. Sanna gerne ein Wort bes Trostes, der Aufmunkerung gehalt; witte aber nicht jedes Wort jeht banal, phrasendigt klüngen?

sagen! Da wandte sie ihm ihr Anklith zu, das von freundlichem Lächeln erhollt war. "It es nicht selksan, daß ich Ihnen nun schou zum zweiten Male eine Beichte ablege, Herr Leupold? Beisteicht sie es ver-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

"Herein!" rief Eva Willer, ohne von ihrer Lektüre aufzuglis aber die Türe aufging, zeigte sich das geklopft hatte. Als aber die Türe aufging, zeigte sich d'Alvez. "Sie sind es?" sagte Eva in hörbarem Unwillen. Es war das erste Mal, daß der Vicomte ihr Zimmer betrat. Was siel ihm ein, ungebeten hierher zu kommen? b'Alvez schien die Abweisung in ihren Zügen nicht zu bemerken. Lächelnd kam er näher.

"Sibre ich Sie?"
Er wartete Evas Antwort nicht ab, jondern fußr mit einem Hinweis auf das Buch, in dem Eva gelesen hatte, fort:
"Ahre Lettüre muß sehr titeressant sein, daß Sie sogar vnser vergaßen. Es ist jest nabezu fünr turabredet hatten, darüber vergaßen. Es ist jest nabezu fünf Uhr!"
Eva sah auf ihre Uhr.
"Tatsählich... das war mir ganz entgangen!"
"Bas lesen Sie Schönes?" fragte der Vicomte darauf und
warf einen Blick in das Buch. "Afrikanisches Eva rriber-

warf einen Blid in das i "Es ift ein Buch üb frebend. Auf dem Tifchen neb

Auf dem Tischhen neben dem Diwan hatte d'Alvez zwei weistere Bücher entdeckt. Er las die Titel. "Abermals Offafrika?" sprach er erstaunt. "Sie scheinen ja ungewöhnliches Interesse für den schwarzen Erdteil zu haben, Eval Tragen Sie sich vielleicht gar mit der Absicht, nach Ostsafrika zu reisen?"

Antie Berlegenheit bemäcktigte sich Evas.

"Ashin denten Siel" eutgegnete sie hattig. "Ich interessiere mich eben jeht gerade für Offafrika, da ließ ich mir aus Berlin einige Bücher kommen . . ."

Sie kam sich ertappt vor.

But auf d'Alvez erfahre sie. Was hatte er sich um ihre Lekture zu kümmern? Es war überhaupt eine Frechheit von ihm, unausgesordert in ihr Jimmer zu konnmen! Die Art und Weise, wie er sich in ihrem Jimmer umsah, als wolle er jeden Winkel aussiehe ihr ganz und gar nicht.

Brüsst erhod sie sich anz und gar nicht.

Brüsst erhod sie sich.

"Warum so ungnädig?" fragte d'Alvez. "Sind Sie mir böse, weil ich Sie in Ihrem Jimmer aufgesucht habe? Ich onnte boch nicht bis dum Norm Jimmer aufgesucht habe? Ich onnte boch nicht bis dum Norm Jimmer aufgesucht habe? Ich onnte weiße, wann Sie, in Viene den der Hause sie katten wer volle auf Este warten; wer weiße, wann Sie, in Ihr Buch vertlesst, hinnitergekommen wären!"

"Gie hatten, wenn Ihnen bas Warten läftig wurde, längst einen Hotelangestellten heraufschiden konnen, herr Bicomtel" ermiderte Eva kalt.

"It es fo ichlimm, daß ich felbst kam, Ewa? Fürchten Gie gar,

Sie wandte sich zum Geben.

"Lassen Sie den Spott, Herr Vicomtel Ich wünsiche nun ein"Lassen Serrenbesuch in meinen Jimmern!"

Plöhlich sühlte sich Eva von hinten umklammert. d'Alfvez'
Gestät war dem ihren ganz nahe.
"Sie treiben mich noch in den Wahnknnn, Eval" sieh er in stelle Gervor "Inmer behandeln Sie mich so kalt, so abweisend Wite oft muß ich Ihren noch sagen, wie sehr die eiten Ruck hatte Eva sich freigemacht. Alles in ihr

einem Ruck hatte Eva sich freigemacht. Alles in ihr vor Empörung. 8 fällt Ihnen ein, mich derart zu überfallen?"

Er fuhr sich mit rascher, nervöser Geste über die Augen, als milse er sich gewaltsam zur Wirklichkeit zurückrusen, "Berzeihen Sie, Eva, ich habe mich vergessen! Ich weiß ja bald nicht mehr, was ich tue! Die Liebe zu Ihnen lätt mich nicht mehr zur Ruhe komment"

"Whe lange foll ich noch schmachten, Eva? Wie lange wollen Sie dieses qualende Spiel noch mit mir treiben?"

"Ich spiele nicht mit Ihnen, Herr Vicomtel Ich sabe Ihnen schanach richten!"
Er tastete nach Evas Hand.

"Ich will aber nicht glauben, daß eine Liebe wie die meine merwidert bleiben soch noch zu gewinnen! Sonst märe es besser,

ich ginge!" Eon kam in seine Stimme: "Soll ich gehen, Eva?"
In Eva jagten sich die Gedanken.
Ourste sie d'Alvez von sich weisen? Gerade jest, wo Race an Helbing sich auszuwirken begann? thre

Sie hatte wohl gemerkt, daß ihr häufiges Betfammensein mit delivez ihn nicht gleichgtlitig ließ. Aus seinen kalken, manchmal sait gehössigen Blicken, die er ihr im Vorübergehen zuwarf, erkannte sie, daß sie ihn diesesmal getroffen hatte. Helbings bisberige Sicherheit und Ueberlegenheit schienen geschwunden zu sein; etwas Veribires, das er nur schiecht verbergen konnte, war in seinen Antlit.

jolite fie feige ben Kampf aufgeben? antworten Sie mir nicht, Eva?" fragte d'Alves, der

"Warum antworten Sie mir nicht, Eva?" fragte d'Alved, der fie lauernd beobachtet hatte.
Eva hob den Kopf. Als sie d'Alved' Augen begegnete, exichauerte sie. Der Ausdruck einer brutalen Gewalt, der zu seinen hingebungsvoll lächelnden Meienen in krassem Gegensch stand, mar in den Blicken des Viconite aufgeflammt und sofort wieder

erloschen. Was will der Mann von mir? durchfuhr es Eva in unklarer

Sogleich aber hatte fie diese rätselhafte Anwandlung über-wunden. Ich Gespenstert dachte sie. Wie sollte d'Alvez mir gefährlich werden können? Ich muß meinen Weg weitergehenl Roch kuze Zeitl Bis Selbing vollends gedemütigt ist! Sie war nun wieder rußig. "Sie brauchen nicht zu gehen, Herr Vicomte," sagte sie, "wenn Sie mit versprechen, daß Szenen wie die heutige sich nicht wieder-holen!"

"Sie verlangen Unmögliches von mit, Eval Ich fann doch nicht immer meine Gefühle in mit verschließen; eines Tages brächen sie doch wieder hervor . . ." bassen fie doch wieder hervor . . ." "Lassen sie mit Zeitl" unterbrach ihn Eva; sie mußte d'Alvez hinhalten, um diese letzte Frist, die sie brauchte, zu gewinnen. "Drängen Sie mich nicht, ich muß mitr erst über vieles klar

werden"
Er machte noch einige Etinwände, schien aber doch von ihrer Antwort, die ihm eine Hoffnung ließ, befriedigt zu sein.
Ach will Ihren Bunsch respectieren, Eva, so schwer es mit auch werden wird."
Seie gingen in den Kurgarten. Das Nachmittagskonzert hatte viele Besincher angelockt. Eva entdeckte mehrere Bekannte vom

Sotel.

Plützlich juckte fie zusammen. In ihrer Nähe sat allein an Kottel.

Plützlich juckte fie zusammen. In ihrer Nähe sat allein an Kotte er sie schon gesehen?

Bätzend Eva sich mit Kluez unterhielt, blicke sie immer wiesber unauffällig zu Helbing hiniber. Er machte, wie sie mit Genauthung seistlielte, keinen sehr frohen Eindruck; sein Geschaft war ernst, vergrübelt, als sinne er über unerfreuliche Dinge nach. Run wandte er den Kops.

Bützlichnell hatte Eva die Blicke gesenkt. In einer trotzigen Aufswallung sah sie aber dann doch zu Helbing hiniber. Erlike sieh sürchten, seinen Blicken zu begegnen?

Helbing tat aber, als bemerkte er Eva nicht. Dagegen schien er sich für direchte, als bemerkte er Eva nicht. Dagegen schien er sich sir direchte er den Kranzosen.

Er ist auf d'Alvez eifersücktig! dachte Eva. Wie töricht we're es von mit gewesen, wenn ich mit dem Bicomte nicht hierher gegangen wäre; ich wäre um diesen Triumph gekommen! Rach einer Weile erhob sich Gelbing. Eva nahm an, saß ex, um eine Begegnung mit ihr zu vermeiden, sich nach der enderen Gartenseite hin entsernen werde. Zu ihrem Erstaunen wählte er aber die Richtung, in der sie sich besand.
Ganz langsam näherte er sich ihrem Tisch. Er grüßte slächtig, wie obenhin, tras sie dabet sein Auge. Dann sah er wieder d'Alweg an. Es war ein langer, forichen-ber Blid, als müsse er sich die Züge dieses Mannes genau ein-prägen . . . oder in diesen Zügen die Antwort auf eine Frage finden, die ihn beschäftige.

XXI.

"Wie das Meer glängt!" sagte Lotte Jason und schmiegte sich in Bertrams Arme. "Eine so helle Mondnacht habe ich noch nicht erlebt! Es ist traumhaft icon!"

"Deine Frau!" sagte sie mit dunkler, verschleierter Stimme und fühlte das sehnende Rauschen ihres Blutes. Da schob sich ein Schatten vor den Strandforb, eine große, hagere Frauengestalt tauchte wie ein Nachtgespenst auf, und eine scharfe Stimme tagte hähmisch: "Her stedst du also!"

(Fortfegung folgt.)

Das Märchen vom fidelen Strohwitwer.

Heinz Scharpf.

will bei der Herdjeuerung sparen, löscht t.e Flammen mit einem Wasserguß, daß eine Rußwolke bis zum Plasond ausschlägt, er wäscht seine Taschentücher mit dem Resultat, daß das Wasser bis ins untere Stockwert dringt, er plättet, daß es die Sicherungen durchschlägt und die Hosenbeine bald aus den letzten Löchern

Repend.

An erster Linie gibt es das aufzuräumen, was bei der überstütigten Aufückelässen wurde. Der Strohwitwer glaubt des am besten zu machen, indem er in Laden und Kässen ein anden, was nur irgendwie drin Plat hat, er verräumt die Dinge, statt sie einzuvordnen, um sie später bei Bedarf selbsvers ständich vergebens zu suchen, um sie später bei Bedarf selbsvers schündt vergebens zu suchen. Unden seiner wie den Frührtick. Er stellt die Mildt über das Fener und fängt inzwischen an, seine Stiesel zu puhen. Dazu verwendet er eine halbe Schachtereme, was dann seinen weissen Hohen deinen winderwollen schühreren, was dann seinen weissen Silengstant nacht den weiteren Verösein Milatzen serseicht. Mit einmal beginnt es zu zischen, die Milch sließt über, ein Hohenschant macht den weiteren Veröseih in der Küche unmöglich. Am nächsten Tag sließt ver weiße Trant "dusammen" und am dritten brennt er an, so daß der weiße Trant "dusammen" und die stiesen Verbert weiße der arme Ströhsick verzichtet. Auch in seinem Vergeren will er kundun, daß er sich allein zu helfen weiß. Er entdeckt einen Fleck auf seinem Anzug und gießt sam her den Stennt seinen Sied auf seinem Anzug und gießt seinen kasser ihr das sind sießt der anner aröser wird aus, mit dem Ersolg, daß der anner aröser wird und nur mehr in der chenischen kasseret weißer wird und nerden kanner aröser wird und nur mehr in der chenischen Werdere wird und der dem ho

Der Strohwitwer von heute ist nicht mehr der Schwerendter wandelte, er sieht sich vielmehr in den Tagen der goldenen Areiseit recht sichtbar auf Stroh gebettet.

3war begleitet er noch immer Frau und Kinder mit einem Gestühl momendaner Befreiung an die Badin, aber während die anderen, ledig aller Sorgen, wegsschren, bleibt et, mit tausend Wingen beaustragt, zurück. Da sind der Hud, aber während die Kanarienvogel, an denen er jeht Vaterstelle vertreten muß, da sind die Goldsliche und die Nocken, die man ihm warm aus Heil steht, aber trohdem nicht rosten darf.

Der verlassene Strohwitwer kehrt nicht fröhlich pseisend dem Gorgensalten nach Hau er bei sich abziehen oder in wandert mit tiesen das dangade, wo soll er bei sich abziehen oder sonst itgendwie herein der bei sich abziehen oder sonst ir jede Art Sent-braucht. Eine aussichtslose rechnerische Basis für jede Art Seistschulten in seiner Zeit, wo schon der keinste Eeltstitt kolistielige aus dicht pleigt den daus dauskalterlich ans West, unter Führung seiner seit, wo sons der kleinste Eeltstitt kolistielige aus einer Zeit, wo sons der kleinste Eeltstitt kolistielige aus einer Zeit, wo sons den brav hauskräterlich ans West, unter Führung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans kleiner Sührung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleinste Sührung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleiner Schlatzung seiner selbst dem brav hauskräterlich ans den kleiner des Sührung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleiner der Sührung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleiner der Schlatzung seiner selbst dem eigenen Hauskräterlich ans den kleiner den klei

ie pfeisen.

Dies alles unternimmt er im Schweiße seines Angeschätzter und in dem besten Willen, sich nühlich zu machen, sparsam zu verschweren, sich praktisch zu werschweren, sich praktisch zu werschweren, sich praktisch zu werschweren zu haben, sparsam zu verschweren, sich praktisch zu werschweren zu haben. Der zute Hen Independent sich gegen ihn verschweren zu haben. Der zute Hen Konne seint ein paar Minuten wegsseicht, die Kache wirst während seiner Abweseinheit Töpse und Gläser herab, sowie seich birch Siichen das Vogelsutter vor und verzachnt den Kanarienvogel durch Fischer und die blumengestickte kostbare Ingend einen Raum das Lichter vor und verzachnt den Kanarienvogel durch Fischer und ein Unwetter schätzt ihn am Nachmittag alse Scheie Venster und ein Unwetter schätzt ihn am Nachmittag alse Scheie Venster und ein Unwetter schätzt ihn am Nachmittag alse Scheie Venster und die Unwetter schätzt ihn am Nachmittag alse Scheie Venster im Mund, deren Nauch mit dem der brennenden Matrade zusammen dann die Feuerwehr herberuft. In allen Aufragungen wird in der nächsten Plachbarschaft noch eingebrochen, so daß er geschreckte Strohwitwer überhantt noch eingebrochen, so daß er Wöhnung getraut, geschweige denn, um die Rächte genießend er sich der Etrohwitwerzeit und harrt voll Sebniucht schließlich der Zeit, da Frau, Kinder und Köchin sonnenwerdraunt und nervensut gestärtt wieder heimekoren, um ihm seine schweren Plichten ab-

s dunchmen.

n Alles steht dann starr und entgeistert.

n Der Hund hat die Kahe totgebissen, die Kahe hat den Der Hund hat die Kahe totgebissen, die Kanarienvogel gelressen, die Goldsliche sind verdunstet, die Küche sieht aus wie eine Räuchertanmer, in den Kälten hausen die Motten — des Daseins ganzer Janumer kommt durch die Packer papierscheiben an den Fenstern ans Licht.

Armer, stummer, schuldbewußter Hundstungsvorstand!

Kesticht, seine Gattin des Räheren mustert, sein eingefallenes in Gesticht, seine blasse Haufarbe bemerkt, kann sie singefallenes sie ihn seine blasse Haufarbe bemerkt, kann sie sich Du aus? Du must es während meiner Abwelenheit vrdentlich getrieben ein vähren, empört zu demerken: "Mein Lieber, wie sieht Du aus? Denn die Strohwitwert".

Denn die Strohwitwert" bie einzigen, die noch an das Wärchen vom sieden Strohwitwert stauben.

Gasthoffrenden und -leiden in alter Zeit.

Von Karl Vollmöller

Reiseverkehr und Gastwirtsgewerbe sind zwei Begriffe, die immer in enger Beziehung zueinander standen. So lange tein nennenswerter Verkehr herrschte, gab es auch keine Beherbergungsbetriebe. Das Entstehen des Gastwirtsgewerbes seht eine gewisse strieben. Tutturelle Höhe des Getressenen Volkes voraus. So erscheint es als ganz nachtricht, das wir in den ersten Aufturssändern der Alten Welt, in Mesopotamien und Regypten, die frühzeten Anseichen vom Vorhandensein von Gasthäusern sinden. Dort standen an den Hauptwanderwegen die ersten Herbergen, die dem Reisenden neben einsacher Kost und dem unentbehrlichen Nationalgetränt der beiden Länder, dem Emmer- und dem Gereften kien Kenbler, einsache Untertunftsmöglichseiten boten.

In Griechenland war die Gastfreundschaft die Vorgäugerin des Beherbergungsgewerbes, das sich notgebrungen entwickeln mußte, se größer der Umsang des Fremdenvertehrs und mitt ihm die Inaufpruchnachme er gastlichen Privatschafter wurde. Auf Massechte, so das gelegentlich von Festen — meist relich noch nicht eingerichtet, so das gelegentlich von Festen — meist religiöser Auf — die Behörden für de Unterbringung der Resenden sorgen nußten, wie dies in Olympia und Delphi der Fall war. So ersahren wir, das die Thebaner während des Peloponessichen Krieges den Beschwert des Heckmer während des Peloponessichen Krieges den Beschwert des Heckmers Mickuges bände zur Verstäumg stellten, das siedhaften übsigernes Mickuges bände zur Verstäumg stellten, das siedhaft aufwies. Bon Beaucentlichtet oder gar von individueller Behandung, deren sich der Gast beite keite erfreuen kann, war unter diesen Umständen natürlich teine Rede. Deshalb erhöste sich auch dem steigenden Bedürfinis entsprechend die Zahl der Hecken fand, war unter diesen keiten Rede. Gine Eigentimtlicket altrömticken Jerfehrs. und Antertunffsweiens war die von Augustus gegründete Reichspoft. Eite diente nur der Bestöderung der Beauten. Im Khänden von erund 85 Kitometern fanden sich Unterfuntishäuser. Wählichen von echalfräume, Bäder, Stallungen, ausgezeichnete Berickette, war den den besten Beiten von Etaals wegen Keisenden reich eingerichtete Gehafräume, Bäder, Stallungen, ausgezeichnete Beryflegung und den besten genaamt, die Ansichten, Arbeiten werden genaamt, die Ansichten Priesten von einen genaamt, die Ansichten Priesten von einen genaamt, die Ansichten von Krieften und der Kaller und den besten gestomten der Krieften und kerrichten Echacker mit den Erstellung der Kaller unt errichtet werden wiste. Später trieben die Provinzischlichtschafter eines Geregelten Lechacker mit den Erstillung der Kaller unt regelrechten Lechacker mundt.

Der Berfall des Komerreiches war gleichbedeutend mit dem eines geregelten Bertheren Wösser in ihre neuen Avonstügen warde.

Der Berfall des Komerreiches war gleichbedeutend mit dem eines geregelten Berthere Kösserschungsbetriebes. Eine Geschmen waren, entwickte sich der friedliche Serfehr von einem und mit ihm auch das derberegsweien. Andiretiches von neuem und mit ihm auch das derberegsweien. Andireticher weit sieberfällt und die Augustungsmittel sich der Etren ber Indone ind dien einer Andireticher ihre Verlägen es der Reifenden rasiam, entweder ihren Proviant felöst mitzussischer Schriften dan austresser ihren Proviant felöst mitzussischer Schriften der Eine die einer Wonstall seine Aber Lechacker ihre Andireticher Sechergen gewährten der Kichen geben lich einer Nonlaße eine Berifien geher Kennellen zu der Kichen gewähren des Albeit mit den einzellen Kaller und die einer Kontlag Seiten den Lechachen kallen gehe Einer kontlagen des Albeit mit den Erroden seiten zu diesen des Albeit mit den Erroden seiten zu den der kiene der Kicher geben den Erroden, ein Anderen des Abeits des Erroden, ein Anderen des Abeits des Erroden, ein Anderen des Abeits des

Im alten Rom war die Entwicklung des Beherbergungsgewerbes die gleiche wie in Griechenland. Die Reichen freilich pflegten auf Reiche meben ihrem Sklaventroß und Proviant auch ein Zelt mitzusühren und bei sich selbst zu Gaft zu sein. So kam es, daß die Herbergen vornehmlich vom einsachen Bolk ausgesicht wurden und meistens nur primitive Anterknuft boten. Wie

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Stillnestanden

Heute u. morgen

hört ganz Karlsruhe auf das Kommando

Eine lustige Sache, die auch Ihnen 2 Stunden herzhaft. Freude bereitet

neutiger Appell: 4.00 6.15 8.45 Morgiger Appell: 3.00 5.00 7.00 9.00

UNION-THEATER

Sonntag, den 20. Juli, von 11—12½ Uhr: Frühkonzert (kein Musikzuschlag). Von 16—18½ Uhr und von 20—22½ Uhr. aus Anlaß der Reichstagung der freiwilligen Sanitätskolonnen:

Festkonzerte

Orchester bei sämtl. Konzerten die Harmoniekapelle.

die Gegner des Tonfilmes sind.

SONNY BOY. und Alle werden zufrieden und mit dem zu haben das Theater verlassen.

Versäumen Sie nicht die letzten Vorstellungen am Samstag, Sonntag und Montag. um 4. ½7 u. 9 Uhr. am Sonntag außerdem um 2 Uhr.

Preise der Plätze: Mk. 1.10. 1.40. 1.70. 2.—, Klein-rentner, Erwerbslose u. Jugendliche nachm 50 Pfe.

Achtung Schwarzwaldreise! Der 20 000ste Besucher

dieses Filmes ist der Inhaber der gelben Karte.

Nr. 16 975. Derselbe wird hierdurch aufgefordert,

den Gewinn an unserer Kasse abzuholen, - No-

tarielle öffentliche Urkunde über die peinlichst genau durchgeführte Zählung liegt ab heute an unserer Kasse zur Einsicht für jedermann auf.

ob jung, ob alt, ob groß, ob klein. müssen der Welt schönsten Tonfilm

Alle die sonst nie ins Kino gehen.

Ausnahme-Angebot

Städtisches

Konzerthaus Sommer-Operette

Samstag 20 Uhr

Wolenblut

Karlsruher

Liederkranz

Dampferfahrt

heute Samstag. 19. Juli, sind vor Ab-

Der Vorstand.

hältlich.

Empfehle meine allgemein bestbe-kannte, aus erstklassiger Ware

hergestellte Blockwurst (Art Salami) 1/4 Pfd. 0.50

Lyonerwurst % Pfd, zu Mk. 0.50 Krakauer . . . ¼ Pfd. zu Mk. 0.30 Griebenwurst 1/4 Pfd. zu Mk. 0.15 sauerkraut . . per Pfd. zu Mk. 0.30

sowle meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren.

Jakob Gänßle

früher Josef Schneider Metzgerei u. feines Aufschnittgeschäft Karlsruhe i.B., Erbprinzenîtr.28

fahrt bis **spätestens** 3/48 Uhr abends am Schiff (Rheinhafen) Naturtheater Durlach — Lerchenberg noch Karten er-Straßenbahn-Haltestelle Sofienstr. — Wegrichtung: Gelbe Pfeile.

Sonntag. 20. Juli 1930, nachmittags 4 Uhr Das tolle Mädel.

Lustspiel in 3 Akten. Regie: Karl Mehner Eintrittspreise: RM. 1.50, 1.00 und 0 60.

Amtliche Anzeigen

Das Stoffbüro der Reichsbahndireftion Karlsrube versieigert Donnerstag, 24. 7. 30 beginnend 7% Ubr, im Gerätehauvilager Karlsrube, alter Versonenbahnhof, Eingang Küppurrerstr. graen Barzablung alte Geräte, darunter: ein fomb. Gas- u. Koblenberd, Kolsterbänke, Liche, Bänke, Bandiag, Abrichtmaschine, Altmetalle, Leinenabsälle, Absialbolz, Spiegel.

Wasserversorgung Karlsruhe-Rüppurr

In den Nächten von Montag auf Dienstaa und Dienstag auf Wittwoch kommender Woche (21./22. und 22./23. Juli). ift wegen der Reinigung des Sauvignführungsstranges die Wasserverforgung des Stadtieils Rüppurr, einschl. Dammerstod völlig unterbrochen.

Beginn der Arbeiten jeweils 20 Uhr, Ende 6 Uhr.

Rarisrube, ben 18. Juli 1990. Stadt. Bas:, Baffer: und Gleftrigitateamt.

3wangs= Veriteigerung. Moniag, d. 21. Inli 1930, nachmitt. 2 Uhr, werbe ich in Karls-rube, im Pfandlokal,

merde ich in Karlstrube, im Standbolofal, Gerrenstraße 45a, aegen bare Zahlung im Bollitrechungswege diffentlich versteigern: Damenstrismere, Sandbolok, I Grammovd., 3 Brillantringe, Siett. Kredens, Kontolstregel, 1 Kassensich, Kontolstregel, 1 Kassensich, Kontolstregel, 1 Kassensich, Kontolstregel, 1 Kassensich, Kontolstregel, 1 Kordmöbel, Kontolstregel, Konto Sofa. Rarlsrube, ben 18. Juli 1930. Baum, Gerichtsvollzieber.

Raturreinen Branntwein

sum Anseben liefert v. Liter & 3.— Paul Schremvv, Dampsbrennerei in Buchen (Baden). Aufträge nimmt Rramer, 3. Walfisch, Karlst., Ede Kriegs-u. Kronenstr., entgeg.

Ausverkauf

20% Rabatt Konfektionshaus

Wilhelmstr.36.1Tr.

Wir brauchen Platz für den Herbst und bringen deshalb unsere Sommerwaren mit rück-

Verkauf, um schnell zu räumen

sichtslosen Preis-Herabsetzungen zum

Damen-Wäsche

Damen-Schlüpter mit Seide 1.50

Unter-Schillpter60 -. 50

Kinder-Schlüpler von . -. 35 an

Seidentrikotwäsche II. Wahl

Schlupthosea . . . 2.00 1.75

Hemdhosen . . . s.rs 2.95

Rockhosen e.se 4.90

zu besonders herabgesetzt. Preisen

Herren-Wäsche

Hemd mit schön. Einsätzen 1.95

Zefiroberhemden 3.95

Selbstbinder -. 50 -. 60 -. 75

Sportstrümpfe.....2.25

Angestaubte Wäsche

Damenkonfektion Kleiderstoffe

Waschkleider Trachtenstreifen-.48 aus Zefir, Waschseide, Muselin Serie I II III IV V Baumwoll-Museline ... -. -. 65 Kunstl. Waschseiden -. 75 -. 65 1.75 2.95 3.75 4.75 5.50 Kleiderzefire -. 45 Damenmäntel Kleiderschotten85 Serie I II III IV ▼

Woll-Museline 1.50 -.95 5.95 8.75 11.75 17.75 19.50 Kleider-Voile 100 cm breit -.95 Schöne Strickkosjume 5.85

Bordurensioffe 120 cm breit aus Waschseide, Wolle etc. jetzt 1.75 Herrenkonfektion Wollwaren 1 Posten Anzüge

Prima Kammgarn- oder 39.50 Sportstoff . . . letzt nur 39.50

Vebergangs-Mäntel 39.50

10% Rabatt

auf alle nicht ermäßigten Waren!

Damen-Pullover ohne Aerm 1.50

Damen-Westen armellos 3.90

Reinw. Baskenmütze .-.68





berücksichtigt bei Ein-käufen die Inserenten d. ADONNENTEN berücksichtigt bei Ein-käufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"



Ubonnenten tauft bei Inferenten bes Rarlsruber Tagblatt.

Empfehlungen

Nähmaschinen lött man am best. v. Hach-mann revarieren, Ans Wunsch i. Haus. Post-farte genügt. Muguft Comarameier Baggielb.

Verloren

Berloren geftidte banbtafche m

Anna May Wong

Marienstraße 16.

vom 19. Juli bis 1. August

engl. Tall. . 2.50 | Spannftoffe Garnituren Monel- u. Dek. Teppidic Läufer Soucié 67 cm breit . . . 2.70 Stoffe engl. Tall . . 5.40 Einige Beispiele: la Bouclé ... 57.-Tisch. u. Diwan-Bouclé Bouclé ... 3.60 Madras .. 7.75 Etamine . . 4.50 Axminster 81.-1.80 Decken Beltyorlagen kunstseid. Ueber-Mull bunt Nessel bedruck 1.80 dekoration 13.50 Tournay Marken 99. unübertroffener Stores Metern. 2.25 Bouclé solioo 3.40 indanthren, 125 cm breit Auswahl

Eine große Anzahl einzelner Stores ganz besonders billig.

Orient-Teppiche außerst günstig

Eine große Menge Kissen, Vorhangstoff- und Möbelstoff-Reste

Dreyfuss&Siegel Kalserstr. 197

Auf unser reguläres Lager 10 mit wenigen Ausnahmen

19. Juli bis 1. August

- jetzt kaufen!

Damen-Wäsc	he
Taghemega kräftiger Stoff mit Klöppelsp. u.Stickereimotiv 1,25	0.75
Tagliemden Batist mit Valoder Handktöppelspitze 2.75 1,95	1.65
Hachthamden weiß m. Klöppelsp. oder farbiger Blende 2.95 2.45	1.75
RECEIDERGON in weiß oder far- big, mit ValHandklöppelspitze od. Blendengarnierung 4.95 4.50	3.75
Remember Windelform mit Klöppelspitzen 2.95 2.45	1.75
Priszes mit Stickerel, Klöppel od. Val. Spitze 8.95 2,75	1.95
Schleienzugo Batist mit ig. Arm	4.50

Leicht angestaubte Damen-Wäsche im Preis bedeutend herabgesetzt

Spitzen - Modewaren

Nibppelspilzen kräftige Qualität in mittelbreit bis breit jed. Meter jetzt 0.15

Stickereihemdengassen z. Aus-suchen Stück jetzt 0.20

Stickerelen in hubsch, Mustern mittelbreite Ware, 4.60 Coupons jetzt 1,25

Fichus Munstseldenrips mit hubsch. Garnierung . jetzt 0.85 0.45

Higher passon Kunstseidenrips mit feinen Valenciennes garniert jetzt 0,95 0.75

Bladokr spen Crepe de chine od. Kunstsei denrips m. feiner Spitze garniert jetzt 0.95

Merren-Artikel

Em Poston: sehr	preis	wert
Indanthren-Klaidel	hon u.	Tag
Spielhöschen zum suchen	Aus-	1.95
outlieff	2 00	

Unterkielder gute Qualität, oben 2.7 Unterkleider schwere Qualität 3.7 Unior Aleider prima Charmeuse maschenfest mit schöner Galon-Spitze 5.95

Ein Posten Damen-Homdhosen

Trikotagen	175
Damen-Hemdhosen fein gerippt. Windelform oder mit Bein, echt	
Mako, weiß u. in zarten Farben	0.90
Damen-Schillpfor K'seide, glatt und gestreift, in hübsch. Pastell-	
farben nur	0.95
Pamen-Schillpfer K'seide vor- zligliche Qualität in all. Wasch-	1.75
Damenschiupfer Charmeuse,	1,10
maschenfest, sehr haltbar in Modefarben nur	1.90
Herran-Netzlacken mitverstitik-	0.95
ter Achsel, Vorderschluß	The second
Gummizug alle Größen	1.25
Herren-Hosen mit Ueberschlag echt Mako Gr. 4	1.85

Morron-Antikol

	HACON H COOL DES RESECTS	HOUR & CHAMPER AND CO	LUMBUL WEIGH	BHUULGITG	rafiumgirg	
	Ein Poston Herren-Sieh-Umiege- krägen mod. Formen, mit kleinen 0.25 Fehlern einz. Weiten nur Stäck 0.25	Harran-Sport-Mützen kields.Form schöne Muster, aus Resten ver- arbeitet jetzt 1.45 0.95	Rupse-Rugelkofler stark glänz. Hartplatte, extra hohe Form 10.50 60 bis 80 cm lang.			A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
	Ein Rostposten Solbstbinder zum Teil	Herren-Hole guter Wollfilz, mit	Stadtkoller braune Hartplatte	mit. Fahrner 85.3 U.43	Taschenzersiäuber versilbert 1.25, vernickelt 0.95	0.50
	reine Seide, geschmackv. Muster u. Streif. Serie I 0.95 Ser. II 1.95 Ser. III 1.90	Rieinen Fabrikfehl, in verschied. 2.75 Formen u. Farben 4.50 3.50 2.75 Herren-Kiub-Mützen blau mit	mit 8 echten Vulkanfibre-Ecken. 1.75 auf Metallrahmen 2.25 1.90	Damen-Ringe echt Silber, mit 0.45	Raiserollen in schönen Mustern 1.95 1.65	0.90
	Ein Posten Norren-Hemden weiß Mittelfalte. Handbündchen 1.75 nur einzelne Weiten . jetzt nur 1.75	Stoff-Schild u. Kordel-Verzierung 1.45	Wochenendkoffer rott. Hartplatte 0.95	Manschettenknöpte echt Silber 0.85	Zahnbürstenständer figurlich mit Zahnbürste	0.75
	Herren-Oberhemden weiß aparte	Merren-Haar-Flizhute II. Wahl mod. Farben, in Flach-u. Rollrand 5.90 jetzt 6.75	Großer Leder-Einkautsbeutel 3.75	Galanterie	Toiletteselfe 5 St. in Cellophan ca. 400 gr., doppelparfumiert .	0.90
	Einsätze, kräftiger Rumpfstoff 2.75 Klappmanschetten 8,50 2.75 Ein Posten Herron-Oberhemden	für Damen u. Herren, Strapazier-	1 Posten Damentaschen uur mod. Formen und Farben, z. Aussuchen 1.90 auf Tischen ausgel. 4.50 3.90 2.90	Katteeservice 6.50	Aluminiumselfendose gefatit .	0.50
	weiß Popeline durchgeh., in apart.	solange Vorrat Stück 2.45 1.00	1 Posten Kindertaschen 2.00 0.85	Beblickkasten 3.50	Rasierpinsel	0.90
1070		Schrittlängen, solange Vorrat nur 4.10	Brieffaschen 200 100 0.85	Tortempiatte 1.75	Kopfbürste u. Kielderbürste in Celluloid, weiß, havanna und	1.90
1	Horren-Touring-Homden mit iestem Kragen u. Krawatte, schöne gedeckte Muster, reiche Auswahl	Herren-Windjacken imprägn. Zeltstoff, mit Rückengurt, gute Qualitätjetzi 4,90 3,90	Badekoffer 3.75 Hale 1.75	Marmor-Uhr 3.00	Rasierspiegel	90.2
	Control of the same of the sam	Tuming	HOMHSCHOOL . STOP OLL O. KICHII TALLO	mit Rut Kenendem werk	rund, dopperseing	THE SHE

K'seiden Wäsche Frottier-Wäsche zum Aussuchen, oben u. unten 1.5 mit Spitze Ein Posten Unterkießer II. Wahl, zum Aussuchen mit 1.5 schöner Spitze

G	Haragas - Angest	
95	Handiücher farbig, guter Kräuselstoff 0.65	0.38
15	Hand Ucher gute Qualität, weiß und farbig 1.25	0.95
15	Handilicher sehr preiswert, extra groß und schwer 1.951.75	1.50
15	HinderbagetUcher in farbig od. weiß, mit Bordire . 2.75 2.25	1.75
15	Badetücher ca. 100/150 cm, farb. gute Qualitäten 4.95	3.95
7	Fin Fabrik-Docton has prolem	arter

Frottier-Handund Badetücher ouf Extra-Tischen im Lichthof

Kinder-Schuhe in vielen Sorten

Lederwaren

Größe 4.90 27/30 4.40 23/26 2.95 20/22 2.45 18/19 2.25

braun 4.90 farbig u. 6.75 Boxcalf 8.75 Chevreaux u. 10.75

Damen-Schulle in großer Auswahl ausgestellt

Herren-Schung in besonders großer Auswahl

Rehmenschuhe
Boxcalf
B

Į	ogiesi Zui	
	Bamen-Schurzen in Zephir-Sia- mosen oder Cretonne 1.45 1.25	0.9
	Damen-Schurzen in Satin-Sia- mosen od, Trachtenst. 8.25 2.75	1,9
	Haus- und Barufsmäntel aus uni Zephir od, weiß Cretonne 8.95	2.9
	Haus- und Berusmäntel sehr preiswert, große Auswahl verschiedene Stoffarten 5.75	4.5
	Hauskielder Trachtenstoff oder aus kar. Zephir mit uni komb. oder mit Bordüre 2.95 2.75	1.95
	Kauskiolder sehr preiswert aus indanthrenfarb. Trachtenst. 4.50	3.95
	Gummi-Schürzen sch. Fantasie- muster zum Aussuchen Gr. 40-35	0.38
	Ein Pozten weiße Sporikleider zum Aussuchen, in uni oder mit Bord üre	4.75

10.50

Bijouterie

187	Corsets	
95	Strump haite: girlei m. 4 Haltern in Drell oder Damast 0.50	0.25
95	Strumpiholierguriel aus gutem Broche lachs und rosa 1.25 0.95	0.75
95	Strumpfhallergüriel breit.Form in eleganter Ausführung . 1.95	1.75
nd	Sportguriel seitlich gehakt od. zum schnüren 2.25 1.95	1.60
.50	Histhaller mit Schnürung oben Gummiteil 1.93 1.75	0.95
95	Bustenhalter Stoff oder Trikot 0.75 0.45	0.25
95	Bustenhaller weiß und farbig in Stoff oder Trikot 1.45 1.25	0.95
38	Leicht angestaubte	

Corsetts und Büstenhalter im Preis bedeutend herabgesetzt

Damen-Hille versch. Geflechte 4.50 8.20 2,20 1.20

Barnierte Punta-Hite

Einen Posten Flizhüte
mit Stroh verarbeitet 4.75 8.75 2.75

Baskenmiltzen in vielen Farben . . 1,90 1,50 0.90

Sidwester in Kinder in Waschstoffen . . . 1,20 0,90 0,75

Hinderhille verschiedene Garni-

Partumerien

i	Strumpfware	n
	Damen-Sirimple Baumwolle mit gut verstärktem Fuß Paar	0.25
	Damen-Strumple echt Mako Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig Paar	0.55
	Damen-Strümple Waschkunst- seide, fehlerfrei Jedes Paar, zum Aussuchen	0.58
のとは	Baman-Strumple prima Seiden- flor, hochwertige, kräftige Qual., in mod. Farben Paar	0.95
1	Damen-Strümpfe kunstl. Wasch- seide, Celta od. Kuttner, sehr be- währt in neuesten Farben. Paar	1.25

Bamen-Strumple besond. fein-maschig künsti. Waschseide in vielen Farben Paar 1.95

PUIZ Walluaren Jung-Madchen-Hute 3.50 2.50 1.50 0.75

MA CHARAGA CALL	A CONTRACTOR
Armellose Pullover weiß, mit farbiger Bordüre	1.35
weib, mit farbiger Bordure	
Armeliose Puliover oder Westen, gemustert	. 2.45
Damon-Trikotkield 2 teilig Pullover o. Aermel, klein gemust	3.75
	A STATE OF

Handechuha

Damen Handschuhe Zwirn u. Atlas vorzügl. Qual. mit 2 DrKnöpfen od. mit eleg. Stulpen Paar nur	
Coulier-Handschuhe Flor platt. mit elastisch. IXI Rand, in senwarz und modernen Farben Paar nur	
Damen-Handschuhe Reine Seide	

elegante Ausstattungsware in nur 1.45 modernen Farben . . . Paar nur 1.45

FIGURE OF LOCAL	
1 Tischdecke gez. 130/160, weiß Haustuch	2.45
9 Quadrate gez	0.95
1 KISSON gez. weiß oder schwarz	0.75
Modelle in Tischdecken und weit unter Preis	Kissen

Schreibwaren

Ausstattungspapier - 1.80 1.45	0.95
Briefblock Quart-Format mit 50 weißen Umschlägen	0.65
Briefordner Quart - Format	
mit Hebelmechanik, Kantenschutz und Register . 10 Stück 8.50, St.	
Geschäftsumschläge 1000 Stück 2.25, 100 Stück	0.25
1000 Other Mills 100 Other	A 100

auf alle nicht inserierten Waren mit Ausnahme der Markenartikel und Lebensmittel



Schnellste Autozustellung der gekauften Waren. Benützen Sie unsere Sammelbücher. Solange Vorrat! Mengeabgabe vorbehalten. Nützen Sie für den Einkauf den Vormittag. Sie werden am schnellsten bedient!

Unser großzügiger

bietet auch in diesem Jahre größte Vorteile!

	Einige Beispiele:
1	Voile, weiß gemustert, 112 cm 1,50
ı	Voile, ind. bunt gemustert, 112 cm 1.80
١	Damast, ind. bunt gemustert, ca. 120 cm . · 2.80
ł	Flammé, ind. alle Farben, ca. 120 cm 4.95
١	Flammé-Garnituren, Steilig 15.80
ı	Voile-Garnituren, weiß, Steilig : 14.50
١	Tüll-Garnituren, modern gemustert 8.50
١	Madras-Garnituren, Steilig 4.95
ı	Stores, Tull und Handfilet 3.50
ı	Spezialität: Store-Meterware . von 4.30 an
١	Tischdecken, Damast 8.90
١	Diwandecken 10.75
ı	Bettvorlagen 10, 7.50 2,65
ı	Bouclè-Teppiche, reines Haargarn, 200/300 65.
١	Velour-Teppiche, reines Haargarn, 200/300 89
ı	Läufer in allen Breiten und Preislagen

Auf alle nicht reduzierte Waren gewähren wir einen Rabatt von



Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Kaiserstraße 109 zwischen Adler- u. Kronenstraße

3411 Uhr: Bindergottesdienft. — tag, abends 8 Uhr: Bibelftunde. Gottesdienst-Anzeiger.

Evangelische Stadtgemeinde.
Samsiag, den 19. Juli 1930.
Matthänstirche. Abends 8 Uhr: Bochenndseier, Flaver semmer.
Sonntag, den 20. Juli 1930.
Fiadtliche. Begen Banarbeiten geschlossen.
Kleine Kirche. 8 Uhr: Bitar Hicker. 1410.
Ihr: Pfarrer Glatt. 1411 Uhr: Christenlehre,
Flaver Glatt. 1412 Uhr: Seindergotiesdienst,
Flaver Glatt.

Plarrer Glatt. 1212 Uhr: Kindergotiesdienst, Parrer Glatt.
Scholiktiche. 10 Uhr: Bikar Tidder. 412
Uhr: Kindergotiesdienst, Vilar Tidder.
Ihr: Kindergotiesdienst, Vilar Tidder.
Ihr: Kindergotiesdienst, Vilar Tidder.
Ihr: Kindergotiesdienst, Vilar Tidder.
Ihr: Kindergotiesdienst, Vilar Kelber.
Ihr: Kinderer Sand. 11 Uhr: Kindergotiesdienst, Vilar Kands.
Christosienst. Vilar Kands.
Christosienst. Vilar Kands.
Christosienst. Vilar Kands.
Christosienst. Vilar Kelber. 10
Uhr: Kindenrat Robbe. 1114 Uhr: Ingendantsdienst.
Vilarrer Henrer. Vilarrer Senser. 10
Uhr: Kindenrat Robbe. 114 Uhr: Dingendantsdienst.
Vilarrer Henrer. 11 Uhr: Kindergotiesdienst.
Vilarrer Henner. 11 Uhr: Christoslepe.
Vilarrer Henner. 11 Uhr: Christoslepe.
Vilarrer Henner.
Vilarr

otiesdienst. Stankenhaus. 10 Uhr: Bit. Böris. Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Bit. Böris. Karl: Friedrich Sedäckwistirche. 8 Uhr: farrer Lic. Benrath. 10 Uhr: Pfarrer ic. Benrath. 11 Uhr: Christenlehre, Pfr. ic. Benrath. 122 Uhr: Kindergottesdienst, Benrath.

Flarrer Lie. Benrafd.
Diatonifienhauskirche. 10 Uhr: Pjarrer danfer. Abends 48 Uhr: Wiffionar Muf.
Darlanden (Turnhalle). 4:10 Uhr: Pjarreifar Kopp; Jugendsountag. 11 Uhr: Kinsergottesbienft.
Rüppurr. 94 Uhr: Pjarrer Schmidt. 104
Uhr: Ehriftenlehre. 11 Uhr: Kindergottes-

Banderi. Pickistau, avenos 8 lihr: Pfarrer dank.

Bandergotiesdieuit im Bahnhof. Am täätien Sonntag, den 20. Juli, ift für Anstügler früh um 4 libr 10 Minuten Gotiestienit im Bahnhof.

Et. Etchban. 16. Messe; 8 lihr: Dentsche Singmesse mit Predigt: 16. Uhr: Dentsche Singmesse mit Predigt: 16. Uhr: Sochent mit Predigt; 16. Uhr: Erükenseitestenst mit Bredigt; 16. Uhr: Andacht zur Fröglich er Feldrichter; 6 Uhr: Seiligschriftsche 16. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Ambacht zur Frühensseites 16. Uhr: Ambacht 20. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Ambacht 20. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Ambacht 20. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Ambacht 20. Uhr: Brühensseites 16. Uhr: Erükensseites 16. Uhr: Erükenss

messe; 8 Uhr: Amt. St. Elijadethtirche. 148 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 1/210 Uhr: Hochamt mit Predigt; 1/1 Uhr: Schülergottes-dienst mit Predigt; 1/23 Uhr: Andacht aur

heiligen Hamilie.
Et. Bernbardustirche. 6 Uhr: bl. Messe;
7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Deutsche Singmesse
mit Bredigt; 1/210 Uhr: Bredigt und Socia amt: 1/412 Uhr: Schillergottesdienst m. Bredigt; 2 Uhr: Christenlebre für die Mädchen;
1/43 Uhr: Sera-Maria-Andackt.

Bfarrer Lie. Benrath.
Distoniffenhankfitche. 10 Uhr: Biarrer
Vanier, Abends &s Uhr: Missionar Auf.
Daxlanden (Turnhalle). %10 Uhr: Biarrer
Vifar kopp: Jungendsommag. 11 Uhr: Kinderschienkere (Uhr: Hiber Schienkere). %20 Uhr: Berbiat: %20 Uhr: Deutschienkere (Uhr: Kinderschienkere). %21 Uhr: Geröffenkere (Uhr: Bredigt: Viol Uhr: Deutschienkere). %22 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %23 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %23 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %24 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %25 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %25 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %26 Uhr: Bendschienkere). %26 Uhr: Bendschienkere). %26 Uhr: Bendschienkere (Uhr: Bendschienkere). %26 Uhr: Bendschienkere). %26 Uhr: Bendschienkere). %27 Uhr: Grüßenkere; %27 Uhr: Bendschienkere). %27 Uhr: Bendschienkere). %28 Uhr: Beichtelenenkeit. — Beichte

All Uhr: Kindergottesdienst. — Donnersag, abends 8 Uhr: Bibessiunde.

Bodengottesdienste der Evangelischen

Baldhornstraße 11 (Konsirmandensaal).
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibessiunde, Visar
Uniedbaum.
Reine Airde. Mittwoch, 7¼ Uhr: Frühsolienselseinst.
Iohannisstrike. Donnerstag früh 7 Uhr:
Abennisstrike. Donnerstag früh 7 Uhr:
Bibespirchung für Männer im Gemeindehans der
Eindelische Siedlag, abends 8¼ Uhr: Bibelschrechung für Männer im Gemeindehans der
Eindliche Etadiaemeinde.

Ratholische Stadiaemeinde.

Ratholische Stadi

Min Samstag, den 26. Juli, öft von 4 Uhr an Beichtgelegenheit.

Et. Antoninskapelle (Eggenftein). 48 Uhr: Beichtgelegenheit; 48 Uhr: Amt; abends 48 Uhr: Andact sum Serzen Jesu.

Et. Wichgelskirche (Beiertheim). 47 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Deutiche Sinamesse mit Bredigt; 410 Uhr: Hodaum mit Bredigt; 410 Uhr: Hodaum mit Bredigt; 410 Uhr: Hodaum mit Bredigt; 42 Uhr: Gressenlehre sir die Mädchen; 2 Uhr: Heristienlehre sir die Mädchen; 2 Uhr: Frühmesse; Marid-Bruderschaft mit Secaen.

Et. Eurialuss n. Laurenntinskirche (Bulach).
6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse; 410 Uhr: Frühmesse; 42 Uhr: Bredigt; 42 Uhr: Bredigt; 11 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Anmite Bredigt; 11 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Anmite Et. Rouradskirche (Elegar-Kaserue), 7 Uhr: Frühmesse; 410 Uhr: Deutsche Singmesse mit Bredigt, nachber Christenlehre; 43 Uhr: Serz-Varia-Andacht.

Etädt. Krankenhaus, Samstag, 2—3 Uhr:



5°/。Rabatt!